Erscheint
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.
Abonnementspreis pro Quartal:
Durch die Post bezogen 1 Mk. 25 Pf. excl. Bestellgebühr,
frei in's Haus 1 Mk. 50 Pf.
Abonnements werden von sämmtlichen Post-Anstalten,
Briefträgern u. den Agenten im Kreise angenommen.

Teltower Kreis-Blatt.

Inserate
werden in der Expedition:
Berlin W., Lützow Straße 87,
sowie in sämmtlichen Annoncen-Bureaux und den
Agenturen im Kreise angenommen.
Preis
der einfachen Petitzeile oder deren Raum 20 Pf.

Expedition. Berlin W., Lützow-Straße 87

Fernsprech Anschluß: Amt VI., Nr. 671.

Nr. 72. Berlin, Sonnabend, den 17. Juni 1893. 37 Jahrg.

Redaktion und Expedition befinden sich jetzt. **Berlin W., Lützowstraße 87,** 4. Haus von der Potsdamerstraße, gegenüber dem Elisabeth-Krankenhause.

Amtliches.

Berlin, den 3. Juni 1893.

Nach den §§ 36 ff. und 85 des Gerichts-Verfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 — R.-G.-B. S. 41 — und der auf Grund des § 57 dieses Gesetzes von dem Herrn Minister des Innern und dem Herrn Justizminister erlassenen Bestimmung hat der Vorsteher einer jeden Gemeinde oder eines landesgesetzlich der Gemeinde gleichstehenden Verbandes (Gutsbezirk) alljährlich bis zum 1. August ein Verzeichniß der in der Gemeinde (in dem Gutsbezirk) wohnhaften Personen aufzustellen, welche zu dem Schöffenamte und zu dem Geschworenenamte berufen werden können (Urliste), und dieses Verzeichniß bis zum 1. September demjenigen Königlichen Amtsgerichte einzusenden, zu welchem der betreffende Kommunalbezirk gehört. Den Magisträten, Gemeinde- und Gutsvorständen des Kreises wird in den nächsten Tagen eine entsprechende Anzahl Formulare zu der danach aufzustellenden Urliste zugehen und wollen dieselben demnächst die Urliste ungesäumt aufstellen. Bei der Aufstellung der Listen sind die Bestimmungen der §§ 31 — 35 a. a. O. sorgfältig zu beachten, welche wörtlich wie folgt lauten:

§ 31. Das Amt eines Schöffen ist ein Ehrenamt. Dasselbe kann nur von einem Deutschen versehen werden.

§ 32. Unfähig zu dem Amte eines Schöffen sind:

1. Personen, welche die Befähigung in Folge strafgerichtlicher Verurtheilung verloren haben.
2. Personen, gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter zur Folge haben kann.
3. Personen, welche in Folge gerichtlicher Anordnungen in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind.

§ 33. Zu dem Amte eines Schöffen sollen nicht berufen werden

1. Personen, welche zur Zeit der Aufstellung der Urliste das dreißigste Lebensjahr noch nicht vollendet haben.
2. Personen, welche zur Zeit der Aufstellung der Urliste den Wohnsitz in der Gemeinde noch nicht zwei volle Jahre haben.
3. Personen, welche für sich oder ihre Familie Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln empfangen oder in den drei letzten Jahren, von Ausstellung der Urliste zurückgerechnet, empfangen haben.
4. Personen, welche wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen zu dem Amte nicht geeignet sind.
5. Dienstboten.

§ 34. Zu dem Amte eines Schöffen sollen ferner nicht berufen werden

1. Minister.
2. Mitglieder der Senate der freien Hansastädte.
3. Reichsbeamte, welche jederzeit einstweilig in den Ruhestand versetzt werden können.
4. Staatsbeamte, welche auf Grund der Landesgesetze jederzeit einstweilig in den Ruhestand versetzt werden können.
5. Richterliche Beamte und Beamte der Staatsanwaltschaft.
6. Gerichtliche und polizeiliche Vollstreckungsbeamte, wozu auch die Bahnpolizei-Beamten als
   a) Bahnkontroleure und Betriebskontroleure,
   b) Stationsvorsteher (Stationsmeister, Bahnhofsinspektoren, Bahnhofsverwalter),
   c) Stationsaufseher (Bahnhofsaufseher) und Stationsassistenten (Bahnhofs-Inspektions-Assistenten).
   d) Bahnmeister und Hülfsbahnmeister,
   e) Weichensteller (Weichenwärter, Stationswärter und Hülfsweichenwärter),
   f) Ober-Bahnwärter, Bahnwärter (Brücken-, Schlag-, Signal-, Streckenwärter) und Hülfsbahnwärter (Beiwärter),
   g) Ober-Zugmeister und Zugmeister (Zugführer, zugführende Schaffner, Oberschaffner),
   h) Packmeister (Güter Schaffner Gepäck-Schaffner),
   i) Schaffner (Personen Schaffner Kondukteure),
   k) Rangirmeister (Ober Koppler Schirrmeister),
   l) Wagenwärter und Bremser (Schmierer, Zugsöler),
   m) Thürhüter (Portiers, Perrondiener),
   n) Nachtwächter

   gehören.
7. Religionsdiener.
8. Volksschullehrer.
9. Dem aktiven Heere oder der aktiven Marine angehörende Militärpersonen.

Die Landesgesetze können außer den vorbezeichneten Beamten höhere Verwaltungsbeamte bezeichnen, welche zu dem Amte eines Schöffen nicht berufen werden sollen.

§ 35. Die Berufung zu dem Amte eines Schöffen dürfen ablehnen:

1. Mitglieder einer deutschen gesetzgebenden Versammlung.
2. Personen, welche im letzten Geschäftsjahre die Verpflichtung eines Geschworenen oder an wenigstens fünf Sitzungstagen die Verpflichtung eines Schöffen erfüllt haben.
3. Aerzte.
4. Apotheker, welche keine Gehülfen haben.
5. Personen, welche das fünfundsechzigste Lebensjahr zur Zeit der Aufstellung der Urliste vollendet haben oder dasselbe bis zum Ablaufe des Geschäftsjahres vollenden würden.
6. Personen, welche glaubhaft machen, daß sie den mit der Ausübung des Amtes verbundenen Aufwand zu tragen nicht vermögen.

In Ausführung der Schlußbestimmung des § 34 des deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes sind im § 33 des preußischen Ausführungsgesetzes zum deutschen Gerichtsverfassungsgesetz vom 24. April 1878 — G.-S. S. 230 — die nachgenannten Beamten bezeichnet worden, welche zu dem Amte eines Schöffen nicht berufen werden sollen.

1. Die vortragenden Räthe der Ministerien, einschließlich des General Inspektors des Katasters.
2. Die Provinzial-Steuerdirektoren.
3. Der Dirigent der Direktion für die Verwaltung der direkten Steuern in Berlin.
4. Die Mitglieder des Ober-Verwaltungsgerichts, sowie die ständigen Mitglieder der Bezirks-Ausschüsse und des Bezirks-Ausschusses für die Stadt Berlin.

Personen, welche nach den vorstehenden Bestimmungen zum Schöffenamte unfähig oder dazu nicht berufen sind, dürfen, worauf ich noch besonders hinweise, in die Urliste nicht aufgenommen werden; alle übrigen Personen (auch Gesellen, Arbeiter u. s. w.) sind dagegen ohne Rücksicht auf die von ihnen entrichteten Steuern in der Urliste aufzunehmen. Alsbald nach ihrer Aufstellung ist die Urliste in der Gemeinde (im Gutsbezirke) eine Woche lang zu Jedermanns Einsicht auszulegen, nachdem zuvor der Zeitpunkt und der Ort der Auslegung in ortsüblicher Weise öffentlich bekannt gemacht worden ist. Ein Formular zu einer bezüglichen öffentlichen Bekanntmachung wird den Magisträten, Gemeinden und Gutsvorständen gleichfalls zugehen.

Gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Urliste kann innerhalb der einwöchigen Frist schriftlich oder zu Protokoll Einsprache erhoben werden. Die Herren Bürgermeister, Gemeinde- und Gutsvorstände werden ersucht, diese Einsprachen und zwar eventl. zu Protokoll entgegen zu nehmen.

Nach Ablauf der zur Auslegung der Urliste bestimmten einwöchigen Frist ist dieselbe, nachdem die am Schlusse vorgedruckte Bescheinigung vervollständigt und vollzogen worden, nebst den erhobenen Einsprachen und den erforderlich erscheinenden Bemerkungen, wie bereits oben angegeben, bis zum 1. September demjenigen Königlichen Amtsgericht einzusenden, zu welchem der betreffende Kommunalbezirk gehört.

In Folge eines bezüglichen Erlasses des Herrn Ministers des Innern bemerke ich schließlich noch, wie verschiedentlich lebhafte Klage darüber geführt worden ist, daß die Schöffen-Urlisten vielfach sehr unvollständig aufgestellt worden sind. Häufig ist die Aufnahme solcher Personen in die Liste unterblieben zu deren Ausschließung ein gesetzlicher Grund nicht vorhanden war. Einzelne Gemeinde-Vorsteher haben irriger Weise überhaupt alle diejenigen Personen aus der Liste fortgelassen, welchen nach § 35 des Gerichtsverfassungsgesetzes das Recht zur Seite steht, ihre Berufung zum Schöffenamte abzulehnen. Hier liegt der Fall so, daß die betreffenden Personen in die Listen aufzunehmen sind, und daß abzuwarten bleibt, ob dieselben von ihrem Ablehnungsrecht Gebrauch machen werden.

Ich muß daher hierdurch nochmals dringend ersuchen, bei Aufstellung der Schöffen-Urlisten genau nach den dieserhalb ergangenen Bestimmungen zu verfahren.

Der Landrath. Stubenrauch.

Berlin, den 12. Juni 1893.

Die Herren Steuer-Erheber und Versicherungs-Kommissare ersuchen wir bei Aufstellung des Monatsauszuges zu beachten, daß **alle** Buchnummern aufgeführt werden müssen. In der Kolonne „Bemerkungen" ist anzugeben, warum kein Versicherungsbeitrag bezahlt ist. Bemerkungen wie „nichts gemeldet" oder ähnliche sind unzulässig. Die Versicherungsnehmer sind auf § 18 des neuen Schweineversicherungs-Reglements aufmerksam zu machen, in dem es heißt:

„Die nicht innerhalb der ersten 8 Tage des Monats gezahlten Beiträge unterliegen der Beitreibung im Verwaltungszwangsverfahren.

Jeder Versicherungsnehmer ist verpflichtet, für seine sämmtlichen versicherungspflichtigen Schweine **während des ganzen Jahres** Beiträge zu zahlen.

Namens
des Kreis-Ausschusses des Kreises Teltow.
Stubenrauch, Landrath.

Nachtrags-Verzeichniß
der für zuchttauglich erklärten Zuchtstiere.

Laufende Nr.	Standort des gekörten Zuchtstieres.	Des Stierhalters Name.	Des Stierhalters Stand.	Race u. Herkunft des gekörten Stieres.	Der Sprungerlaubnißschein ist gültig bis zur nächsten ordentlichen Körung, jedoch längstens bis	Höhe des festgesetzten Sprunggeldes	Bemerkungen.
			I. Schauamts-Bezirk.				
	Gut Löpten	Kopp	Domainenpächter	Holl. Kreuzung angekauft vom Dom. Birkholz.	31. März 1894	Mark	
			IV. Schauamts-Bezirk.				
1.	Gr.-Schulzendorf	F. Liefeldt	Bauerguts-besitzer	Holl. Halbblut	31. März 1894	2 Mark	Für 1893 schon im III. Schauamtbezirk gekört.
2.	Glasow	C. Liesegang					desgl. im II. Schauamts-bezirk.

Berlin den 6. Juni 1893.

Vorstehendes Verzeichniß wird gemäß § 5 Abs. 5 der Polizei-Verordnung vom 26. Mai 1891, betreffend die Körung der Zuchtstiere, hiermit veröffentlicht.

Die Gemeinde- und Guts-Vorstände der obigen Bezirke ersuche ich, den Inhalt dieses Verzeichnisses, soweit er sich auf den betreffenden Bezirk bezieht, ortsüblich bekannt zu machen.

Der Landrath und Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.
Stubenrauch.

Berlin, den 9. Juni 1893.

Nachdem der Zimmermeister Eduard Meißner zu Schöneberg, Neue Maaßenstraße 17, mit Abführung von Krankenkassenbeiträgen im Rückstande geblieben und seine Zahlungsunfähigkeit im Zwangsbeitreibungsverfahren festgestellt worden ist, ist meinerseits gemäß § 52a des Krankenversicherungsgesetzes in der Fassung des Gesetzes vom 10. April 1892 widerruflich angeordnet worden, daß der Genannte künftig nur den auf ihn selbst als Arbeitgeber entfallenden Theil der Beiträge, welche für die von ihm beschäftigten versicherungspflichtigen Personen zu der gemeinsamen Ortskrankenkasse für Schöneberg und Umgegend zu entrichten sind, einzuzahlen hat. Die von dem p. Meißner beschäftigten versicherungspflichtigen Personen sind nunmehr verpflichtet, die Eintrittsgelder sowie den auf sie selbst entfallenden Theil der Beiträge zu den statutenmäßig festgestellten Zahlungsterminen selbst an die Ortskrankenkasse einzuzahlen.

Der Landrath.
J. V. Frhr von Dörnberg
Regierungs-Assessor.

Berlin, den 10. Juni 1893.

Nach den Bestimmungen in den §§ 7 und 17 der Verordnung des Bundesraths über die Einrichtung von Strafregistern und die wechselseitige Mittheilung der Strafurtheile vom 16. Juni 1882 sind die Mittheilungen über die in das Strafregister aufzunehmenden Entscheidungen, wenn der Geburtsort des Verurtheilten nicht zu ermitteln oder außerhalb Deutschlands belegen ist, soweit die Ersuchen um Auskunftsertheilung über die Vorstrafen solcher Personen an das Reichs-Justizamt zu richten. Im Interesse der Vereinfachung und Beschleunigung des Geschäftsganges hält es der Herr Minister des Innern für erwünscht, daß diese Schreiben schon auf dem äußeren Umschlage als für das Strafregister bestimmt kenntlich gemacht werden.

Unter Bezugnahme auf die Kreisblattbekanntmachung vom 1. November 1882 — Kreisblatt Nr. 89 — ersuche ich daher die Polizei-Verwaltung und Herren Amts-Vorsteher des Kreises, in Zukunft alle für das Strafregister des Reichs-Justizamtes bestimmte Schreiben unter der Aufschrift:

An das Reichs-Justizamt (Straf-Register)

abzusenden.

Der Landrath. Stubenrauch.

Berlin, den 10. Juni 1893.

Die Magisträte, Guts- und Gemeinde-Vorstände ersuche ich wiederholt, die Bescheinigungen der Truppentheile über gewährte Fourage, über gewährtes Quartier und gestellten Vorspann stets sofort an mich einzureichen, damit die gewährten Leistungen unverzüglich zur Liquidation gebracht werden können.

Hierbei mache ich darauf aufmerksam, daß die Futterbesitzer, wenn alter Hafer und altes Heu aufgebraucht sind, auch Hafer aus der neuen Ernte und gut eingebrachtes Heu neuer Ernte nach Beendigung des Schwitzprozesses ohne Bedenken an die Truppen verausgaben können.

Ferner bringe ich in Erinnerung, daß die Gemeinden gesetzlich zur vertragsmäßigen Sicherstellung der Fouragemengen nicht verpflichtet, solche vielmehr von jedem Fouragebesitzer der Gemeinde nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen an durchmarschirende Truppen zu verabfolgen sind.

Etwa entstehende Mehrkosten durch vertragliche Vergebung der Lieferung Seitens der Gemeinden können daher auf Militärfonds nicht übernommen werden.

Der Landrath des Kreises Teltow.
Stubenrauch.

Berlin, den 12. Juni 1893.

Bekanntmachung.

Nach Art 40 Abs. 4 der Ausführungsanweisung vom 10. April 1892 zum Gewerbesteuergesetz vom 24. Juni 1891 sind die den Gemeinde- und Gutsvorständen s. Z. übersandten Gewerbesteuerlisten der unterzeichneten Kasse zurückzugeben.

Dies ist bis jetzt in einem nur sehr geringen Maße geschehen; es fehlen die Gewerbesteuerlisten folgender Gemeinde- und Gutsbezirke:

1. Zossen.
2. Alexanderdorf.
3. Ahrensdorf.
4. Klein-Beeren.
5. Klein-Beeren (Gut).
6. Groß-Besten.
7. Klein-Besten.
8. Klein-Beuthen.
9. Blankenfelde.
10. Bohnsdorf
11. Britz.
12. Cliestow.
13. Coepenicker Forst (Gut).
14. Cummersdorf.
15. Dahlem (Gut).
16. Dahlewitz.
17. Dergischow.
18. Drewitz.
19. Düppel (Gut).
20. Egsdorf.
21. Friedenau.
22. Gadsdorf.
23. Genshagen.
24. Glasow.
25. Glienick b. Zossen.
26. Alt-Glienicke.
27. Klein-Glienicke.
28. Neu-Glienicke.
29. Gräbendorf.
30. Gröben.
31. Grunewald (Colonie)
32. Gütergotz.
33. Gussow.
34. Halbe.
35. Hoherlehme.
36. Johannisthal.
37. Jühnsdorf.
38. Kerzendorf.
39. Kietz b. Coepenick.
40. Groß-Köris.
41. Klein-Köris.
42. Groß-Lichterfelde.
43. Löpten.
44. Löwenbruch.
45. Löwenbruch (Gut).
46. Lüdersdorf.
47. Groß-Machnow.
48. Kl.-Machnow (Gut).
49. Mahlow.
50. Mellen.
51. Miersdorf.
52. Motzen.
53. Neue Mühle.
54. Fern-Neuendorf.
55. Neuendorf b. P.
56. Neuendorf b. Tr.
57. Neuendorf b. Tpz.
58. Neuhof.
59. Nowawes.
60. Nunsdorf.
61. Pätz.
62. Potsdam'er Forst (Gut).
63. Radeland (Gut).
64. Ragow.
65. Rangsdorf.
66. Rehagen.
67. Rixdorf.
68. Rotzis.
69. Rudow.
70. Ruhleben (Gut).
71. Ruhlsdorf.
72. Saalow.
73. Schenkendorf b. K.-W.
74. Schmöckwitz.
75. Schmöckwitzwerder (Gut).
76. Schöneberg.
77. Schoenfeld
78. Schoeneiche.
79. Schönow.
80. Schönow (Gut).
81. Schünow.
82. Gr.-Schulzendorf.
83. Klein Schulzendorf.
84. Schulzendorf bei Kg.-Wusterhausen.
85. Selchow.
86. Siethen.
87. Sperenberg.
88. Sputendorf b. Telt.
89. Staakow (Gut).
90. Stahnsdorf.
91. Steglitz.
92. Telz.
93. Teurow.
94. Tornow.
95. Treptow.
96. Waltersdorf.
97. Waßmannsdorf.
98. Wietstock.
99. Wd. Wilmersdorf.
100. Wünsdorf.
101. Dt.-Wusterhausen.
102. Kgs.-Wusterhausen.
103. Zehlendorf
104. Zehrensdorf.
105. Zernsdorf.
106. Haus-Zossen.

Unter Bezugnahme auf die diesseitige Kreisblattbekanntmachung vom 2. Mai 1893 werden die betr. Gemeinde- resp. Gutsvorstände hiermit nochmals ergebenst ersucht, die vorgedachten Listen **sofort** der unterzeichneten Kasse einzusenden.

Königliche Teltower Kreis-Kasse.
Schütte.
Königlicher Rentmeister.

Abonnements-Einladung.

Wir bitten unsere verehrten Leser beim bevorstehenden Quartalswechsel die Erneuerung des Abonnements (Preis 1 Mk. 25 Pfg. excl. Bringerlohn) recht bald bei den Kaiserlichen Postanstalten den Land Briefträgern oder unseren Spedteuren bewirken zu wollen, damit in der regelmäßigen Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet.

Die Expedition.

Nichtamtliches.

* † Der 15. Juni

hat als Wahltag keine Entscheidung gebracht. Soweit sich das Resultat bisher übersehen läßt, kommen nicht so viel definitiv Gewählte zusammen daß ein beschlußfähiger Reichstag vor den Stichwahlen möglich wäre. Unter sämmtlichen die Wahl betreffenden Meldungen befinden sich mindestens zwei Drittel, die auf Stichwahl lauten.

Eine weitere Beobachtung geht dahin, daß die Socialdemokraten erheblich zugenommen haben. Dagegen scheinen die Geschäfte der „Freisinnigen", und zwar sowohl derer mit dem ch, wie derer mit dem k nicht sonderlich glänzend ausgefallen zu sein wohingegen Symptome dafür vorliegen daß der linke Centrumsflügel weniger lahm geworden ist, als der rechte.

Die Conservativen haben sich im Ganzen und Großen recht brav gehalten und selbst da, wo ihnen die Antisemiten das Leben und die Agitation sauer machten, sieht es nicht aus, als ob die letzteren einen nennenswerthen Vorsprung gewonnen hätten. Eine Ausnahme macht Friedeberg-Arnswalde, wo trotzdem und alledem Herr Ahlwardt die sicherste Aussicht hat, nochmals den Sieg davonzutragen.

Alles in Allem scheint es nicht, daß ein Reichstag ins Dasein treten wird, welcher sich der Militärvorlage günstiger gegenüberstellt, als der vorhergegangene. Was dann? Das macht uns jetzt noch keine Sorge! Unsere Ansichten und Gedanken haben wir schon darüber; doch wäre es verfrüht, dieselben bereits auszusprechen.

Worauf unsere Zeit hindrängt, das ist die Scheidung der Geister nach rechts und nach links. Und zwar nicht etwa in dem herkömmlichen Sinne mit halbem Wollen und mit dem Hinken nach beiden Seiten; nein klipp und klar wird die Entscheidung zu treffen sein zwischen Conservativ und Socialdemokratisch, oder, da beiden Begriffen im Laufe der Jahre veränderter Inhalt geworden ist, zwischen staatserhaltend und staatszerstörend, zwischen königstreu und revolutionär.

Was sonst drum und dran hängt, was dazwischen liegt im Helldunkel oder im Schlagschatten, das lohnt sich nicht. Daran mögen politische Kinder, oder auch vielleicht Männer ihre Freude haben, die den Werth ihrer Männlichkeit nach dem Maße beurtheilen, welches sie selber auf diese Eigenschaft der Oeffentlichkeit gegenüber anwenden, der ernsthafte Politiker zuckt über solche in gegenwärtiger Zeit schlecht angebrachten Liebhabereien höchstens die Achseln. Wer heutzutage nicht schlechtweg konservativ sein will, kann sich auch die Spielereien schenken, die mit Freikonservatismus, Christlichem, Deutschem, reformerischem oder antisemitischem Sozialismus, mit rechtsstehenden Nationalliberalismus und wie die Schattirungen und Nuancen noch heißen mögen, getrieben werden. Und wer sich nicht dazu entschließen kann, direkt in das Lager der Sozialdemokraten hinüberzugehen, der vertröbelt nur seine Zeit und die anderer Leute, wenn er sich bei Herrn Richter aufhält oder noch einer Auseinandersetzung bei Herrn Rickert beiwohnt. Wer nun einmal zur Reise nach Links entschlossen ist, der sollte sich auch gleich ein Billet für die ganze Strecke nehmen. Denn für ihn kommt doch die Stelle, wo der Schaffner ruft: Alles aussteigen! Station Sozialdemokratie!

Die Stichwahlen werden es erweisen. Erstaunlich ist die Zahl der Kreise, in welchen die Sozialdemokraten an denselben betheiligt sind. So, um nur ein paar Beispiele anzuführen, vier mal in Berlin, dann in Breslau, Dortmund, Wiesbaden, Frankfurt am Main, Düsseldorf, Würzburg, München, Fürth, Leipzig, Annaberg, Mannheim, Mainz, Elberfeld, Köln, Straßburg im Elsaß, Danzig, Nürnberg 2c. 2c., abgesehen davon, daß sie in Hamburg alle drei Mandate erobert haben und in Leipzig (Land), sowie in zwei Berliner Wahlkreisen glatt durch die Bahn gegangen sind.

Es wird sich nun bei den Stichwahlen das alte Schauspiel wiederholen. Wo ein Freisinniger gegen einen Konservativen oder gegen einen rechts stehenden Nationalliberalen kämpft, treten die Sozialdemokraten — trotz vorher formell proklamirter Wahlenthaltung — in geschlossener Kolonne für den Fortschrittler ein, und da, wo es sich darum handelt, dem Sozialdemokraten gegen einen Konservativen zum Siege zu verhelfen, leistet der Freisinn mit vereinzelten Ausnahmen seinem rothen Bruder von der schärferen Couleur den gleichen Liebesdienst.

Man wird abzuwarten haben, ob die nach rechts neigenden Wähler alle in genügendem Maße politisches Urtheil besitzen, um ungeachtet der speziellen Parteischattirung immer für denjenigen Kandidaten einzutreten, der nach rechts gravitirt. Wir hoffen und wünschen es. Geschieht dies allenthalben, dann kann der neue Reichstag schließlich noch ein besseres Aussehen gewinnen, als es gegenwärtig den Anschein hat.

Rundschau.

Unser Kaiser trat am Dienstag Abend um 11 Uhr mit den Herren seiner Begleitung von Posen aus die Rückreise über Berlin nach dem Neuen Palais bei Potsdam an. Die Ankunft auf der Wildparkstation erfolgte am Mittwoch früh kurz vor acht Uhr. Am Vormittage des Mittwoch arbeitete Se. Majestät von 9 Uhr ab mit dem Chef des Civilkabinets und empfing anschließend hieran den Minister des Königlichen Hauses zum Vortrage. Am Nachmittag um 1 Uhr hatte der General-Lieutenant v. d. Planitz, Generalinspekteur der Fußartillerie, die Ehre des Empfanges, welchem eine Einladung zur Frühstückstafel folgte. Nach Aufhebung der Tafel unternahmen die kaiserlichen Majestäten mit ihrer Umgebung von 3 Uhr ab von der Matrosenstation aus eine Segelpartie auf der Havel und den Havelseen. — Am Abend um 7½ Uhr kehrten die Majestäten mit ihrer Begleitung nach der Matrosenstation und von dort nach dem Neuen Palais zurück, woselbst um 8¼ Uhr die Abendtafel stattfand, zu welcher auch die Herren, welche an der Segelfahrt theilgenommen hatten, befohlen waren. — Den 15. Juni, der das Datum des Sterbetages weiland Kaiser Friedrich III. trägt, brachten die Allerhöchsten Herrschaften in stiller Zurückgezogenheit zu. Gegen Mittag begaben sich die Majestäten nach dem Mausoleum in der Friedenskirche, um daselbst am Sarkophage einen prachtvollen Kranz niederzulegen und einige Zeit in stiller Andacht zu verweilen. — Auch die anderen zur Zeit in Potsdam anwesenden hohen Herrschaften hatten im Laufe des Tages zumeist persönlich die Ruhestätte weiland Kaiser Friedrich III. in der Friedenskirche besucht und gleichfalls prächtige Lorbeerkränze niedergelegt.

— Der Prinz Georg wird in den nächsten Tagen Berlin verlassen und sich zunächst zum Kurgebrauch nach Bad Ems begeben. — Der Prinz Friedrich Leopold soll an der großen Generalstabsreise theilnehmen, welche am nächsten Sonntag von Berlin ihren Anfang nimmt. — Der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg Schwerin nebst Begleitung und Gefolge sind auf der Durchreise im strengsten Incognito aus Schwerin hier eingetroffen und haben sich zum Besuch nach Potsdam begeben.

— In Gera ist am 14. ds. der frühere Staatsminister Dr. von Beulwitz gestorben. — In der vorhergegangenen Nacht verschied zu Hamburg der hochverdiente Senator Dr. Otto Wilhelm Moenckeberg.

— Der Pariser Kassationshof hat das Urtheil des Apellhofes aufgehoben, durch welches Charles Lesseps, Fontane und Eiffel wegen Betruges verurtheilt waren.

— Wie der „Moniteur Oriental" berichtet, ist man in Konstantinopel großen Zollde fraudationen auf die Spur gekommen, die von Bediensteten des dortigen österreichischen Postamtes zum Nachtheile des türkischen Zollamtes verübt wurden. Kleine Kistchen mit Juwelen, die aus der Schweiz über Triest an Konstantinopler Juwelenhändler adressirt waren, wurden im Augenblicke des Ausladens durch andere Postkolli von minderwerthigem Inhalte ersetzt, welche letzteren den türkischen Behörden zur Verzollung vorgelegt und auch ihrem geringeren Werthe nach verzollt wurden. Nachdem die Sache festgestellt war, wurde der Postmagazinier der österreichischen Post sofort in Haft genommen, und man fand bei demselben ein zur Verzollung bestimmtes Kistchen mit Juwelen. Verschiedene andere Bedienstete und Packträger der österreichischen Post sind ebenfalls verhaftet worden. Der Polizeiminister hat sich behufs Erlaubniß zur Einvernahme derselben seitens der türkischen Behörden durch das Ministerium des Aeußern an die österreichisch-ungarische Botschaft gewendet. Die Verhafteten haben bereits eingestanden, diesen Schmuggel schon seit Jahren betrieben zu haben.

Das Wahlergebniß

des Reichstagswahlkreises **Teltow-Beeskow-Storkow-Charlottenburg**,

so weit es uns bis zum Redaktionsschluß bekannt geworden, stellt sich in folgenden Ziffern dar.

Es haben Stimmen erhalten:

Herr Oberamtmann Ring	16982
Herr Professor Dr. Förster	7316
Herr Gustav Müller	7993
Herr Gastwirth Zubeil	30490

Das Gesammtresultat sind somit 62781 abgegebene Stimmen von rund 85000 Wählern, mithin ergiebt sich der sehr erhebliche Prozentsatz von beinahe 75. — Die Zahl der socialdemokratischen Stimmen hat gegenüber der letzten Wahl bedeutend zugenommen. Bedenkt man aber, daß die Bevölkerungsziffer in den Berliner Vororten seit 1887 um mehr Köpfe gestiegen ist, als der gesammte Kreis Teltow bis dahin Einwohner hatte, so muß, da die Socialdemokratie ihre Rekruten durchweg aus denselben Schichten gewinnt, welche ihr bereits die alten Soldaten geliefert haben, eher von einem Zuwachs, als von einer mit sonderlichem Erfolge betriebenen Propaganda gesprochen werden. Sobald die Abtrennung der Vororte Berlins vom Kreise Teltow erfolgt wäre, würde derselbe sofort wieder als das erscheinen, was er in Wirklichkeit ist, nämlich, als ein dem Wesentlichen nach ländlicher Kreis mit einer gut konservativen Einwohnerschaft.

Nachstehend veröffentlichen wir die Orte unseres Kreises mit Angabe der abgegebenen Stimmen.

Ortschaften.	Ring.	Förster.	Müller.	Zubeil.
Coepenick	372	93	329	1920
Mittenwalde	171	28	101	161
Teltow	63	73	27	275
Trebbin	144	1	208	147
Zossen	270	79	196	139
Adlershof	112	74	78	568
Ahrensdorf	49	7	5	21
Groß-Beeren, Amts-Bezirk	101	47	32	138
Groß-Besten	59	4	10	137
Groß-Beuthen Amts-Bezirk	67	3	15	10
Bohnsdorf	71	—	—	10
Britz	196	64	66	737
Buckow, Amts-Bezirk	217	13	66	116
Clausdorf	82	—	29	48
Drewitz	130	22	10	23
Friedenau	312	213	164	323
Alt Glienicke	111	44	6	350
Klein-Glienicke	89	41	11	47
Glienick b. Z. u. Jühnsdorf, Amts-Bezirk	321	32	78	106
Grünau	46	35	35	141
Gütergotz	41	29	5	16
Jachzenbrück	60	1	2	13
Johannisthal	95	17	11	215
Kietz b. Coepenick	39	8	10	111
Groß-Kienitz Amts-Bezirk	221	3	20	26
Groß-Köritz, Amts-Bezirk	305	63	58	295
Lüdersdorf	286	4	30	21
Groß-Lichterfelde	775	229	207	559
Groß-Machnow	97	3	10	35
Mahlow, Amts-Bezirk	195	14	14	49
Mariendorf, Amts-Bezirk	399	143	78	749
Miersdorf	19	5	7	22
Motzen, Amts-Bezirk	245	17	146	396
Neuendorf b. P.	225	38	116	294
Neuendorf b. Treb., Amts-Bez.	140	—	39	23
Neuhof	33	5	3	2
Nowawes	349	25	274	1093
Nudow	35	—	2	14
Philippsthal	48	—	7	2
Rixdorf	617	443	556	6509
Rudow	115	3	10	88
Ruhlsdorf	30	7	—	48
Schenkendorf b. P.	20	2	4	37
Schmargendorf	107	32	22	214
Schöneberg	939	948	959	3082
Schönfeld	103	3	2	1
Schöneweide b. Luckenw.	53	—	9	6
Nieder-Schöneweide	69	31	35	227
Schönow	24	8	4	53
Selchow, Amts-Bezirk	156	13	1	13
Siethen, Amts-Bezirk	100	—	15	15
Sperenberg	315	22	186	177
Sputendorf b. P.	25	1	5	15
Stahnsdorf	44	36	10	40
Steglitz,	467	550	279	993
Stolpe	107	24	61	107
Tempelhof	191	161	98	524
Telz	22	1	11	25
Treptow	91	6	40	182
Waltersdorf Amts-Bezirk	312	19	18	113
Deutsch-Wilmersdorf	379	101	81	621
Wietstock Amts-Bezirk	198	23	19	39
Wünsdorf	85	13	8	14
Kgs. Wusterhausen, Amts-Bez.	444	35	21	447
Ksg.-Wusterhausen	135	77	146	197
Zehlendorf	259	191	134	316
Zehrensdorf	30	—	—	28
Gr.-Ziethen	77	10	13	40
Blankenfelde Amts-Bezirk	160	10	9	49
Dieyensee	32	—		—
Fahlhorst	28	—	—	1
Grunewald, Villenkolonie	76	15	18	22
Osdorf	29	1	—	14
Ruhleben	57	3	9	25
Haus Zossen	23	—	—	—

Charlottenburg: 2918 — 1999 — 2467 — 6337

Aus der Reichshauptstadt.

* **Ein wichtiger Fund** ist am Donnerstag Vormittag bei den Abbruchsarbeiten des Domes gemacht worden. Als man die Trümmer eines Pfeilers forträumte, fand man dort in Sandsteinplatten und zwischen Kreuzeisen eingelegt eine Ansicht vom Dome, wie ihn Friederich der Große erbauen ließ. Der Fund besteht in einer fußhohen quadratischen Kupfertafel, die auf einer Seite etwas verbogen ist. Die Tafel ist trotz der 146 Jahre, während der sie dem Tageslicht entzogen war, noch gut erhalten, was am besten ein Blick auf das ziselirte Bild zeigt, das sie trägt. In der Mitte von einem Kranze umgeben, sieht man den Boumannschen Dom in seiner Vorderfront naturgetreu wiedergegeben. Es ist dasselbe Langhaus, wie man es vor dem Abbruch wahrnahm, mit vier Bogenfenstern nach jeder Seite, und mit einem halbmarkigen Vorbau in der Mitte, der drei Portale enthält, und oberhalb des Giebels mit figürlichen Gruppen geschmückt war. Vor dem schräg auflaufenden Dach zieht sich um den Giebel des Fassadengeviertes eine Gallerie im Barockstyl entlang, auf der Vasen angebracht sind. Ueber dem Dach, aus der Mitte der Vorderfront, hebt sich der runde, hohe Thurm mit Kuppel und Laterne in die Höhe. Unter der Kuppel bemerkt man noch die Uhr, und die Laterne ist gekrönt mit einem fliegenden Adler. Viel Aehnlichkeit hat dieser Dom mit dem Königsschlosse zu Charlottenburg. Oberhalb des Adlers bemerkt man ein Band, worauf einziselirt steht: Restituta (Wiederhergestellt). Unterhalb des Bildes liest man Folgendes. Fridericus rex Borussiae Hanc Aedem Ex Templi Cathedralis Ruinam Minantis Ruderibus Exitavit Dedicavitque Ex Jecto Fundamento Die VIII Octobri Anno M.D.C.C.XXXXVII (Friedrich König von Preußen hat dieses Gotteshaus aus den Trümmern der dem Einsturz drohenden Kathedralkirche errichtet und seiner Bestimmung übergeben. Tag der Grundsteinlegung 8. Oktober 1747.) Aus des Uebersetzung der Widmung geht offenbar hervor, daß der Begründer der Tafel der Nachwelt die Mittheilung zu überliefern beabsichtigte, daß er den Dom zum Theil aus dem Steinmaterial der alten Schloßkirche, zur heiligen Dreieinigkeit genannt, die bis 1745 auf dem Schloßplatze gestanden haben soll, erbauen ließ. Arbeit der Zeichnung und der Widmungsinschrift ist vorzüglich; ihr Verfertiger nennt sich E. S Gericke sculp. Berolin. Der Fund ist mit einem Bericht an das Ministerium des königlichen Hauses abgeschickt worden.

* **Für den Neubau des Domes** ist ein der Größe des neuen Bauwerks entsprechender umfangreicher Bauplatz erforderlich. Hierzu soll außer dem Domgrundstück, dem Grundstück der alten Börse, einem Theil des Platzes vor dem Dampfmaschinenhause, auch die Straße „Am Lustgarten" in Ausdehnung der vorgenannten Grundstücke und ein Theil des Lustgartens selbst in Anspruch genommen werden. Von dem rund 17 250 Quadratmeter großen Platze wird eine Fläche von 7900 Quadratmeter für den neuen Dom in Anspruch genommen, während die 9300 Quadratmeter verbleibende freie Fläche in der Umgegend des Bauwerk für Errichtung der Bureaugebäude, Kantinen, Arbeiter- und Materialienschuppen, für die Zufuhrwege, die Lagerplätze für Materialien 2c. verwendet werden sollen. Der Magistrat hat auf Antrag der königlichen Dombaukommission darein gewilligt, unter Wahrung der Interessen sämmtlicher Verwaltungen (Gas-, Wasser-, Kanalisationswerke 2c.), daß der zum Bauplatz erforderliche Theil der Straße „Am Lustgarten" während der Bauzeit dem öffentlichen Verkehr entzogen werde. Das Polizeipräsidium hat hierzu ebenfalls die Genehmigung ertheilt.

* **Zum Distanzmarsch Berlin-Wien** wird noch gemeldet, daß am Mittwoch Hauptmann Steindl, gegenwärtig in Graz in Garnison, durch das Ziel in Floridsdorf gegangen ist. Auf das Eintreffen des Offiziers war man gespannt, da man wußte, daß er mit seinem Marsche die Erprobung der militärischen Maximalleistung im Auge hatte. Hauptmann Steindl schildert seine Erlebnisse auf dem Marsche in folgender Weise: Bevor ich den Marsch antrat, trainirte ich mich ganz leichthin, indem ich Touren in das Gebirge in der Umgebung von Graz unternahm. Ich marschirte in dem gewöhnlichen militärischen Tempo, ohne mich jemals zu übereilen. Auch meine Lebensweise war eine geregelte. Morgens 4 Uhr nahm ich ein englisches Frühstück und marschirte dann ununterbrochen bis 12 Uhr Mittags, wo ich normal dinirte, jedoch geistige Getränke vermied, weil ich fand, daß dieselben den Marschirenden erschlaffen. Nach dem Mittagessen rastete ich anderthalb Stunden, marschirte hierauf bis 4 Uhr, rastete abermals eine halbe Stunde und marschirte dann bis 10 Uhr Abends. Nach einem leichten Nachtmahl ging ich zur Ruhe und schlief dann immer gut. Ich war nach dem Marsche wohl müde, jedoch nicht abgemattet. Unter solchen Umständen legte ich täglich 60 Kilometer zurück. Meine Ansicht geht in der Hauptsache auf Grund meiner gesammelten Erfahrungen dahin, daß es einem Soldaten wohl zugemuthet werden könne pro Tag 60 Kilometer, die Strecke Berlin-Wien also binnen neun Tagen zurückzulegen. Einigermaßen modifizirt wird beim Soldaten aber doch die Rechnung durch seine jeweilige Belastung.

* **Ein Kronleuchter für das neue Reichstagsgebäude**, der wohl der größte aller bis jetzt vorhandenen Kronleuchter werden dürfte, ist für den Kuppelbau der Wandelhalle von der Reichsbauverwaltung ganz kürzlich in Bestellung gegeben worden. Derselbe erhält einen Durchmesser von acht Meter und wird ausgestattet mit 12 Bogenlampen sowie mit 250 Glühlampen. Die Form dieses kolossalen Kronleuchters ist die eines großen, reich mit Wappen und Figuren geschmückten Reifens, in welch letzterem die Statuen berühmter Staatsmänner und Helden alter Zeit angebracht werden; seine Aufhängung (in Gestalt der alten Hohenzollernburg) trägt die deutsche Kaiserkrone. Dieses Kunstwerk wurde von dem Architekten der Firma L. A. Riedinger in Augsburg, Oskar Dedreux, entworfen und die genannte Maschinen- und Bronzewaarenfabrik erhielt den ehrenvollen Auftrag zur Lieferung dieses kostbaren Beleuchtungskörpers.

* **Der Berliner Schwimm-Verein von 1878**, der in diesem Jahre auf ein fünfzehnjähriges Bestehen zurückblicken kann, hat sich am Sonntag, den 11. d. Mts., in Dresden die ersten Lorbeeren in dieser Wettschwimm-Campagne geholt. Von der Freien Vereinigung Dresdner Schwimmer war ein Brustschwimmen um die Meisterschaft im Königreich Sachsen über 1000 m, sowie ein Brustschwimmen über 500 m ausgeschrieben, zu welchen der Verein seinen bekannten Brustschwimmer Rödiger gemeldet hatte. Derselbe gewann beide Schwimmen gegen seine zahlreichen Konkurrenten in großartigem Stile mit bedeutendem Vorsprung, das erstere in 7 Min. 20 Sek., letzteres in 2 Min. 38 Sek. Bei dem am 9. und 10. Juli stattfindenden großen internationalen Wettschwimmen des Berliner Schwimmer-Bundes wird der Verein sämmtliche erstklassigen Rennen besetzen.

Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz siehe in der Beilage.)

Kirchliche Nachrichten.

Teltow.

Sonntag, den 18. Juni 1893.
(3. Sonntag n. Trinitatis.)
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Superintendent Lange.
Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst. Herr Superintendent Lange.

Zehlendorf

Sonntag, den 18. Juni 1893.
(3. Sonntag n. Trinitatis.)
Vormittags ½10 Uhr: Gottesdienst. Herr Prediger Keyser.

Schöneberg.

Sonntag, den 18. Juni 1893.
(3. Sonntag n. Trinitatis.)
In der Kirche.
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst, Herr Superintendent Borberg.
Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst Herr Pastor Rahlenbeck.
Abends 6 Uhr: Gottesdienst, Herr Candidat Rieß.
Bahnstraße 18.
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Pastor Rahlenbeck.

Wilmersdorf.

Sonntag, den 18. Juni 1893.
(3. Sonntag n. Trinitatis.)
Vormittags 9 Uhr: Gottesdienst. Herr Konsistorialrath Schrader.
Vormittags 10½ Uhr: Kindergottesdienst. Herr Prediger Hanschke.
Nachmittags 4 Uhr: Nachmittagsgottesdienst. Herr Vikar Demke.
Freitag, den 23. Juni 1893.
Abends 6¼ Uhr: Bibelstunde und Vorbereitung zum Kindergottesdienst. Herr Konsistorialrath Schrader.

Friedenau.

Sonntag, den 18. Juni 1893.
(3. Sonntag n. Trinitatis.)
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Pfarrer Görnandt.
Vormittags 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Herr Pfarrer Görnandt.

Schmargendorf.

Sonntag, den 18. Juni 1893.
(3. Sonntag n. Trinitatis.)
Vormittags 9 Uhr: Gottesdienst. Herr Prediger Weichbrodt.
Nachmittags 1½ Uhr: Kindergottesdienst. Herr Prediger Weichbrodt.

Dahlem.

Sonntag, den 18. Juni 1893.
(3. Sonntag n. Trinitatis.)
Vormittags 11 Uhr: Gottesdienst. Herr Prediger Weichbrodt.

Katholische Gemeinde Steglitz

(einschl. Friedenau, Schmargendorf, Südende, Lankwitz, Gr.-Lichterfelde und Zehlendorf).
Kapelle: Steglitz. Kielerstr. 11.
Seelsorger: Curatus Uppenkamp, Steglitz, Schloßstr. 82.
Am Sonntag
7 Uhr Frühmesse.
9½ Uhr Hochamt und Predigt.
5 Uhr Andacht und heil. Segen.
An den Werktagen 7¼ Uhr heil. Messe.
Beichtgelegenheit: am Abend vor Sonn- und Festtagen von 6 Uhr an; Sonn- und Festtags 6½ Uhr früh und vor dem Hochamt.

Bekanntmachung.

Nach der Polizei Verordnung der königlichen Regierung zu Potsdam vom 20. September 1871 soll das

Bäkefließ

in jedem Jahre **zweimal** gut und sauber geräumt werden.

Die diesjährige erste Räumung findet in den Tagen

vom 15 bis 30. Juni

statt, bis zu welchem Termine die Arbeiten unbedingt zu beenden sind.

Unterlassene Räumungsarbeiten werden auf Kosten der Säumigen vollzogen werden.

Kl.-Machnow, d. 14. Juni 1893.
Der Vorsitzende der Schaukommission
von Hale.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 1. Juli 1893 bis 31. Dezember 1893 versieht die II. Abtheilung der hiesigen **Pflichtfeuerwehr** den Löschdienst.

Den löschdienstpflichtigen Mannschaften der II. Abtheilung ist bereits eine bezügliche Mittheilung zugegangen; dieselben werden aufgefordert, sich zu der am

Montag den 26 Juni 1893,
Morgens 6 Uhr,

auf dem Marktplatze hierselbst angesetzten **Instruktionsstunde** pünktlich einzufinden.

Diejenigen Mannschaften, welche Armbinden besitzen, haben solche anzulegen.

Unbegründetes Fernbleiben von der Instruktionsstunde zieht Geldstrafe bis zu neun Mark oder verhältnißmäßige Haftstrafe nach sich.

Teltow, den 13. Juni 1893.
Der Magistrat.
Bevier.

Ausländ. Gans entlaufen,

klein, schwarz- u. weißfleckig, m. gelähmt. Flügel. Wiederbr. Bel. Vor Ankauf wird gewarnt. Gutshof **W.-Wilmersdorf.**

Am 10. Juni hat sich bei dem Pensionar **Kumbruch** zu **Dahlem** ein **Foxterrier** weiß mit schwarzen Flecken, Ohren und Schwanz gestutzt, **angefunden.**

Der Hund kann gegen Erstattung der Futter- und Insertionskosten in Empfang genommen werden.

Grunewald, den 14. Juni 1893
Der Amts-Vorsteher.
Graf d'Haussonville.

Bekanntmachung.

Für die hiesige Verwaltung soll die **Lieferung** des für den Winter 1893/94 ꝛc. erforderlichen **Bedarfs an Brennmaterial** und zwar von ungefähr

6000 Centner guter Karbitzer Braunkohlen (Stückkohlen),
180 Centner guter Anthracitkohlen,
210 Raummeter kiefern Klobenholz erster Klasse,

im ganzen oder nach einzelnen Artikeln getheilt an den Mindestfordernden vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen können an jedem Wochentage von 8 bis 3 Uhr in unserm Geschäftszimmer No. 9 im Rathhause Bahnstraße 2/3, 1 Treppe, eingesehen, auch in Abschrift gegen Zahlung von 25 Pfg. Schreibgebühren bezogen werden.

Offerten mit Preisangaben und unter Erklärung der Anerkennung der Bedingungen sind bis

Montag, den 26. d. Mts.

Vormittags bis spätestens 10 Uhr versiegelt und mit der Aufschrift „Offerte auf Lieferung von Brennmaterial" an uns einzureichen.

Die Ertheilung des Zuschlags erfolgt bis zum 30. d. Mts., bis zu welchem Tage jeder Anbieter an sein Gebot gebunden bleibt, nach freier Bestimmung der Gemeinde

Schöneberg, den 9. Juni 1893.
Der Gemeinde-Vorstand.
Schmock.

Bekanntmachung.

Nach Vorschrift des § 82 des Gesetzes über die Unfallversicherung der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen vom 5. Mai 1886 wird die Heberolle über die Umlagebeiträge zur Deckung der auf Sektion 32 — Kreis Teltow — entfallenden Kosten der Brandenburgischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Jahr 1892 während der Zeit

vom 17. Juni
bis einschließlich 1. Juli d. Js.

zur Einsicht der Betheiligten im Gemeindekassenbüreau ausliegen.

Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen können die Betriebsunternehmer gegen die **Beitragsberechnung** bei dem Sektions Vorstande (Kreis Ausschusse des Kreises Teltow) zu Berlin Einspruch erheben, **doch wird durch den Einspruch die Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung nicht aufgehoben.** Die Veranlagung und Abschätzung kann durch Einspruch **nicht** angefochten werden.

Schmargendorf, 14. Juni 1893.
Der Gemeinde-Vorstand
Friese.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Dt.-Wilmersdorf,** Band 11, Blatt Nr. 356, auf den Namen des Bankiers **Julius Vogt** zu **Berlin** eingetragene, jetzt zu dessen Konkursmassegehörige, zu **Dt.-Wilmersdorf,** an der Kaiserstraße belegene Grundstück

am 17. Juli 1893,
Vormittags 10½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle, Hallesches Ufer 29—31, Zimmer 1[illegible] — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 36,33 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 77 ar 28 qm zur Grundsteuer, zur Gebäudesteuer nicht veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 20. Juli 1893,
Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Weiteres ergeben die Aushänge an der Gerichtstafel und an der Gemeindestelle.

Berlin, den 28. April 1893.
Der Gerichtsschreiber des
Königlichen Amtsgerichts II,
Abtheilung 17
Moritz.

4000 Mark

als 2. Hypothek, Feuerkasse 24000 Mk., auslaufend 16000, zum 1. Oktober ges. Off. unter **K. S.** an die Exped. d. Bl.

Die **Stuckfabrik** in **Teltow.**
Inh.: **E. Kleemann, Bildhauer,**
Atelier und Musterlager:
BERLIN W., Genthinerstrasse 14.
Telephon-Amt VI. No. 18.
liefert am besten, billigsten u. schnellsten sämmtliche **Stuck- und Cementarbeiten** für **Fagade und Innenbau.**
Grosses Lager fertiger Arbeiten.
Preiscourante und **Anschläge gratis** und **franco.**

Die in der sehr reichhaltigen Frühjahrs-Saison angehäuften Bestände von
Einzelnen Roben und Resten in Damen-Kleiderstoffen
zum vollständigen Ausverkauf.

Eine grosse Partie wollener Loden- und Cheviot-Qualitäten, in vielen Melangen, kleinen, engl. Karos und mit farbigen Noppen für Reise- und Promenadenkleider, 6 bis 7 Mtr. doppeltbreit, das Kleid 4 Mk., 5 Mk. u. 6 Mk. Eine grosse Partie reinwollener Koeper und Diagonal-Beiges — beste Qualitäten, in allen neuen Melangen, 6 bis 7 Mtr. doppeltbreit, das Kleid 6 Mk., 7 Mk. Eine grosse Partie einfarbiger reinwollener Cheviots, Croisés und foulirter Stoffe, in allen neuen Saisonfarben 6 bis 7 Meter doppeltbreit, das Kleid 6 Mk., 7 Mk. u. 8 Mk. Eine grosse Auswahl in bedruckten Elsasser Wollmousselines, viele neue Muster auf hellem und dunklem Grund, 8 bis 9 Mtr., das Kleid 5 Mk., 6 Mk., 7 Mk. Eine grosse Auswahl Lawntennis-Flanelle in vielen neuen Streifen und Melangen, Mtr. 40 u. 45 Pf.

Fertige Kleider. Elegante Reisekleider 20 u. 25 Mk. Reg. Promenadenkleider 20, 25 u. 30 Mk. Schwarze Kleider 25 Mk., 30 Mk., 35 Mk. Einzelne Röcke 10 Mk. und 12 Mk. Eine grosse Auswahl fertiger Blousen 3, 4, 5 u. 6 Mark.

Siebmann & Rosenberg, BERLIN, Kommandantenstrasse, Ecke Lindenstrasse.

Vollständig zuckerfreier Naturwein.
Schreiber's diätetischer Rothwein à Fl. Mk. 2,75.
Einzige Marke für Zuckerkranke und Magenschwache.
Von den ersten medizinischen Autoritäten bestens empfohlen.
Allen Besuchern Karlsbads bekannt.
Vöslauer Blume, vorzüglicher rother Tischwein **à Mk. 1,40,**
Vöslauer Burgunder, sehr milder feiner rother Tischwein, **à Mk. 1,75**
in Original-Füllung direkt vom Producenten
M. Schreiber, Weinproducent in **Baden b. Wien**
empfiehlt die **alleinige** Niederlage von
Carl Galke in Grünau.
Diätetische Weine.

Bäckerei-Verkauf

Eine gute, seit vielen Jahren bestehende, bedeutende Bäckerei nebst **Mehl- und Getreidehandel** auf einem **großen Dorfe** an der **Potsdam Nauen'er Chaussee** ist Umstände halber unter allnstigen Bedingungen sofort preiswerth zu **verkaufen.** Selbstkäufer erfahren Näheres durch
Emil Grzybowski & Co., Potsdam.

Mit dem Abbruch der fast neuen Häuser **Berlin, Oranienstraße 53—54,** am Moritzplatz, beginnen wir am **1. Juli cr** Verkauf sämmtlicher Baumaterialien zu billigen Preisen.
Dannapfel & Lübke, Lagerplatz: Berlin N., Müllerstraße 150.

Größtes Lager gebrauchter Baumaterialen
von **W Rembach, Berlin, Bergmannstr. 56.**

Thorwege, Thüren, Fenster, Oefen, Kochmaschinen Ausgußbecken Balken, Sparren, Kreuzholz Fachwerke, Latten, Fußböden, Schalbretter, Bohlenholz, Treppen in allen Längen, auch ist eine große **Scheune** zum Wiederaufstellen zu **verkaufen.**

Der große, fast neue Tanzsaal
Schwarzer Adler in Schöneberg bei Berlin
ist **per 5. Juli cr.** zum **Wiederaufstellen** auf Abbruch billig zu **verkaufen.** Näheres beim Inhaber Herrn **Kuckenburg** daselbst.

Sprechstunden
in **Groß-Köriz**
Dienstags und Freitags von 8—9
im Gasthof
„Zum Deutschen Hause"
des Herrn **Reinhold Schubert.**
Dr Schwanhaeuser,
Teupitz.

Dr. med. J. Meyer,
in Berlin, Leipzigerstraße 91.
Special-Arzt für Geschlechts-, Haut- u. Frauen-Krankheiten, sowie Schwächezustände. Sprechstunden: 11—2, 4—6. Sonntags auch Vormittags

---

Bauzeichnungen, Details, Kostenanschläge stat. Berechnungen ꝛc. für Bauunternehmer und Bauherren liefert als Specialität
H. Franzke, Baumeister,
Friedenau, Ringstraße 13.

Wiesen-Verpachtung.

Dom. **Wend.-Wilmersdorf** verpachtet **125 Mrg beste Niederungswiesen** pro 1863 meistbiet. gegen baare Bezahl. **Sonntag, den 25 Juni,** 8 Uhr früh am Kronenberg, nahe der Trebbiner Grenze. Restauration ist zur Stelle.

Land u. Wiesen Carpenick, Friedrichshagen und Gosen, bei Erkner zu **verpachten.** Vermittler verbeten. Näheres **J. Walter, Westend** bei Charlottenburg, Ahorn-Allee 33.

Verkaufe Futter
Runkelrüben zu den billigsten Preisen.
Oberndorfer, runde gelbe, pro Schock 5 Pfg.,
Verbesserte Eckendorfer Riesen-Walzen pro Schock 5 Pfg.,
Mammuth Long Red., ausgezeichnete höchst empfehlensw. Sorte pro Schock 5 Pfg.,
Selectest Giant. Long Red., schöne große Rübe mit wenig Nebenwurzeln, pro Schock 5 Pfg.
F. Henicke, Bauergutsbesitzer, **Neuendorf** bei Teupitz.

J. Gebauer,
Töpfermeister.
Dt.-Wilmersdorf,
Augusta-Strasse 4.
Ausführung sämmtlicher Töpferarbeiten, vom Einfachsten bis zum Elegantesten.
Uebernahme von Neubauten.
Beseitigung von Rauchübelständen etc.

Meine
Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Fabrik
halte zu Einkäufen bestens empfohlen. Wirthschafts-Einrichtungen von 200 Mk. an bis zu den allerfeinsten.
Einzelne Stücke zu den billigsten Preisen.
Eigene Werkstätten im Hause.
H. Rüte, Tapezierer u. Dekorateur.
Tempelhof, Berlinerstraße 6.

Pianinos neuester Konstr., m. gr. Tonfülle u. gediegen. Ausst. zu Fabrikpr., auch Theilz. 15 u. 20 Mk. mtl. 10jähr. Gar. Ill. Preisl. fr. u. gratis.
Piano-Fabrik **Max Arndt,** Berlin W., Königgrätzerstr. 128, vis-à-vis d. P. B.

Teppiche
Velour, Axminster ꝛc., vorjährige Muster, auch einzelne bedeutend unter Kostenpreis
Engros-Lager **A. Hoffmeister, Berlin,**
Wallstraße 43
gegenüber dem Architektenhause.

Grabdenkmäler
Alois Banny,
Marienhöhe bei Tempelhof,
vis-à-vis dem neuen Kirchhof,
Bahnstation Südende.
Probesteine u. **Musterzeichnungen** werden ins Haus gebracht.

Trauerhüte. Gartenhüte.

Grosses Lager
garnirter u. ungarnirter Hüte
sowie **aller Artikel** zu **Putz.**
Modernisiren alter Hüte.
Brautkränze und Schleier.
Paul Danske.
BERLIN SW., Anhaltstrasse 5.

Kinderwagen-Bazar.
Max Brinner,
BERLIN SW.,
Jerusalemerstr. 42 I.
am Dönhoffsplatz.
Großart. Auswahl, billige Preise, viele Anerkennung.

Berl. Bratenschmalz,
garantirt reines Schweine-Fett, sauber und wohlschmeckend, offeriren billigst
Berliner Schmalz-Siederei
Rich. Hirschfeld & Co.,
Berlin, NO., Greifswalderst. 55/56.

Wetter-Jalousien,

anstatt in Gurte hängend mit **Patent'ette,** vorzüglichste u. bewährteste Konstruktion, unter vieljähriger Garantie, bei sehr soliden Preisen. **Rollläden aus Drell** verleimt und Lichtschlitz. **Reparaturen** sof. erled. **Kriegenburg,** Berlin, Friedrichstr. 243, nahe d. Belle-Alliance-Pl.

!Möbel beim Wirth!
Berlin S., Dresdenerstr. 63 I. (Elegant nußbaum.) Franz. Muschelbettstellen mit Federboden 50 Mk., Spind, Vertikow 110 M., Säulentrümeaux 65 M., Schreibtisch, Buffet, Muschelsopha 100 M., Paneelsopha, Spiegel, elegante Plüschgarnituren, Schlafsopha, Tische, Gemälde, Küchensachen. (Auch einzeln.)
J. Struck, Berlin S., Dresdenerstr. 63 I.

Messer, Scheeren,
Kaffeemühlen, Grasmähmaschinen
schleift und reparirt
C. Schmidt,
Steglitz, Schützen-Straße Nr. 47.

Sichere Brodstelle.
Molkerei mit **Materialwaaren-Geschäft** bestehend seit 17 Jahren, ist billig zu verkaufen.
W. Lehmann, Berlin, Dennewitzstr. 11.

Alte Bäckerei
zu **vermiethen.**
Steglitz, Albrechtstr. 28.

Eine Sommerwohnung,
2 Stuben, Küche, zu **verm.,** direkt am Walde. **Zehlendorf,** Heidestr. 1.

Eine **Wohnung** sofort zu **verm.** hat **Fritz Ausert, Cummersdorf.**

Ein Hausbursche
von 14—15 Jahren wird gesucht.
Zehlendorf, Beerenstr. 7.

Kirchliche Nachrichten.

Teltow.

Sonntag, den 18. Juni 1893.
(3. Sonntag n. Trinitatis.)
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Superintendent Lange.
Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst. Herr Superintendent Lange.

Zehlendorf

Sonntag, den 18. Juni 1893.
(3. Sonntag n. Trinitatis.)
Vormittags ½10 Uhr: Gottesdienst. Herr Prediger Keyser.

Schöneberg.

Sonntag, den 18. Juni 1893.
(3. Sonntag n. Trinitatis.)
In der Kirche.
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst, Herr Superintendent Vorberg.
Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst Herr Pastor Rahlenbeck.
Abends 6 Uhr: Gottesdienst, Herr Candidat Rieß.
Bahnstraße 18.
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Pastor Rahlenbeck.

Wilmersdorf.

Sonntag, den 18. Juni 1893.
(3. Sonntag n. Trinitatis.)
Vormittags 9 Uhr: Gottesdienst. Herr Konsistorialrath Schrader.
Vormittags 10½ Uhr: Kindergottesdienst. Herr Prediger Hanschke.
Nachmittags 4 Uhr: Nachmittagsgottesdienst. Herr Vikar Denke.
Freitag, den 23. Juni 1893.
Abends 6¼ Uhr: Bibelstunde und Vorbereitung zum Kindergottesdienst. Herr Konsistorialrath Schrader.

Friedenau.

Sonntag, den 18. Juni 1893.
(3. Sonntag n. Trinitatis.)
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Pfarrer Görnandt.
Vormittags 11½ Uhr Kindergottesdienst. Herr Pfarrer Görnandt.

Schmargendorf

Sonntag, den 18. Juni 1893.
(3. Sonntag n. Trinitatis.)
Vormittags 9 Uhr: Gottesdienst. Herr Prediger Weichbrodt.
Nachmittags 1½ Uhr: Kindergottesdienst. Herr Prediger Weichbrodt.

Dahlem.

Sonntag, den 18. Juni 1893.
(3. Sonntag n. Trinitatis.)
Vormittags 11 Uhr: Gottesdienst. Herr Prediger Weichbrodt.

Katholische Gemeinde Steglitz

(einschl. Friedenau, Schmargendorf, Südende, Lankwitz, Gr.-Lichterfelde und Zehlendorf).
Kapelle: Steglitz, Kielerstr. 11.
Seelsorger: Curatus Uppenkamp, Steglitz, Schloßstr. 82.
Am Sonntag
7 Uhr Frühmesse.
9¼ Uhr Hochamt und Predigt.
5 Uhr Andacht und heil. Segen.
An den Werktagen 7¼ Uhr heil. Messe.
Beichtgelegenheit: am Abend vor Sonn- und Festtagen von 6 Uhr an; Sonn- und Festtags 6½ Uhr früh und vor dem Hochamt.

Bekanntmachung.

Nach der Polizei Verordnung der königlichen Regierung zu Potsdam vom 20. September 1871 soll das

Bäkefließ

in jedem Jahre **zweimal** gut und sauber geräumt werden.

Die diesjährige erste Räumung findet in den Tagen

vom 15 bis 30. Juni

statt, bis zu welchem Termine die Arbeiten unbedingt zu beenden sind.

Unterlassene Räumungsarbeiten werden auf Kosten der Säumigen vollzogen werden.

Kl.-Machnow, d. 14. Juni 1893.
Der Vorsitzende der Schaukommission.
von Hake.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 1. Juli 1893 bis 31. Dezember 1893 versieht die II. Abtheilung der hiesigen **Pflichtfeuerwehr** den Löschdienst.

Den löschdienstpflichtigen Mannschaften der II. Abtheilung ist bereits eine bezügliche Mittheilung zugegangen; dieselben werden aufgefordert, sich zu der am

Montag, den 26 Juni 1893,
Morges 6 Uhr,

auf dem Marktplatze hierselbst angesetzten **Instruktionsstunde** pünktlich einzufinden.

Diejenigen Mannschaften, welche Armbinden besitzen, haben solche anzulegen.

Unbegründetes Fernbleiben von der Instruktionsstunde zieht Geldstrafe bis zu neun Mark oder verhältnißmäßige Haftstrafe nach sich.

Teltow, den 13. Juni 1893.
Der Magistrat.
Bevier.

Ausländ. Gans entlaufen,

klein, schwarz- u. weißfleckig, m. gelähmt. Flügel. Wiederbr. Bel. Vor Ankauf wird gewarnt. Gutshof **W.-Wilmersdorf.**

Bekanntmachung.

Am 10. Juni hat sich bei dem Pensionär **Kumbruch** zu **Dahlem** ein **Foxterrier** weiß mit schwarzen Flecken, Ohren und Schwanz gestutzt, **angefunden.**

Der Hund kann gegen Erstattung der Futter- und Insertionskosten in Empfang genommen werden.

Grunewald, den 14. Juni 1893
Der Amts-Vorsteher.
Graf d'Haussonville.

Bekanntmachung.

Für die hiesige Verwaltung soll die **Lieferung** des für den Winter 1893/94 ꝛc. erforderlichen **Bedarfs an Brennmaterial** und zwar von ungefähr

6000 Centner guter Karbitzer Braunkohlen (Stückkohlen),
180 Centner guter Anthracitkohlen,
210 Raummeter liefern Klobenholz erster Klasse,

im ganzen oder nach einzelnen Artikeln getheilt an den Mindestfordernden vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen können an jedem Wochentage von 8 bis 3 Uhr in unserm Geschäftszimmer No. 9 im Rathhause Bahnstraße 2/3, 1 Treppe, eingesehen, auch in Abschrift gegen Zahlung von 25 Pfg. Schreibgebühren bezogen werden.

Offerten mit Preisangaben und unter Erklärung der Anerkennung der Bedingungen sind bis

Montag, den 26. d. Mt.

Vormittags bis spätestens 10 Uhr versiegelt und mit der Aufschrift „Offerte auf Lieferung von Brennmaterial" an uns einzureichen.

Die Ertheilung des Zuschlags erfolgt bis zum 30. d. Mts., bis zu welchem Tage jeder Anbieter an sein Gebot gebunden bleibt, nach freier Bestimmung der Gemeinde.

Schöneberg, den 9. Juni 1893.
Der Gemeinde-Vorstand.
Schmock.

Bekanntmachung.

Nach Vorschrift des § 82 des Gesetzes über die Unfallversicherung der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen vom 5. Mai 1886 wird die Heberolle über die Umlagebeiträge zur Deckung der auf Sektion 32 — Kreis Teltow — entfallenden Kosten der Brandenburgischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Jahr 1892 während der Zeit

vom 17. Juni
bis einschließlich 1. Juli d. Js.

zur Einsicht der Betheiligten im Gemeindekassenbüreau ausliegen.

Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen können die Betriebsunternehmer gegen die **Beitragsberechnung** bei dem Sektions Vorstande (Kreis Ausschusse des Kreises Teltow) zu Berlin Einspruch erheben; **doch wird durch den Einspruch die Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung nicht aufgehoben.** Die Veranlagung und Abschätzung kann durch Einspruch **nicht** angefochten werden.

Schmargendorf, 14. Juni 1893.
Der Gemeinde-Vorstand.
Friese.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Dt.-Wilmersdorf,** Band 11, Blatt Nr. 356, auf den Namen des Bankiers **Julius Vogt** zu **Berlin** eingetragene, jetzt zu dessen Konkursmasse gehörige, zu **Dt.-Wilmersdorf,** an der Kaiserstraße belegene Grundstück

am 17 Juli 1893,
Vormittags 10½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle, Hallesches Ufer 29—31, Zimmer 10 — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 36,33 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 77 ar 28 qm zur Grundsteuer, zur Gebäudesteuer nicht veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 20. Juli 1893,
Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Weiteres ergeben die Aushänge an der Gerichtstafel und an der Gemeindestelle.

Berlin, den 28. April 1893.
Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts II,
Abtheilung 17.
Moritz.

4000 Mark

als 2. Hypothek, Feuerkasse 24000 Mk, auslaufend 16000, zum 1. Oktober **ges.** Off. unter **K. S.** an die Exped. d. Bl.

Die **Stuckfabrik** in **Teltow.**
Inh.: **E. Kleemann, Bildhauer,**
Atelier und Musterlager:
BERLIN W., Genthinerstrasse 14.
Telephon-Amt VI. No. 18.
liefert am besten, billigsten u. schnellsten sämmtliche **Stuck- und Cementarbeiten** für **Façade** und **Innenbau.**
Großes Lager fertiger Arbeiten.
Preiscourante und **Anschläge gratis** und **franco.**

Die in der soeben beendeten Frühjahrs-Saison angekauften Bestände von
Einzelnen Roben und Resten in Damen-Kleiderstoffen

zum vollständigen Ausverkauf.

Eine grosse Partie wollener Loden- und Cheviot-Qualitäten, in vielen Melangen, kleinen, engl. Karos und mit farbigen Noppen für Reise- und Promenadenkleider, 6 bis 7 Mtr. doppeltbreit, das Kleid 4 Mk., 5 Mk. u. 6 Mk. Eine grosse Partie reinwollener Koeper und Diagonal-Beiges — beste Qualitäten, in allen neuen Melangen, 6 bis 7 Mtr. doppeltbreit, das Kleid 6 Mk., 7 Mk. Eine grosse Partie einfarbiger reinwollener Cheviots, Croisés und foulirter Stoffe, in allen neuen Saisonfarben 6 bis 7 Meter doppeltbreit, das Kleid 6 Mk., 7 Mk. u. 8 Mk. Eine grosse Auswahl in bedruckten Elsasser Wollmousselines, viele neue Muster auf hellem und dunklem Grund, 8 bis 9 Mtr., das Kleid 5 Mk., 6 Mk., 7 Mk. Eine grosse Auswahl Lawntennis-Flanelle in vielen neuen Streifen und Melangen, Mtr. 40 u. 45 Pf.

Fertige Kleider. **Elegante Reisekleider 20 u. 25 Mk. Eleg. Promenadenkleider 20, 25 u. 30 Mk. Schwarze Kleider 25 Mk., 30 Mk., 35 Mk. Einzelne Röcke 10 Mk. und 12 Mk. Eine grosse Auswahl fertiger Blousen 3, 4, 5 u. 6 Mark.**

Sielmann & Rosenberg, BERLIN, Kommandantenstrasse, Ecke Lindenstrasse.

Vollständig zuckerfreier Naturwein.

Schreiber's diätetischer Rothwein à Fl. Mk. 2,75.
Einzige Marke für Zuckerkranke und Magenschwache.
Von den ersten medizinischen Autoritäten bestens empfohlen.
Allen Besuchern Karlsbads bekannt.
Vöslauer Blume, vorzüglicher rother Tischwein **à Mk. 1,40,**
Vöslauer Burgunder, sehr milder feiner rother Tischwein, **à Mk. 1,75**
in Original-Füllung direkt vom Producenten
M. Schreiber, Weinproducent in **Baden b. Wien**
empfiehlt die **alleinige** Niederlage von
Carl Galke in Grünau.
Diätetische Weine.

Trauerhüte. Gartenhüte.
Grosses Lager
garnirter u. ungarnirter **Hüte**
sowie aller Artikel zu Putz.
Modernisiren alter Hüte.
Brautkränze und Schleier.
Paul Danske.
BERLIN SW., Anhaltstrasse 5.

Bäckerei-Verkauf

Eine gute, seit vielen Jahren bestehende, bedeutende **Bäckerei** nebst **Mehl-** und **Getreidehandel** auf einem **großen Dorfe** an der **Potsdam Nauen'er Chaussee** ist Umstände halber unter günstigen Bedingungen sofort preiswerth zu **verkaufen.** Selbstkäufer erfahren Näheres durch

Emil Grzybowski & Co., Potsdam.

Mit dem Abbruch der fast neuen Häuser **Berlin, Oranienstraße 53—54,** am Moritzplatz, beginnen wir am **1. Juli** cr. Verkauf sämmtlicher Baumaterialien zu billigen Preisen.

Dannapfel & Lübke, Lagerplatz: **Berlin N.,** Müllerstraße 150.

Größtes Lager gebrauchter Baumaterialen
von **W Rembach, Berlin, Bergmannstr. 56.**
Thorwege, Thüren, Fenster, Oefen, Kochmaschinen Ausgußbecken, Balken, Sparren, Kreuzholz, Zaunstiele, Latten, Fußböden, Schalbretter, Bohlenholz, Treppen in allen Längen, auch ist eine große **Scheune** zum Wiederaufstellen zu **verkaufen.**

Der große, fast neue Tanzsaal
Schwarzer Adler in Schöneberg bei Berlin
ist **per 5. Juli** cr. zum **Wiederaufstellen** auf Abbruch billig zu **verkaufen.** Näheres beim Inhaber Herrn **Kuckenburg** daselbst.

Sprechstunden
in **Groß-Köritz**
Dienstags und Freitags von 8—9
im Gasthof
„Zum Deutschen Hause"
des Herrn **Reinhold Schubert.**
Dr Schwanhaeuser,
Teupitz.

Dr. med. J. Meyer,
in Berlin, Leipzigerstraße 91,
Special-Arzt für **Geschlechts-, Haut- u. Frauen-Krankheiten,** sowie **Schwäche-Zustände.** Sprechstunden: 11—2, 4—6. Sonntags auch Vormittags

---

Bauzeichnungen, Details, Kostenanschläge stat. Berechnungen ꝛc. für Bauunternehmer und Bauherren liefert als Specialität
H. Franzke, Baumeister,
Friedenau, Ringstraße 13.

Wiesen-Verpachtung.
Dom. **Wend.-Wilmersdorf** verpachtet **125 Mrg beste Niederungswiesen** pro 1863 meistbiet. gegen baare Bezahl. **Sonntag, den 25 Juni,** 8 Uhr früh am Kronenberg, nahe der Trebbiner Grenze. Restauration ist zur Stelle.

Land und Wiesen Cospenick, Friedrichshagen und Gosen, bei Erkner zu **verpachten.** Vermittler verbeten. Näheres **J. Walter, Westend** bei Charlottenburg, Ahorn-Allee 33.

Verkaufe Futter
Runkelrüben zu den billigsten Preisen.
Obersdorfer, runde gelbe, pro Schock 5 Pfg.,
Verbesserte Eckendorfer Riesen-Walzen pro Schock 5 Pfg.,
Mammuth Long Red., ausgezeichnete höchst empfehlensw. Sorte pro Schock 5 Pfg.,
Selected Giant. Long Red., schöne große Rübe mit wenig Nebenwurzeln, pro Schock 5 Pfg.
F. Henicke, Bauergutsbesitzer,
Neuendorf bei Teupitz.

Meine
Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Fabrik
halte zu Einkäufen bestens empfohlen. Wirthschafts-Einrichtungen von 200 Mk. an bis zu den allerfeinsten.
Einzelne Stücke zu den billigsten Preisen.
Eigene Werkstätten im Hause.
H. Rüte, Tapezierer u. Dekorateur.
Tempelhof, Berlinerstraße 6.

Pianinos neuester Konstr., m. gr. Tonfülle u. gediegen. Ausst. zu Fabrikpr., auch Theilz. 15 u. 20 Mk. mtl. 10jähr. Gar. Ill. Preisl. fr. u. gratis.
Piano-Fabrik **Max Arndt,** Berlin W., Königgrätzerstr. 128, vis-à-vis d. P. B.

Teppiche
Velour, Axminster ꝛc., vorjährige Muster, auch einzelne bedeutend unter Kostenpreis Engros-Lager **A. Hoffmeistor, Berlin,** Wilhelmstr. 43, gegenüber dem Architektenhause.

Grabdenkmäler
Alois Banny,
Marienhöhe bei Tempelhof,
vis-à-vis dem neuen Kirchhof,
Bahnstation Südende.
Probekeine u. **Musterzeichnungen** werden ins Haus gebracht.

Kinderwagen-Bazar.
Max Brinner,
BERLIN SW.,
Jerusalemerstr. 42 I.
am Dönhoffsplatz.
Großart. Auswahl, billige Preise, viele Anerkennung.

Berl. Bratenschmalz,
garantirt reines Schweine Fett, sauber und wohlschmeckend, offeriren billigst
Berliner Schmalz-Siederei
Rich. Hirschfeld & Co.,
Berlin, NO., Greifswalderst. 55/56.

Roller-Jalousien,
anstatt in Gurte hängend mit **Patent-Kette,** vorzüglichste u. bewährteste Konstruktion, unter vieljähriger Garantie, bei sehr soliden Preisen. **Rolljalousien aus Drell.** verleimt und Lichtschlitz. **Reparaturen** sof. erled. **Kriegenburg,** Berlin, Friedrichstr. 243, nahe d. Belle-Alliance-Pl.

!Möbel beim Wirth!
Berlin S., Dresdenerstr. 63 I. (Elegant nußbaum.) Franz. Muschelbettstellen mit Federboden 50 Mk., Spind, Vertikow 110 M., Säulentrümeaux 65 M., Schreibtisch, Buffet, Muschelsopha 100 M., Paneelsopha, Spiegel, elegante Plüschgarnituren, Schlafsopha, Tische, Gemälde, Küchensachen. (Auch einzeln.)
J. Struck, Berlin S., Dresdenerstr. 63 I.

Messer, Scheeren, Kaffeemühlen, Grasmähmaschinen schleift und reparirt
C. Schmidt,
Steglitz, Schützen-Straße Nr. 47.

Sichere Brodstelle.
Molkerei mit **Materialwaar.** Geschäft bestehend seit 17 Jahren, ist billig zu verkaufen.
W. Lehmann, Berlin, Dennewitzstr. 11.

Alte Bäckerei
zu vermiethen.
Steglitz, Albrechtstr. 28.

Eine Sommerwohnung,
2 Stuben, Küche, zu verm., direkt am Walde. **Zehlendorf,** Heidestr. 1.

Eine **Wohnung** sofort zu **verm.** hat **Fritz Auert, Gummersdorf.**

Ein Hausbursche
von 14—15 Jahren wird gesucht.
Zehlendorf, Beerenstr. 7.

Grösste Leistungsfähigkeit.

Billigste Arbeitsleistung.
Niederlage
der Planet Jr.-Geräthe.
Hackmaschine ohne Combination
32 Mark.
Hackmaschine mit Combination
52 Mark
bei
C. van der Smissen,
Steglitz-Berlin.

Gasglühlicht.
Otto Weiss, Dt.-Wilmersdorf,
Fabrik für Gas-, Wasser-, Heizungs- und Canalisations-Anlagen.
Vertreter der
Deutschen Gasglühlicht-Aktiengesellschaft
für **Dt.-Wilmersdorf** u. **Umgegend.**
Telephon Amt Wilmersdorf Nr. 74
empfiehlt sich für
Gasglühlicht-Anlagen und
Reparaturen,
sowie zur
Lieferung von Ersatztheilen.
Prospekte und Kostenanschläge auf Wunsch gratis und franko.
Complette Straßenkanalisationen, Neuanlagen, Veränderungen und Reparaturen für Gas, Wasser und Kanalisation werden unter Garantie billigst ausgeführt.

Carl Schmidt & Co.,
Holz-Cement
und **Dachpappen-Fabrik,**
Coepenick,
8. Bahnhof-Strasse 8.
Fabriken: **Hirschberg** i. Schl., **Coepenick Berlin, Schkeuditz-Leipzig, Gleiwitz** O.-S.
empfehlen ihre Fabrikate zu
Fabrikpreisen.
Fernsprech-Anschluss No. 19.

Posament.-Gesch. wegen anderer Untern. preisw. zu verkaufen. **Berlin,** Marsiliusstr 17.

Marienfelde
am Bahnhof.
Am Sonntag, den 18. Juni 1893 findet bei mir auf der Kegelbahn großes
Preisausschieben
statt. 1. Preis: **Ein Ferkel,** 2. Preis: **Ein Schinken,** 3., 4. und 5. Preis: **Gänse, Hähne** und **junge Hühner.**
Hierzu ladet ergebenst ein
Fritz Gaedecke, Gastwirth.

Zossen.
C. Paul's Hotel z. goldenen Löwen.
Zur Eröffnung meines neu decorirten Saales findet **Mittwoch, d. 21. d. M.**
Grosser Ball
statt. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **C. Paul.**

Rudow.
Julius Park.
Am Sonntag, den 18 d. Mts., veranstaltet der hiesige **Landwehr-Verein** ein **großes**
Sternschießen,
wozu ergebenst einladet
Der Verein.
Budenbesitzer u. Wurstbändler verbeten.

92

Knaben-Anzüge von Mark 3.— an.
Mädchen-Mäntel von Mark 1,75 an.
Mädchen Kleider von Mark 1,35 an.

Meine Specialität in obigen Artikeln, verbunden mit dem größten Umsatz, garantirt die billigsten Preise in besten Qualitäten.
Arnold Müller,
Berlin, 92. Leipzigerstr 92.

Gartenlaternen
viereckig und sechseckig,
Kegelbahn- und Flurlaternen, Transparente liefert in solider Ausführung zum Engrospreis
W. Kächler,
Berlin NO., Kaiser-Strasse 46.

Schützenfest in Motzen.
Der hiesige **Krieger-Verein** wird am **Sonntag, den 25. und Montag, den 26. Juni d. Js.** sein **diesjähriges**
Schützenfest
feiern, zu welchem die Kameraden auswärtiger Vereine und verehrte Gäste hierdurch kameradschaftlich und ganz ergebenst eingeladen werden. Gewerbetreibende und Budenbesitzer wollen sich bei dem Herrn Bürgermeister **Regener** in **Zossen** und nächstdem bei dem Vorsitzenden, Kameraden **Solf, Motzener Mühle,** melden.
Der Vorstand.

Kurfürstenpark-Theater
Halensee.
Besitzer **Wilh. Meyer.**
Direktor **W. A. Schaller.**

Heute und folgende Tage unter persönlicher Leitung des Impresario **Alexander Arlt** vom K. K. priv. Carltheater in **Wien,** mit glanzvoller Ausstattung
Der Courier des Czaren.
Ausstattungs-Komödie in 10 Tabl.

Anfang **Wochentags** 7½ Uhr.
„ **Sonntags** 6½ „
Alles Nähere die Anschlagtafeln.

Tempelhof.
Birkenwäldchen.
Großer prächtiger Garten.
Schönster Erholungsort.
Sonntag, den 28 Mai 1893
Großes
Militär-Concert.
unter Leitung des Musikmeisters Herrn **Brinner.**
Im Saale **TANZ.**
(Tanzlehrer Steffens).
Anfang 4 Uhr.
Entree 10 Pfg. Kinder frei.
H. Trinkaus.

Marienfelde.
Am Sonntag, den 18. Juni 1893
Tanz-Musik,
wozu einladet **A. Rohrbeck.**

Gr.-Machnow.
Am Sonntag, den 18. Juni d. J. hält der **Gesang Verein Eintracht** zu **Groß Machnow** im **Kaul**'schen Lokal ein
Gesang-Konzert
nebst **Tanzkränzchen** gegen Entree ab, wozu Sänger und Gesangfreunde hiermit freundlichst einladen
Der Vorstand

Schlachtensee.
Wilh. Erdmann's Gasthaus.
Jeden Sonntag und Mittwoch
Großes Künstler-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Musik-Direktors **Joh. Vetter.**
Anfang Sonntags 5 Uhr. — Mittwochs 7 Uhr. Entree frei.
Nach dem Concert: **TANZ.**
Ausspannung für **Kutschfuhrwerke.**
Speisen und Getränke bestens empfohlen.
Wilh. Erdmann, Gastwirth.

Mahlow.
Am Sonntag, den 18. Juni d. J.
Ausschieben verschied. Preise
auf der neu erbauten Kegelbahn bei
Albert Krahn.

Neuendorf bei Teupitz.
Am Sonntag, den 25. Juni 1893
Saaleinweihung,
wozu freundlichst einladet
P. Frey, Gastwirth.

Gross-Ziethen.
Sonntag, den 18. Juni
Vogelschießen
im Garten des Gastwirths **W. Noak.**
Der Krieger-Verein zu Gr.-Ziethen.

Am Sonntag, den 18. Juni findet
Reiten n. Uhr-Ausschieben
sowie **Tanzmusik** statt, wozu freundlichst einladet **Die Jugend.**

Hankels Ablage.
Sonntag, den 18 Juni
Gr. Tanz-Musik.
wozu freundlichst einladet **R. Käppel.**

Wirthshaus am Riemeister See,
genannt **Onkel Tom's Hütte.**
Zehlendorf.
Rendez-vous der Reiter-Welt.
Exquisite Küche und Getränke. Geräumige Stallungen.
Billard. 2 Kegelbahnen. Fernsprech-Anschluss Zehlendorf No. 20.
Einziger Ausschank im Grunewald
von Pilsener Bier (Bürgerliches Brauhaus Pilsen).
Diners, Soupers bis 3 Mark werden ohne vorherige Anmeldung sofort servirt: dagegen wolle man sich bei grösseren Anforderungen an die Küche mittels Fernsprecher anmelden.

Restaurant zum Rittergut Klein-Machnow.
empfiehlt sich Vereinen, Gesellschaften und Schulen zu Ausflügen und Abhaltung von Sommerfesten.
Großer Tanzsaal. Herrlicher schattiger Garten. Hallen. 2 Kegelbahnen. Kaffeeküche. Gr. Spielplätze mit alten Eichen für ca. 1000 Personen.
Ausspannung für Equipagen und Kremser.
Vorzügliche Biere, helle und echte, Münchener sowie Potsdamer Stange.
Gute Küche. **Civile Preise.**
Mein unmittelbar an Wiese, Wasser und Wald gelegenes Etablissement halte ich dem hochverehrten Publikum bestens empfohlen.
Bequeme Verbindung von Gr.-Lichterfelde direkt per Dampfbahn bis vor die Thür, sowie von Zehlendorf und Wannsee auf herrlichen Waldwegen.
Hochachtungsvoll **Hermann Türck,**
vorm. **Aug. Fick.**

Wannsee an der Berlin-Potsdamer Chaussee.
Restaurant „Zum Reichs-Adler“
Empfehle mein neuerbautes in großartigem Style eingerichtetes Restaurant mit elektrischen Beleuchtung, ca. 2000 Personen fassend, ganz besonders zu Landparthien und Ausflügen.
Große Hallen und schöne Zimmer für Privatgesellschaften.
Diverse verdeckte Kegelbahnen. Familien-Kaffeeküche.
Volksbelustigungen aller Art. Ausspannung.
Vorzügl. Küche. Coulante Bedienung. Helle u. Münchener Biere.
Das Restaurant ist vom Bahnhof Wannsee in ca. 15 Minuten zu Fuß und von Berlin über Kurfürstendamm durch den Grunewald sehr bequem zu erreichen. Um geneigten Zuspruch bittet **W. Jungermann.**

Schwedischer Pavillon, Wannsee.
Emil Wiese.
Mein am herrlichen Wannsee gelegenes Restaurant empfehle hiermit aufs Angelegenste. **Speisesäle, Hallen, einzelne Zimmer für Familien.**
Diners, Soupers Bestellungen auch per Telephon No. 12.
Vorzügliche Speisen Anerkannt gute Weine. Münchener Bürger-Bräu.
Ausspannung für Fuhrwerke.

Alte Fischerhütte am Schlachtensee
im Grunewald bei Zehlendorf.
Empfehle mein grossartiges und direkt am Schlachtensee gelegenes Etablissement, über 3000 Personen fassend, für grössere Gesellschaften und Vereine, ganz besonders zu Landparthien und Ausflügen.
Neu erbauter Tanzsaal,
500 Quadratmeter gross. — Täglich Tanzmusik.
3 neue verdeckte Kegelbahnen, grosse Hallen, Familienkaffeeküche und Volksbelustigungen aller Art und grosse Spielplätze stehen dem hochgeehrten Publikum jederzeit zur Verfügung.
Seit ca. 20 Jahren führe bekannt renommirte Küche und empfehle ff. Weine, Münchener und hiesige Biere bei aufmerksamer Bedienung.
Mein Lokal ist von Berlin per Wagen bequem über Kurfürstendamm in 1¼ Std., auch per Bahn von Station Grunewald zu Fuss in 45 Min., von Station Zehlendorf (Wannsee-Bahnhof) in 15 Min., von Station Schlachtensee rechts am See entlang in 15 Min. zu erreichen. Geschützte Stallungen für 150 Pferde.
H. Marquardt, Gastwirth.

Restaurant Schloss Schlachtensee.
Vereinen und **Gesellschaften** zu **Ausflügen** besonders zu empfehlen.
Diners, Soupers zu jeder Tageszeit.
Jeden Tag TANZ-MUSIK.
Volksbelustigungen. Ausspannung. Kaffee-Küche.
Alb. Griebel, Gastwirth.

Restaurant Wilhelmshöhe
Beelitzhof.
Vereinen, Gesellschaften u. Schulen zu Ausflügen bes. zu empfehlen
2 grosse Tanzsäle Herrlicher schattiger Garten.
Jeden Tag: Tanzmusik. — Volksbelustigungen.
Ausspannung. — Kaffeeküche.
Für gute Speisen und Getränke sorgt bestens **A. Meyer,** Gastwirth.

Schmargendorf.
(Warnemünderstraße 8.)
„Zum Forsthaus.“
Jeden Mittwoch u. Sonnabend:
Theater.
Gesellschafts-Stunde. **Tanz-Kränzchen.**
Bei ungünstiger Witterung finden die Vorstellungen im großen Spiegel-Saal statt. Es ladet ergebenst ein **Gustav Loether**

Wirthshaus am Halensee
Restaur. I. Ranges, Weingrosshandlung,
Dejeuners, Diners, Soupers (kein Weinzwang) von **2 Mk.** an.
Reichhaltige preiswerthe **Speisekarte.** Ausschank von **Münchener Löwenbräu** und **Bötzow Versandt Bier.** — Täglich
Grosses Militär-Concert
ausgeführt abwechselnd von sämmtlichen Regimentskapellen des Garde-Korps in Uniform.
Entree an Wochentagen 20 Pf., an Sonntagen 10 Pf. Kinder frei.
Anfang 4 Uhr. **Rudolf Vogeler.**

Restaurant Moorlake
F Braumann
erlaubt sich sein herrlich am Wald und an der Havel gelegenes Restaurant bestens zu empfehlen.
Gr. Hallen und Saal bieten vorzüglichen Schutz gegen Regen und Unwetter.
Speisen und Getränke in vorzüglicher Güte bei coulanter Bedienung.
Postadresse Moorlake bei Klein-Glienicke.

Portaer Roman-Cement.
Hellgelb, schnellbindend und volumbeständig.
Derselbe eignet sich zu allen Cementarbeiten, insbesondere aber **zum Giessen** von Ornamenten u. in Folge seiner **sandsteinähnlichen Farbe zum Putzen von Façaden.** Stuckateuren und Bildhauern ganz besonders zu empfehlen.
F. Bauer, Cementfabrik, Porta bei Minden.
Allein. Vertreter für Berlin und Provinz Brandenburg: **Thelemann & Kegel,**
BERLIN. Steinmetzstr. No. 8. Fernspr.

Berliner Mosaikplatten-Fabrik
Telegramm-Adresse: Mosaikplatte Berlin. **E. ALBRECHT,** Fernsprecher: Amt VII No. 5434.
Georgenkirchstr. 31. Berlin N.O.43. Georgenkirchstr. 31.
empfiehlt ihre bei sämmtlichen Behörden eingeführten
Mosaikplatten und **Eisenschmelzfliesen,**
alle Sorten **Verblendsteine,** sowie die bekannten **Lübschützer Dachfalzziegel, engobirt und glasirt.**

Blousen
Schürzen
Stickereien
Bänder
Spitzen

Sämmtliche Artikel
in nur guter Ausführung
zu billigsten
streng festen Preisen
empfiehlt:
Wilh. Kohnen
Berlin C.
Köllnischer Fischmarkt Nr 4.

Konkursmassen-Ausverkauf
der **Möbel-Fabrik** von **A. Goetschke**
Berlin, Alexanderstraße 29,
worin eine große Anzahl **completer Zimmer-Einrichtungen, einzelne Möbel, Teppiche, Portieren** und sonstige Ausstattungsstücke, ferner sämmtliche Werkzeuge, Materialien, Hölzer ꝛc. der Fabrik zum schleunigsten Verkauf stehen. Der Verkauf findet täglich in den Geschäftsräumen, Alexanderstraße 29, von 8–1 und 3–8 Uhr statt.

... Druck und Verlag der ... druckerei des Teltower Kreisblattes, (Rob. Rohde) Berlin W. Lützowstraße 87. **Hierzu zwei Beilagen.**

Erste Beilage zu Nr. 72 des „Teltower Kreisblattes.“

Berlin, Sonnabend, den 17 Juni 1893.

Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz.

Berlin, 16. Juni.

— In betreff der Unterstützungsgesuche der Lehrer macht die Königliche Regierung zu Potsdam im „Amtl. Schulbl.“ vom 10. d. bekannt, daß die in auffallender Weise eingetretene Vermehrung der Gesuche von Lehrern um Unterstützung zu Brunnen- und Bade-Kuren den Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- ꝛc. Angelegenheiten zu der Erklärung veranlaßt hat, daß die Beschränktheit der Sr. Excellenz zur Verfügung stehenden Mittel aus Staatsfonds auch die Beschränkung etwaiger Bewilligungen aus diesen gebieterisch erheische, daß es vielmehr zunächst in der Pflicht und in dem Interesse der betreffenden Gemeinde liege, ihre erkrankten Lehrer, sofern ihnen selbst nicht ausreichende Mittel zu Gebote ständen, behufs der Wiederherstellung ihrer Gesundheit und um sie länger dienstfähig zu erhalten, nach Kräften zu unterstützen, wozu eventuell auch die zu solchem Zwecke etwa verfügbaren Mittel der Orts-Schullaisen zu verwenden, demnächst aber erst nach Umständen Anträge bei den Königlichen Regierungen auf einige Unterstützung aus Staatsfonds statthaft wären. Dabei ist von dem Herrn Minister besonders noch erinnert worden, daß anerkanntermaßen die meisten Mineralbrunnen mit entsprechendem Erfolge zu Hause getrunken werden können, wenn der Patient sich dabei die nöthige Ruhe und den Genuß der freien Luft verschaffen kann, ja, daß eine solche Kur meistens den kostspieligen, mit schweren Opfern und Sorgen verbundenen Bade- und Brunnen-Kuren in weiter Ferne den kärglichen Mitteln und unzureichender Pflege vorzuziehen sein wird, und daß darum auch mit etwaigen bei der Regierung zu machenden Anträgen auf Unterstützung der Lehrer zu Kuren obengedachter Art stets eine Bescheinigung des betreffenden Kreis-Physikus, daß die verordnete Kur nothwendig sei, und nicht an dem Wohnorte des Kranken vorgenommen werden können, eingereicht werden soll.

— Sämmtlichen Polizeiverwaltungen ist Nachstehendes zur Kenntnißnahme mitgetheilt worden: Ein Regierungspräsident hatte angenommen, daß die Bestimmungen der Gewerbeordnung für die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe auf die genossenschaftlichen Betriebe, insbesondere die Konsumvereine, nicht anwendbar seien, da diese ein Gewerbe im Sinne der Gewerbeordnung nicht betrieben, indem ihre Thätigkeit nicht auf die Erzielung von Gewinn gerichtet sei. Die Minister des Innern, für Handel ꝛc. und geistlichen ꝛc. Angelegenheiten haben gemeinschaftlich diese Ansicht nicht gebilligt, vielmehr unter Hinweis auf die Staatsbetriebe ꝛc. die Bestimmungen über die Sonntagsruhe auch auf die Konsumvereine für anwendbar erachtet. Der Schankbetrieb sei allerdings auch bei den Konsumvereinen von den Einschränkungen der Sonntagsruhe befreit, es seien aber, um zu verhüten, daß mit dem Betriebe des Schankgewerbes Uebertretungen bezüglich der anderen Arten des Gewerbebetriebes stattfinden, die Konsumvereine, insbesondere die das Schankgewerbe betreibenden, Sonntags genau zu überwachen und es sei zugleich Sorge dafür zu tragen, daß bei dieser Gelegenheit auf die sorgfältige Sammlung solchen Materials Bedacht genommen werde, welches eine geeignete Unterlage für strafrechtliche Verfolgung wegen Ausschanks geistiger Getränke an Nichtmitglieder und, wo möglich, für den Nachweis bietet, daß der betreffende Konsum-Verein nur zum Schein und zur Verschleierung eines ohne Konzession geübten Schankgewerbes eingerichtet ist.

Teltow, 16. Juni.

—□ Zur Fahnenweihe des hiesigen Männer Turnvereins am 18. Juni cr. sei uns noch der Hinweis auf die Festordnung gestattet, welche folgende Punkte enthält: 6 Uhr früh: Weckruf. Im Laufe des Vormittags: Empfang der auswärtigen Gäste in Schönow und am Schützenhause. 1 Uhr Nachmittags: Festtafel im Gasthof zum weißen Schwan (W. Mackensy) Gedeck 75 Pf. 2½ Uhr: Antreten vor dem Vereinslokal, Abholen der Fahne und Marsch nach dem Schützenplatz. Hier findet der eigentliche Weiheakt statt durch Gesang und Ansprache. Nach dieser feierlichen Handlung erfolgen Turnübungen, bestehend in Aufmarsch, Freiübungen und Riegenturnen des Teltower Männer-Turnvereins, dem sich dann ein allgemeines Kürturnen anschließt. Während dieser Uebungen wird der Platz von der Feuerwehr abgesperrt sein. Zum Schluß wird dann noch ein Umzug sämmtlicher Vereine mit der neuen Fahne und den übrigen Fahnen durch die Straßen der Stadt in Scene gesetzt worden. Von 8 Uhr Abends ab ist Ball in zwei Lokalen, nämlich bei W. Mackensy, woselbst sich das Vereinslokal der Turner befindet und bei Frau Bastian. Beide Lokale sind auch den Gästen mit ihren Damen vollständig zur Verfügung gestellt. Gut Heil!

Zehlendorf, 16. Juni.

— Kr. Das Festkomitee des hiesigen Ortsvereins ist in größter Arbeit, um das am 24. d. M. stattfindende Stiftungsfest würdig und großartig vorzubereiten. Nach Allem, was man hört, dürfte das diesjährige Fest die glänzendste Veranstaltung werden, die der Ortsverein bisher getroffen hat, und in allen Kreisen der Bevölkerung macht sich die lebhafteste Theilnahme und die freudigste Stimmung für das Fest geltend. Etwas nur wurde dieselbe am Abend des Wahltages getrübt, als bekannt wurde, daß eine Stichwahl auch in unserem Wahlkreise stattzufinden habe, da dieselbe ebenfalls auf den 24. Juni festgesetzt ist. Vielleicht wird der Frage einer Verlegung des Festes näher getreten werden müssen, denn die Stichwahl, die von allen Parteien mit dem größten Eifer betrieben werden wird, dürfte so Viele von dem Fest fernhalten, daß nicht die erhoffte Entfaltung des allgemeinen Vergnügtseins zu erzielen und der erwünschte große Erfolg kaum zu erreichen sein wird. Ueber die geplanten Ueberraschungen und Belustigungen wollen wir nicht zu viel ausplaudern, nur soviel wollen wir sagen, daß für Amüsement in ausgedehntestem Maße gesorgt ist, und das diesjährige Stiftungsfest des Ortsvereins die hervorragendste Veranstaltung der Saison werden wird. Also wie dem auch sei, ob am Stichwahltage oder nicht, jeder Zehlendorfer wähle das herrliche Schloß Schlachtensee am Tage des Ortsvereinsfestes zu seinem Ausflugsort. Diese Wahl wird ihm keine Qual machen.

Groß-Lichterfelde, 16. Juni.

— Q. Wiederum begleitet vom herrlichsten Wetter hat am Mittwoch im Kurpark des Soolbades das zweite Konzert der gesammten Kapelle der Haupt-Kadettenanstalt unter Leitung des Herrn Musikmeister Najork stattgefunden. Nach den in voriger Woche gemachten Erfahrungen ist es zu bewundern, daß der Herr Besitzer des Soolbades den Muth zu weiteren Unternehmungen nicht verloren hat, seine Ausdauer hat auch theilweis schon Anerkennung gefunden, am Mittwoch war das gesammte Offizierkorps der Haupt-Kadettenanstalt und auch zahlreiche Gäste aus der hiesigen Einwohnerschaft erschienen, es scheint demnach als ob unsere freundliche Bitte Berücksichtigung gefunden hat. Voraussichtlich wird dies fernerhin in noch weit höherem Maße der Fall sein, wir werden wenigstens nicht ermangeln, öfters an den Lokalpatriotismus unserer Mitbürger zu appelliren, es muß doch weit angenehmer sein, hier ein gutes Konzert zu besuchen, als die umständliche Fahrt nach Berlin zu machen und das Vergnügen dadurch unnöthig um 40 Pfennige zu vertheuern. Das aus vier Theilen bestehende Programm bot in 16 Nummern viel des Guten und Schönen, die Schöpfungen unserer hervorragenden Meister auf musikalischem Gebiet, wie Meyerbeer Suppé, Rubinstein, Spindler, Fahrbach und andere, besonderen Effekt machte eine Konzertpolka von Waldteufel in der ein prächtiges Solo für Trompete von Herrn Baumann brillant vorgetragen wurde. Der herrliche Abend gestattete einen längeren Aufenthalt im Freien, erst in der elften Stunde verklangen die letzten Töne, nachdem noch einige unserer alten und beliebten Armee-Märsche eingelegt waren. Dem Vernehmen nach wird für den Sonntag wieder ein Konzert geplant, die Anschlagtafeln werden wohl darüber weiteren Aufschluß geben.

—mn. Ein Familiendrama hat sich in der Zeit vom Dienstag zum Mittwoch Abend in dem Hause Schützenstraße 7 ereignet. Dort wohnt seit einigen Monaten ein junges Ehepaar Namens Th. mit einem erst ein Jahr alten Kindchen aus Berlin. Der Mann, welchem Solidität und Fleiß eigen sind, ist in einer Kunstdruckanstalt Berlins mit gutem Verdienst thätig, die Frau, deren Leben von Kind auf Mühe und Arbeit gebracht haben soll, gilt in der Nachbarschaft als eine excentrische Natur. Und so zeitigte das Eheleben des jungen Paares längst schon manchen unliebsamen Auftritt. Am Dienstag Abend, als der Mann nach Hause kam, fand er seinen kleinen Liebling furchtbar mißhandelt vor; das eine Auge des Kindes zum Beispiel quoll fast aus dem Kopfe. Er brachte sehr bald in Erfahrung, daß das zarte Wesen diese Mißhandlungen von der leiblichen Mutter erlitten habe, weshalb er seiner Ehefrau entrüstet die ernstesten Vorhaltungen machte. Darauf verließ Th. seine Wohnung und brachte die Nacht außerhalb derselben zu. Am Mittwoch, wo Th. wieder in seiner Wohnung erschien, fand er seine Frau todt auf den Zimmerdielen; das kleine mißhandelte Kind kletterte auf dem entseelten Körper der Mutter herum und freute sich, als es seines „Papas“ wieder ansichtig wurde. Entsetzt griff der unglückliche Mann nach den Pulsen seiner Frau; sie hatten schon lange aufgehört zu schlagen und der Tod hatte ihren Körper schon eisig kalt gemacht. Ein Blick nach seinen Materialvorräthen ließ ihn auch bald erkennen, daß die Frau Cyankalium genommen hat. — Polizei und Staatsanwalt wurden noch denselben Tag von dem Geschehenen in Kenntniß gesetzt. Die Erregung, welche das Drama in der Nachbarschaft hervorruft, ist unbeschreiblich.

— Q. Das Wahlgeschäft ist in unserem Orte glatt und ohne die geringste Störung verlaufen, die Betheiligung an dem Akte war eine außerordentlich rege, so waren beispielsweise im 4. Wahlbezirk 78 pCt. der Wähler erschienen, um ihrer Pflicht zu genügen.

— Q. Recht fröhliches Leben herrschte am Mittwoch Abend unter den schattigen Bäumen des „Lindenparks“, eine Gesellschaft aus Friedenau war mit der Müllerschen Kapelle erschienen und ergötzte sich nach Kräften an Spiel und Tanz, während die Kapelle im Garten konzertirte. Bis nach 12 Uhr war das lustige Völkchen dort versammelt, dann wurde unter Vortritt der Musik in heiterster Stimmung der Weg nach dem hiesigen Potsdamer Bahnhofe unternommen, um die Rückfahrt in die Heimath zu bewerkstelligen. Am nächsten Mittwoch wird ein von der ganzen Kapelle der Haupt Kadettenanstalt ausgeführtes Konzert stattfinden, der Ertrag desselben ist für die Sammlung zur Gründung eines Denkmals für Se. Majestät den hochseligen Kaiser Wilhelm I. bestimmt und dürfte dies wohl die Bewohner unseres Ortes veranlassen, durch recht regen Besuch das gute Werk zu unterstützen.

—* Bei Beginn der sommerlichen Obstzeit ist die Frage von großer Wichtigkeit: „Wie verträgt sich Obst mit Bier? Das ist die große Magenfrage der Saison. Die ersten Kirschen, Erdbeeren ꝛc. werden zu Markte gebracht und locken uns, aber wir wagen oft nicht, davon zu genießen, denn wir wollen uns den Biergenuß dadurch nicht entgehen lassen. Aber während der eine von solch gemischtem Genusse mindestens die Cholera befürchtet, weist ein anderer darauf hin, daß die beiden Nahrungsmittel so vielfach homogene Bestandtheile enthalten, daß deren Vermischung für die Verdauung nicht schädlich sein könne. Die Frage ist aber mehr eine praktische Arztfrage. Dem bekannten Grobschmiedsgesellen half eine tüchtige Portion Eisbein von einem hitzigen Fieber, während ein anderer an dieser Arznei zu grunde ging. Aehnlich gehts mit Obst und Bier. Ein kräftiger, robuster und ans Biertrinken gewöhnter Magen wird einen mäßigen Zusatz von Obst leicht vertragen, trotz der vielen unverdaulichen Bestandtheile, die es enthält. Personen, die an Verdauungsstörungen leiden oder solche Nahrung nicht gewöhnt sind, mögen beim Genusse von Obst vorsichtig sein und kalte Getränke, — Milch, Wasser, Bier — nach dem Genusse von Obst ganz vermeiden. Kinder aber sollten in jedem Falle vor dem gleichzeitigen Genuß von Obst und kalten Getränken behütet werden.

Steglitz, 15. Juni.

— mn Die Beerdigung des Bauschülers Arthur Löchner, welcher auf Station Schlachtensee unter die Räder des Eisenbahnzuges gekommen und im Elisabeth-Krankenhause zu Berlin am Tage darauf gestorben ist, hat am Montag, Nachmittag 6 Uhr, auf dem Steglitzer Kirchhofe stattgefunden. Mehrere hundert Personen aus Steglitz und Umgegend, ja sogar aus Berlin gaben der Leiche des jungen, erst 18 Jahre zählenden Mannes das letzte Geleit und hatten Blumenspenden an Sarg und Grab gebracht.

Lankwitz, 16. Juni.

— Q. Im Schulhause fand am Dienstag eine Sitzung der Gemeindevertretung statt und wurde dieselbe um 5 Uhr bei Anwesenheit sämmtlicher Gemeindevertreter durch Herrn Gemeindevorsteher Dahlemann eröffnet. Nachdem das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und genehmigt war, wurde zur Erledigung der Tagesordnung geschritten. Punkt 1 derselben betraf die Genehmigung des neuen Geschäfts-Regulativs, zu dem noch ein aus 4 Punkten bestehendes Ortsstatut getreten war. Da das Regulativ schon durch die vorige Sitzung genügend bekannt war, wurde nun das anschließende Ortsstatut verlesen und einer Besprechung unterzogen, nach kurzer Debatte wurden beide Vorlagen einstimmig angenommen. Punkt 2 bildete die beabsichtigte Aufstellung von 13 Laternen im Rosenthalschen Villenterrain, das Referat hierzu hatte Herr Gemeinde-Vertreter Dorn. Es wurde beantragt, die Laternen auf Kosten der Adjazenten zu beschaffen, dieselben aber so einzurichten, daß sie später für Gaseinrichtung zu verwenden sind, die Unterhaltung übernimmt die Gemeinde, die Laternen sollen aber, nachdem die Straßen mit Gas bezogen sind, in den Besitz der Stadt übergehen. Auch dieser Antrag fand einstimmige Billigung und hiermit endete die öffentliche Sitzung, anschließend fanden in geheimer Sitzung noch einige Sachen ihre Erledigung.

Schöneberg, 16. Juni.

— A. Vierzehn neue Straßen haben hier jetzt ihre Namen erhalten, und zwar eine „Apostel Paulusstraße“ und „Merseburgstraße“ (bei der „Akazien“- und „Grunewaldstraße“), dann „Ebersstraße“, „Gustav Freytagstraße“, „Gutzkowstraße“ und „Fritz Reuterstraße“ (bei der „Tempelhoferstraße“ gelegen), des weiteren zwischen der „Kolonnen“- und „Monumentenstraße“ neu die „Siegfriedstraße“ Bru hildstraße“ und „Hohenfriedbergstraße“ und schließlich an der „Sedanstraße“ eine „Cheruskerstraße“, „Gothenstraße“, „Torgauerstraße“ „Leuthenstraße“ und „Roßbachstraße“

Tempelhof, 16. Juni.

—d. Von der Eisenbahnbrigade befinden sich bereits ein Major mit mehreren Offizieren in Chicago zum Studium der Ausstellung. In diesen Tagen reist der Oberst des einen Regiments der Brigade nach Hamburg, um dort die Abreise eines größeren Kommandos von Offizieren desselben Truppentheils nach Amerika vorzubereiten. Dieses Kommando ist zum Studium des gesammten Eisenbahnwesens nach Amerika beordert. Sämmtliche Offiziere reisen auf Kosten der Regierung und jedem ist seine spezielle Reiseroute vorgeschrieben die er nach einigen Tagen Aufenthalts in Chicago einzuschlagen hat. Spezielle Berichte über die einzelnen Reisen werden fortlaufend von den Offizieren eingefordert. Diese Berichte sollen sich vornehmlich auf Brücken, Uebergänge, Unterführungen ꝛc. der Bahnen und die entsprechend damit zusammenhängenden Bauten beziehen. Die sämmtlichen Herren beziehen außer ihrem Gehalt für die Dauer der Reise entsprechende Diäten.

— z. Rixdorfer Knaben hatten sich am Mittwoch Mittag nach dem Tempelhofer Feld begeben, um in dem sogenannten „Franzosenpfuhl“ ein Bad zu nehmen, obwohl dies streng verboten ist, da das unheimliche Gewässer schon zahlreiche Opfer gefordert hat. Auch diesmal ertrank beim Baden der zehnjährige Sohn einer in der Hermannstraße wohnhaften Arbeiterfamilie. Alle Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

Dt.-Wilmersdorf, 16. Juni.

* Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich Mittwoch Abend auf der Dampfstraßenbahn. Der Kondukteur Zimmermann hatte das Unglück, beim Koupiren der Fahrscheine vom Trittbrett zu fallen und überfahren zu werden. Dem Aermsten wurde ein Bein abgefahren, außerdem erlitt er eine schwere Verletzung am Kopf. Zwei Aerzte, die sofort zur Stelle waren, verfügten die Ueberführung des Verunglückten mittelst Droschke in das Elisabeth-Krankenhaus.

Friedenau, 16. Juni.

— bd. Unter großer Betheiligung fand am Mittwoch die Beerdigung des verstorbenen Herrn Professor Dr. Marthe statt. Aus Berlin waren die Lehrer des Dorotheenstädtischen Realgymnasiums, an ihrer Spitze der Direktor Dr. Schwalbe, mit ihren Damen erschienen, von den Schülern die Klassen von Quarta aufwärts. Die Kriegsakademie war durch eine Abordnung hoher Offiziere, die Geographische Gesellschaft durch deren Vorsitzenden Geh. Regierungsrath Dr. von Richthofen vertreten. Auch viele Freunde des Verstorbenen, wie Professor Dr. Lipke, Schulrath Dr. Euler, Lehrer Blath, Bildhauer Brostwolf, der ehemalige Kollege Professor Dr. Flohr erwiesen dem Dahingeschiedenen die letzte Ehre. Pastor Bahnsen von der Philipp-Apostelkirche zu Berlin hielt dem verstorbenen Freunde die Trauerrede. Der Sängerchor der Schule sang vor und nach der Trauerfeier und empfing auch den entschlafenen geliebten Lehrer am Grabe mit Gesang.

Rixdorf, 16. Juni.

—* Zur Warnung mag dem Publikum ein Unglücksfall dienen, der sich in einem Lokal der Hasenhaide zugetragen und einem jungen Menschen ein Auge gekostet hat. Die sogenannten Kraftmesser, welche in vielen Vergnügungslokalen aufgestellt sind, mögen allenthalben bekannt sein. Mit einem mächtigen Holzschlägel wird auf einen Pflock geschlagen, und durch diesen wird ein eiserner Bolzen in die Höhe getrieben, der, wenn die angewendete Kraft ausreichend ist, am obersten Ende der mindestens fünf Meter hohen Säule eine Glocke zum Anschlagen zwingt. So war die Einrichtung früher. In den letzten Jahren wird ein starkes Zündhütchen angebracht, welches explodirt, sobald der eiserne Bolzen hoch genug steigt, was einen viel größeren Knalleffekt hervorbringt, als die Glocke. Ein Kraftmesser mit der letztern Konstruktion steht auf einem freien Platz unweit der „Neuen Welt“ in der Hasenhaide, ein Platz, der von allerlei Schaustellern besetzt ist und ein Ueberbleibsel der alten Hasenhaide darstellt. Neulich Abends gegen 6 Uhr hatte sich nun um diesen Kraftmesser eine große Menschenmenge gesammelt, weil ein kräftiger Mann schon mindestens 50 Mal das Zündhütchen getroffen hatte. Unter der Menge befand sich auch der Arbeitsbursche Castellan, bei seiner Mutter in der Jahnstraße zu Berlin wohnhaft, der dicht an der Säule stand. Wieder explodirte nach dem dröhnenden Schlage des ausdauernden Kraftmenschen das Zündhütchen, doch fast gleichzeitig mit dem Knall ertönte ein Schrei, — der vorgenannte Castellan war von der abgesprungenen Hülse des Zündhütchens in das linke Auge getroffen worden. Der junge Mensch wurde nach dem städtischen Krankenhause am Urban gebracht; dort wurde aber die Verletzung des Auges als eine so schwere erkannt, daß der junge Mensch nach der königlichen Augenklinik in der Ziegelstraße gebracht werden mußte. Trotz der eifrigsten Bemühungen des Professors Dr. Schweigger und seiner Assistenten ist das Auge nicht zu retten gewesen. Die Sehkraft auf dem linken Auge ist, nach der „N. Z.“ so gut wie erloschen, und die des rechten wird nur zu erhalten sein, wenn das kranke Auge auf operativem Wege entfernt wird. Es dürfte daher wohl angebracht sein, auf die Gefährlichkeit der mit Zündhütchen versehenen Kraftmesser aufmerksam zu machen und Großen wie Kleinen zu rathen, in respektvoller Entfernung von diesen Apparaten zu bleiben.

Zossen, 14. Juni.

— bd. Die Weihe und Uebergabe der neuen von den Frauen und Töchtern der Schützen unserer Gilde gestifteten Fahne fand am letzten Sonntag in feierlicher Weise statt. Nach dem Abholen des Königs nahm die Gilde vor dem Rathhause im Halbkreise Aufstellung und Fräulein Höhne sprach einen auf die Feier bezüglichen Prolog. Die neue Fahne ist von blauer und gelber Seide mit Stickereien ꝛc. umringt. Auf der einen Seite sieht man das Schützenemblem mit der Devise: „In Treue fest“ und der Jahreszahl 1893, während sich auf der anderen Seite das Stadtwappen befindet mit der Umschrift: „Der Schützengilde zu Zossen gewidmet von den Schützenfrauen und -Jungfrauen“. Die Weiherede hielt Herr Mitschrich, worauf noch eine Ansprache des Herrn Busch folgte. Sodann marschirten die Schützen mit den Ehrenjungfrauen und Schützenfrauen durch die Stadt nach dem Schützenhause, woselbst Herr Guercke noch einen Fahnennagel überreichte. Concert und Ball bildete den Schluß der Fahnenweihe.

Grünau, 16. Juni.

—d. Im Jagen 86 der Forst fand am Dienstag Vormittag der Gendarm Kappel die Leiche eines Erhängten. Unzweifelhaft liegt hier Selbstmord vor. Bei dem Selbstmörder wurde indeß nichts gefunden, was seine Identität feststellen konnte.

Alt-Glienicke, 14. Juni.

— W. Das diesjährige Kinderfest der hiesigen Schule wurde am Dienstag Nachmittag durch einen Ausflug nach Grünau gefeiert. In diesem Jahre ist den Kindern mit geringer Ausgabe ein richtiges Kinderfest gegeben worden, und daß dies auch den Eltern sehr gefallen hat, konnte man aus ihrer regen Teilnahme an dem gemeinsamen Spaziergang ersehen. Um 2 Uhr ging der Zug nach den Klängen der Musik vom Schulhause durch den nahen Wald nach Grünau, zunächst nach dem großen Spielplatze. Unterdessen war im dem Theile des Gesellschaftshauses, der nicht am Wasser belegen ist, für die Kinder eine lange Tafel gedeckt, und die aufmerksame Bedienung machte es möglich, daß die etwa 400 Köpfe zählende Schaar in wenigen Minuten mit Kaffee versehen war. Nach einer längeren Pause wurde dann wieder der Spielplatz in ausgiebiger Weise in Anspruch genommen. Die größeren Schüler dehnten ihren Spaziergang nach dem Denkmale des Kurfürsten Joachim Friederich aus. Nachdem sich die Kinder in dem genannten Lokale durch Weißbier gestärkt hatten, wurde am Abend der Rückweg angetreten. Die Mittheilung, daß am andern Tage eine Stunde längeren Schlafens den Schülern gewährt sei, erhöhte die Festfreude unserer künftigen Bürger, die in das Hoch auf unseren Kaiser, ausgebracht durch Herrn Scheer, den Hauptlehrer der hiesigen Schule, durch möglichst lauten Zuruf einstimmten.

Kgs.-Wusterhausen, 16. Juni.

— bd. Ein ganz gemeiner Bubenstreich ist hierselbst am 11. d. M. von einem unbekannten Menschen verübt worden. Ein Radfahrer, der sein Stahlroß in der Laube des Gartens am Schloß-Restaurant eingestellt hatte, fand bei seiner Rückkehr den Pneumatikstreifen des Rades zerschnitten. Der Geschädigte hat 10 Mark Belohnung für die Ermittelung des Thäters ausgesetzt.

Mittenwalde, 16. Juni.

— bd. Die Neu Verpachtung der hiesigen und eines Theiles der Ragower Kirchenländereien wird in den nächsten zwei Wochen stattfinden.

Ludwigsfelde, 16. Juni.

—* Kleine Sonderzüge die nur aus der Maschine, einem Packwagen und einem Personenwagen zweiter Klasse bestehen, sieht man jetzt oft zwischen der Station Ludwigsfelde und dem Anhalter Bahnhofe in Berlin verkehren. Da kein Insasse sich setzen läßt, so hielt man die dahinrasenden Wagen für einen Revisionszug. Sie haben indeß einen anderen Zweck: sie bringen ein

Mitglied der Berliner hohen Finanz, das zur Sommerzeit auf seinem Rittergute in der Nähe Berlins wohnt, hierher zurück und haben schon manches Mal geholfen, wenn jemand den Zug versäumt hatte und nun rath- und hilflos dastand. So war es, wie die N. N. mittheilen, jüngst einer Lehrerin aus Groß-Lichterfelde passirt. Da wurde ihr mitgetheilt, daß ein Sonderzug für den in Rede stehenden Herrn zur sofortigen Abfahrt bereit sei. Entschlossen wandte sich die Dame an ihn, und er kam ihrem Wunsche, mitfahren zu dürfen, ohne Weiteres nach. Uebrigens ist der Herr nicht nur durch seine Sonderzüge bekannt, sondern fast noch mehr durch seine Bereitwilligkeit, Unbemittelten zu helfen. Vor einiger Zeit war Jemand durch ein Gefälligkeitsakzept derart in Bedrängniß gerathen, daß er zur Deckung der Schuld seine Grundstücke hätte preisgeben müssen. Der Finanzier, dem dies mitgetheilt wurde, ist ohne Weiteres eingesprungen und hat dem in Noth gerathenen Mann das Eigenthum gerettet.

Aus dem Reiche.

— **An der Mündung des Nord Ostsee-Kanals** in die Ostsee und zwar gerade an derjenigen Stelle, an welcher Kaiser Wilhelm I. den Grundstein zu dem großen Werke gelegt hat, soll ein Leuchtthurm errichtet werden, dessen Erdgeschoß zu einer Gedenkhalle für den Bau ausgebildet wird. In dieser Halle soll eine große Gedenktafel zur Erinnerung an die Grundsteinlegung angebracht werden; auf ihr werden auch die Worte der Weihe verzeichnet werden, mit welchen Kaiser Wilhelm I. die Grundsteinlegung im Jahre 1887 vollzog. Außerdem liegt es in der Absicht, die Halle mit den Reliefportraits der drei Kaiser zu schmücken, unter deren Regierung der Bau ausgeführt ist. Endlich werden in der Gedenkhalle auch die Namen der bei dem Bau hervorragend betheiligten Techniker und sonstigen Beamten auf einer Tafel verewigt werden. Das Plateau, auf welchem der erwähnte Leuchtthurm und außerdem ein Lootsenhaus errichtet werden, bietet zugleich den Raum für die auf das Jahr 1895 in Aussicht genommene Feier der Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals.

* **Posen**, 14. Juni. Dem Kaiser ist es diesmal wirklich gelungen, die hiesige Garnison zu überraschen. Sr. Majestät soll schon einmal unterwegs gewesen sein, um hier zu alarmiren, aber durch eine Indiskretion wurde der Plan verrathen und dadurch selbstverständlich vereitelt. Deshalb lautete diesmal die Ordre, den kaiserlichen Sonderzug auf Dirschau zu dirigiren, und dann erst erfolgten während der Fahrt die erforderlichen Anordnungen, deren strengste Geheimhaltung anbefohlen wurde. Die hiesige Bürgerschaft hat sich bei der Anwesenheit des Kaisers musterhaft aufgeführt. Der Herr Regierungs-Präsident theilt den Dank Sr. Majestät in einem besonderen Erlasse mit, und in der heutigen Sitzung der Stadtverordneten bemerkte der Herr Oberbürgermeister Witting Se. Majestät der Kaiser habe ihn beauftragt, der Bürgerschaft Allerhöchstseinen Dank für den spontanen festlichen Empfang seitens der Bevölkerung kundgeben. — Bei der hierauf folgenden Interpellation, betreffend die Eindeichung der Warthe, erklärte der Oberbürgermeister, die Immediatkommission würde unter amtlicher Zuziehung des Ober-Baudirektors Franzius-Bremen Anfang Juli zusammentreten, die Kritik des städtischen Projektes durch den technischen Ministerialreferenten lasse Befürchtungen nicht aufkommen. Der Ober-Bürgermeister schloß: Das kaiserliche Wort, das uns Hülfe verheißt, giebt uns die Zuversicht, zum Ziele zu gelangen.

* **Braunschweig**, 12. Juni. Eine merkwürdige Anschauung von ihrer Aufgabe müssen die Feuerwehrleute gehabt haben, die sich letzthin vor dem hiesigen Schwurgericht zu verantworten hatten. Im Dorfe F. war in einem einstöckigen Hause Nachts Feuer ausgebrochen; es wurde, nachdem das Dach theilweise abgebrannt war, von der Feuerwehr gelöscht. Als verschiedene Feuerwehrmänner später auch ihren Durst löschten wurden Aeußerungen laut wie „das Haus müsse ganz herunter, da der Besitzer sonst einen zu großen Schaden habe, die Handwerker müßten auch etwas verdienen" u. s. w. Verschiedene Feuerwehrleute begaben sich gegen Morgen wieder zu dem Hause und sorgten denn auch dafür, daß es gründlich niederbrannte. Das Schwurgericht verurtheilte unter Annahme mildernder Umstände zwei der Feuerwehrleute wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu je sieben Monaten, drei andere wegen versuchter Brandstiftung zu je fünf Monaten Gefängniß.

Verschiedenes.

* **Ueber Volksschulbauten und deren Kosten** in Preußen enthält das letzte Vierteljahrsheft der „Preußischen Statistik" ausführliche Mittheilungen, dem wir das nachstehende entnehmen. Am 25. Mai 1891 waren im Ganzen 72 921 Klassenräume vorhanden. Hiervon waren 70 564, und zwar 25 450 in den Städten und 45 114 auf dem Lande, in eigenen Räumen, und 2357 (1166 und 1191) in gemietheten Räumen untergebracht. Von den 44 189 Dienstwohnungen der Lehrer und Lehrerinnen befanden sich 42 910 in eigenem Schulgebäude und 1279 in gemietheten Räumen. Wegen Ueberfüllung der Schulräume mußten im Jahre 1886 8826 schulpflichtigen Kindern (davon 6360 auf dem Lande) und auch 1891 noch 3239 Kindern (davon 2927 auf dem Lande) die Aufnahme in die öffentliche Volksschule versagt werden. — Die Kosten der Volksschulbauten, durch welche den Gemeinden eine Bauschuldenlast von 83 534 040 Mk. nach dem Stande vom Jahre 1891 aufgebürdet ist, betrugen im jährlichen Durchschnitte der Jahre 1859 bis 1861 4 918 143 Mk., von denen 4 586 253 Mk. von den Verpflichteten und 331 890 Mk. durch Staatsbeihülfen bestritten wurden, während der Jahre 1889/91 21 820 194 Mk., von denen 939 072 Mk. durch Staatsbeihülfen gedeckt wurden. Neubauten wurden ausgeführt in den Jahren 1874 bis 1881 in den Städten 642, auf dem Lande 5333, zusammen 5975, während der Jahre 1889 bis 1891 838 und 6606, zusammen 7444. Ebenso haben die Erweiterungsbauten zugenommen: während der Jahre 1874 bis 1881 wurden deren 2710, während der Jahre 1889 bis 1891 2936 ausgeführt. Die im Jahresdurchschnitt auf einen Neubau für Volksschulen entfallenden Ausgaben sind von 78 571 Mk. in den Städten und 9 911 Mk. auf dem Lande im Jahre 1874 auf 26 444 und 3488 Mk. im Durchschnitt der Jahre 1889 bis 1891 gesunken. — Allerdings ist der Rückgang thatsächlich nicht so stark, wie es nach diesen Zahlen den Anschein hat, doch ist immerhin die früher hier und da hervortretende Neigung zu unberechtigtem Aufwande bei Schulbauten dem Grundsatze besonnener Sparsamkeit gewichen.

* **Vom Bord** des Hamburger Schnelldampfers „Fürst Bismarck" wird folgende Zusammenstellung der hauptsächlichsten Vorräthe bekannt, die das Riesenschiff auf einer einzigen, jetzt nur sechs bis sieben Tage dauernden Fahrt nach Amerika mit sich führt. Da finden wir 20 000 Pfund Ochsenfleisch, 2500 Pfund Kalbfleisch, 1500 Pfund Hammelfleisch, 1500 Pfund Schweinefleisch, 6000 Pfund Zunge, Leber u. s. w. Zusammen 62 500 Pfund frisches Fleisch. An Getränken: 1600 Flaschen Roth-, Rhein- und Mosel-Wein, 600 Flaschen Champagner, Portwein u. s. w. 100 Flaschen Spirituosen, 6000 Flaschen Bier und außerdem 4000 Liter Bier in Fässern. Ferner: 1500 Pfund gesalzenen und geräucherten Speck, Fleisch und Wild, 2000 Pfund verschiedene feine frische Fischsorten, 250 Pfund geräucherten Aal, Lachs, Störfleisch, 3000 Pfund verschiedene Geflügelsorten, 1500 Pfund Schinken, Rauchfleisch, 1000 Pfund Wurstsorten, 1000 Pfund Käsesorten, 32 000 Pfund Mehl und Brot, 4000 Pfund Butter, 42 000 Pfund Hülsenfrüchte, 2000 Pfund getrocknete Früchte, 32 000 Pfund Kartoffeln, 1500 Pfund Kaffee, 100 Pfund Thee, 120 Pfund Chocolade, 2500 Pfund Zucker, 6000 Stück Heringe, 120 Stück Hummer, 1200 Stück Frankfurter Würstchen, 750 Dosen Gemüse, 50 Fäßchen Sardinen und Anchovis, 100 Dosen Sardellen, 15 000 Stück Eier, 700 Dosen kondensirte Milch, 1000 Liter frische Milch, 200 Glas und 400 Dosen verschiedene feine Kompotts. Angeführt sei noch, daß der „Fürst Bismarck" als er, um ein bestimmtes Beispiel zu wählen, am 20. April von Hamburg abging, unter Kapitän Albers, rund 1400 Menschen an Bord hatte, darunter einschließlich Offiziere rund 360 Mann Schiffspersonal. Der Dampfer führte für seine beiden Dreifach-Verbund-Maschinen von zusammen 16 400 Pferdekräften 48 000 Zentner Kohlen mit sich.

— **Vor einigen Jahren** machte man in New-York gewaltige Reklame für die „Fünftausend Dollars Rose" eine neue Rosenart, welche der Herausgeber des „New-York-Herald" Gordon Bennett, von einem Gärtner um den erwähnten Preis erworben hatte. Die Bennett-Rose wurde als ein Wunder der Schönheit und Blüthenfülle gerühmt. Die Reklame des „New-York-Herald" that ihre Wirkung. Alle Welt wollte die Wunderrose besitzen, und wir haben sie nun in unseren Gärten; sie ist zwar recht schön, aber sie besitzt nichts Außergewöhnliches vor ihren Schwestern. Jetzt wird aus London Reklame gemacht für eine „Fünftausend Pfund Rose" (Hunderttausend Mark), welche der Hortikulturist Turner in Slongh in der Ausstellung der königlichen Gartenbau-Gesellschaft in Temple Garden vorführt. Diese Rose: „The Rambler" (Der Herumschwärmer), wird als karmoisinrothe, remontirende Kletterrose bezeichnet. Eine remontirende Kletterrose wäre eine sehr erwünschte Neuigkeit für Rosenzüchter. Bisher besitzen wir nur nichtremontirende Kletterrosen nordwärts der Alpen; im Süden können allerdings gewisse starkwüchsige Theerosen, wie z. B. Marschall Niel als immerblühende Kletterrosen verwendet werden. Auch die als solche viel gerühmte Rosa bengalis robusta erweist sich nicht als remontirend, wenn man auch ihren übrigen Vorzügen alle Gerechtigkeit widerfahren läßt. Es wird sich erst erweisen müssen, ob Turners Rambler die ihm nachgerühmten Vorzüge in der That besitzt, ob diese Kletterrose eine immerblühende ist und hart genug, um unser mitteldeutsches Binnenklima zu ertragen. Das Schicksal der Fünftausend-Dollars-Rose mahnt zur Vorsicht gegenüber dieser Fünftausend-Pfund-Rose. Was die enormen Preise für solche Rosennoviläten betrifft, so seien Laien in der Rosenzucht darauf aufmerksam gemacht, daß bei der leichten Art der Vermehrung von Edelrosen binnen einem halben Jahrzehnt die kostbarste Rose um einen mäßigen Durchschnittspreis zu bekommen ist und gar häufig ihren Platz in einem bescheidenen Bauerngärtlein erhalten hat. Rosen, die vor einem Jahrzehnt nur für den reichen Liebhaber erschwingbar waren, kann man bei dem jetzt beginnenden Rosenflor in den kleinsten ländlichen Anlagen in all ihrer leuchtenden Pracht bewundern. So kostet zum Beispiel heute eine im Wurzelhals veredelte Fünftausend-Dollars-Rose Gordon Bennett beim gewerbsmäßigen Rosenzüchter etwa 80 Pf. per Stück.

— **Das Marine-Departement** des englischen Handelsamtes giebt in einem kürzlich veröffentlichten Bericht Mittheilungen über Farbenblindheit bei Seeleuten. Im vergangenen Jahr hatten sich zu den Prüfungen als Kapitäne und Steuerleute 4688 Personen gemeldet, die auch auf ihre Farbenblindheit geprüft wurden. Davon mußten 31 zurückgewiesen werden, weil sie überhaupt keine Farben unterscheiden konnten; 21 verwechselten roth mit grün, 205 braun mit grün, 64 konnten braun nicht von fleischfarben, weiß, gelb oder roth unterscheiden. Die Farbe grün wurde von 32 für weiß, von 42 für fleischfarben, von 33 für braun, von 28 für roth erklärt. Man ersieht daraus, daß bei nicht wenigen Menschen das Vermögen der Farbenunterscheidung mangelhaft ist, und daß sogar völlige Farbenblindheit, d. h. die Unfähigkeit, Farben überhaupt zu unterscheiden, auch bei verhältnißmäßig vielen Personen gefunden wird, gemäß obigen Zahlen etwa bei einer unter 151. Für den Dienst auf Schiffen und bei der Eisenbahn, überhaupt da, wo Farbenunterscheidung von Wichtigkeit für die Sicherung von Leben und Eigenthum wird, ist ein normales Farben-Unterscheidungsvermögen der bediensteten Personen durchaus erforderlich. In Deutschland sind deshalb auch schon seit längerer Zeit bezügliche Prüfungen der Eisenbahnbeamten vorgeschrieben. Die Prüfungen werden gewöhnlich in der Weise angestellt, daß dem Kandidaten eine große Menge farbiger Wollbündel vorgelegt wird mit der Aufgabe, aus diesen die hellgrünen sowie die purpurrothen herauszusuchen und zusammenzulegen. Legt er zu den grünen Bündeln auch graue oder gelbe, dagegen die rothen rein zusammen, so ist er theilweise farbenblind, legt er auch zu den rothen irrige Farben, so ist er ganz farbenblind.

— **Die „Times"** enthalten einen langen und interessanten Brief unter der Ueberschrift „Endlich in Uganda", welcher eine Beschreibung des letzten Theiles der Reise von Sir Gerald Portal nach Uganda giebt. Mengo (in Uganda) wurde in der Mitte des Monats Februar erreicht. Einige Zeit muß noch vergehen, ehe Sir Geralds Berichte hier eintreffen können. Die Expedition stieß auf ihrem Wege auf Luba, den Mörder des Bischofs Hannington. Die Mitglieder der britischen Expedition fanden ihn sehr angenehm, liebenswürdig und intelligent. Die Dörfer hier — heißt es in dem Briefe — sind nett gebaut und von einer kreisförmigen Erdmauer umgeben, welche wiederum von einem tiefen Wassergraben umzogen ist. Die Hütten haben die Gestalt eines Bienenkorbes und sind ziemlich bequem und gemächlich. In denselben stehen Schafe, Kühe, Hunde, Hühner mit den Mitgliedern des Haushaltes auf freundlichstem Fuße. Je schmutziger und widriger das Innere einer Hütte ist, desto reicher ist der Besitzer derselben. Das Aussehen des Wa-Kavirondo-Stammes ist entschieden negerhaft. Die Männer sind von starkem Körperbau, aber schlecht proportionirt, ihre Beine scheinen für ihre langen Körper zu kurz zu sein. Sie sind sehr häßlich und die Art und Weise, wie sie ihre Köpfe mit Nilpferd-Zähnen, Antilopenhörnern, Federn u. s. w. verzieren, macht sie durchaus nicht schöner. Kleider besitzen sie keine; einige wenige Kupfer- und Eisendrahtverzierungen machen ihre Garderobe aus. Sie sind eine höchst erregbare, aber keine kriegerische Rasse. Die Frauen gehen ebenfalls nackend umher, ausgenommen die verheiratheten, welche einige elementare Kenntnisse in Bezug auf Kleidung besitzen. Sie sind jedoch sehr moralisch. Das Volk zeigte sich hier sehr freundlich gesinnt. Einige der Haarverzierungen, obwohl dem Anschein nach grotesk und lächerlich, sind sehr schön gemacht.

* **In Bezug auf die Dichtigkeit des Eisenbahnnetzes** steht in allen Ländern der Erde das Königreich Belgien obenan, wo auf 100 Quadratkilometer Landfläche 18 Kilometer Eisenbahnen kommen. Ihm zunächst steht das Königreich Sachsen mit 16,7 Kilometer, dann folgen Elsaß-Lothringen mit 10,8, Baden mit 10,5, Großbritannien und Irland mit 10,3 Kilometer Eisenbahnen auf 100 Quadratkilometer Landfläche.

* **Die Kosten für 1 Kilometer Eisenbahn** in Europa berechnen sich im Durchschnitt auf 303 500 Mark, für die die übrigen Erdtheile durchschnitlich auf 169 800 Mark, und die Gesammtkosten der Eisenbahnen der Erde auf rund 135 Miliarden Mark. Eine Rolle von hochkantig gestellten, eng aneinander gereihten deutschen Doppelkronen, welche diesen Betrag darstellt, würde eine Länge von etwa 6300 Kilometer haben; man würde also mit derselben nahezu den vierten Theil des Erdumfangs umspannen können. — Die höheren Kosten der Eisenbahnen in Europa gegenüber denen in den anderen Erdtheilen erklären sich aus der größtentheils vollkommeneren Einrichtung und Ausstattung der europäischen Bahnen, von welchen viele mit zwei und mehr Gleisen ausgerüstet sind, und dem meist wesentlich theureren Grunderwerb. Der Verkehr ist im Allgemeinen auf den europäischen Bahnen, insbesondere in England, Deutschland, Frankreich, Oesterreich-Ungarn u. s. w. stärker, und es werden hier an Schnelligkeit und Sicherheit des Verkehrs größere Ansprüche gemacht, als auf den Bahnen der anderen Erdtheile.

— **Gigerl und Ferkelchen.** Den Spaziergängern in der Königstraße zu Stuttgart bietet sich das Vergnügen, ein — nicht einen! — Patent-Gigerl in Gesellschaft eines dressirten .. Schweinchens zu sehen. Die wahrhaft klassische Seelenruhe des mit einem Prügel von gewaltigem Durchmesser bewaffneten Gigerls bietet sowohl den ironischen Bemerkungen wie dem Gelächter der Umgegend Trotz. Und das kleine Ferkel wandelt neben dem großen Gigerl einher, als ob es ein jüngerer Bruder von dem Dandy wäre!

Beachtenswerthe Entscheidungen des Ober-Verwaltungsgerichts.

Der Amtsvorsteher des Amtsbezirks Lichtenberg hatte mehreren Einwohnern der Kolonie Friedrichsberg die Ableitung von Wirthschafts- und sonstigen Schmutzwässern von ihren Grundstücken nach dem Chausseegraben der Frankfurter Allee bei Vermeidung von Zwangsmaßregeln aus gesundheitspolizeilichen Rücksichten untersagt. Mit der Beschwerde in allen Instanzen abgewiesen, erhoben die Betroffenen Klage beim Ober-Verwaltungsgericht, indem sie ausführten, daß der Chausseegraben eine öffentliche, zur Aufnahme der Abwässer der benachbarten Grundstücke dienende Anlage der Gemeinde sei. Entspreche diese Anlage den gesundheitspolizeilichen Vorschriften nicht, so müsse nicht die weitere Benutzung den Klägern verboten, sondern die Gemeinde angehalten werden, durch entsprechende Vorkehrungen, Nachspülung oder Ueberwölbung des Chausseegrabens der gesundheitsschädlichen Verbreitung von Ausdünstungen aus der öffentlichen Anlage Abhülfe zu verschaffen.

Das Ober Verwaltungsgericht wies die Klage ab.

Der Amtsvorsteher ist nicht wegen der Abführung der gewöhnlichen Niederschlagswässer sondern um deshalb polizeilich eingeschritten, weil dem Rinnstein der Frankfurter Allee aus den in Friedrichsberg belegenen Jungschen Häusern Wirthschaftswässer mit einer, seiner Auffassung nach, die Gesundheit der Anwohner gefährdender Wirkung zugeleitet werden. Bei diesem, innerhalb seiner Zuständigkeit liegenden gesundheitspolizeilichen Einschreiten war der Amtsvorsteher befugt, zugleich die damit in Verbindung stehenden Interessen der Chausseepolizei mit wahrzunehmen. Schon von diesem letzteren Gesichtspunkte aus erscheint das polizeiliche Einschreiten auch sachlich gerechtfertigt. Die Straßengräben dienen zur Entwässerung und Trockenlegung der Straßen, sie haben nicht die Bestimmung, die angrenzenden Grundstücke zu entwässern. Auch wo sie Vorfluthsgräben sind, also das von den letzteren ablaufende Wasser aufnehmen müssen, ist es doch nicht zulässig, ihnen „fremde Gewässer zuzuleiten" wie dies ausdrücklich die ministerielle Anweisung zum Bau und zur Unterhaltung der Kunststraßen vom 6. April 1834 § 127 (von Rönne, Wegepolizei S. 231, 250) anordnet; die Zuleitung von „Wirthschafts- und Abwässern" wird unbedenklich hierunter mitbegriffen werden müssen." Denselben Grundsatz hat der Gerichtshof für die Benutzung der Straßen-Rinnsteine in den Ortschaften — und als „Rinnstein" dient hier der Graben der Frankfurter Allee — stets festgehalten und dabei der vielfach vertretenen Auffassung widersprochen, als ob die Straßenrinnsteine ihrer Bestimmung und der Regel nach die Wirthschafts- und anderen Abwässer der Anwohner aufzunehmen und abzuführen hätten, und es Sache der Gemeinde wäre, den sich daraus ergebenden Unzuträglichkeiten durch geeignete Veranstaltungen und Einrichtungen abzuhelfen.

Ein von der Polizeibehörde zu beachtendes servitutarisches Recht, sich des Chausseegrabens zur Ableitung der Wirthschaftswässer zu bedienen, ist weder von den Klägern noch von Friedrichsberg erlangt. Die unter den Parteien streitige Frage, ob die fragliche Ableitung der Wirthschaftswässer eine Gesundheitsgefahr für die Anwohner herbeiführe, kann hiernach auf sich beruhen bleiben

---

Die Ertheilung der Bauerlaubniß stellt fest daß die zuständige Behörde nach ihrem pflichtmäßigen Ermessen keinen Anlaß zur Beanstandung des Baues gefunden hat. Ein einmal ertheilter Baukonsens kann aber jedenfalls nach bereits eingetretenem Beginn der Bauausführung nicht bloß deshalb zurückgenommen werden, weil die Baupolizeibehörde nachträglich zu der Ueberzeugung gelangt, daß sie sich bei dem ihr zustehenden freien Ermessen geirrt habe und daß die Verhältnisse anders, als geschehen, zu beurtheilen seien. Dasselbe gilt von der Cognition der Aufsichtsbehörde. Die Zurücknahme einer Bauerlaubniß kann vielmehr der Regel nach nur dann erfolgen, wenn die Bauerlaubniß sich mit dem zur Zeit der Ertheilung geltenden öffentlichen Polizeirecht in Widerspruch setzt. Ein solcher Widerspruch liegt da klar vor, wo die Bauerlaubniß gegen positiv bindende, das freie Ermessen im Einzelfall ausschließende Vorschriften des materiellen Polizeirechts ertheilt ist. Diesen Fällen mögen unter Umständen auch solche gleichzustellen sein, wo beim Mangel konkreter Vorschriften die allgemeinen dem Ermessen der Polizeibehörde als Richtschnur gegebenen Normen des Polizeirechts maßgebend sind und durch offenbar sach- und pflichtwidrige Handhabung im Einzelfall derartig verletzt werden, daß das öffentliche Interesse eine Remedur unabweisbar erheischt. Keineswegs ist dagegen jener Widerspruch mit dem bestehenden Recht da gegeben, wo in den Grenzen des durch das Polizeirecht der Behörde eingeräumten freien pflichtmäßigen Ermessens eine verschiedene Beurtheilung polizeilicher Gesichtspunkte möglich ist und thatsächlich eintritt. Denn hier hat bei Ertheilung des Konsenses die Behörde eben nur das bestehende Baurecht in Gemäßheit der ihr überlassenen Anwendung auf den einzelnen Fall gehandhabt. Hierüber hinaus mag da, wo es sich um den Bau auf einer öffentlichen Straße handelt, der Polizeibehörde die Zurücknahme einer früher ertheilten Bauerlaubniß auch dann gestattet sein, wenn die thatsächlichen Verhältnisse sich inzwischen wesentlich geändert haben und eine Beseitigung des Bauwerks im Interesse des öffentlichen Verkehr unumgänglich fordere.

Eingesandt.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Meinungsäußerungen übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

— Aus Groß-Lichterfelde geht uns folgende Zuschrift mit der Bitte um Veröffentlichung zu: Die Mittheilung, daß das für den 7. beziehungsweise 8. Juli cr. geplante Fest wieder wie in den vergangenen beiden Jahren in Südende gefeiert werden soll, hat vielfach Verstimmung hervorgerufen. Unser Ort besitzt doch mehrere Lokale, die zu dem Zweck geeignet sind. Herr Hennig hat schon öfters bewiesen, daß er den weitgehendsten Ansprüchen zu genügen im Stande ist, außerdem haben wir den herrlichen Kurpark, der zu einem solchen Feste wie geschaffen erscheint, es ließe sich doch nun einrichten, daß das geplante Festessen bei Herrn Henning, das Sommerfest dagegen im Kurpark stattfände und sollte schon der Lokalpatriotismus die Feier in dieser Weise diktiren. Außerdem hat der Vorschlag noch den Vortheil, daß die Festtheilnehmer nicht an die Zeit gebunden sind, daß sie nicht durch die Kinder genirt werden, falls sie länger zu bleiben beabsichtigen und daß unnütze Kosten durch die Fahrt vermieden werden. Es ist zu wünschen, daß an maßgebender Stelle der Gedanke einer eingehenden Prüfung und Billigung unterzogen werden mag. Mehrere Einwohner.

Handelsbericht.

Marktpreise von Berlin am 14. Juni 1893.

		höchste Preise M.	Pf.	niedrigste Preise M.	Pf.
Pro 100 Kilo:					
Weizen, gute	Sorte	16	40	16	—
mittel		15	90	15	60
geringe		15	50	15	20
Roggen, gute	Sorte	14	70	14	50
mittel		14	40	14	30
geringe		14	20	14	—
Gerste, gute	Sorte	17	—	16	—
mittel		15	90	15	—
geringe		14	90	14	—
Hafer, gute	Sorte	17	40	16	90
mittel		16	80	16	40
geringe		16	30	15	80
Stroh, Richtstroh		6	8	4	80
Heu		9	—	6	—
Erbsen, gelbe, zum Kochen		40	—	24	—
Speisebohnen, weiße		50	—	20	—
Linsen		80	—	30	—
Kartoffeln		6	—	4	50
Rindfleisch von der Keule		1	60	1	20
Bauchfleisch 1 Kilo		1	30	—	90
Schweinefleisch	„	1	60	1	10
Kalbfleisch	„	1	60	—	80
Hammelfleisch	„	1	40	—	90
Butter	„	2	80	1	80
Eier pro 60 Stück		4	—	2	—
Karpfen	pro 1 Kilo	2	—	1	—
Aale		2	80	1	20
Zander		2	40	1	10
Hechte		2	—	1	—
Barsche		1	80	—	60
Schleie		2	40	1	—
Bleie		1	40	—	80
Schock Krebse, pro . . .		12	—	2	—

Landeshuter Leinen- und Gebild-Weberei

Von Montag, den 19. bis Sonnabend, den 24. Juni 10 % Ermässigung auf sämmtliche **baumwollene Garten- u. Kaffee-Decken**

um vor der Inventur ein grösseres Lager zu räumen.

F. V. Grünfeld, Berlin W., Leipziger Str. 25.

Anzeigen aus Gr-Lichterfelde-Lankwitz

P. P.

Einem hochgeehrten Publikum von **Groß-Lichterfelde** und **Umgegend** mache ich hierdurch die ganz ergebene Anzeige, daß ich die seit Jahren innegehabte **Bäckerei und Conditorei** hier, **Kyllmannstr. 7,**

nach meinem eigenen Hause, Viktoria-Platz, verlege

und solche Mitte Juni, verbunden mit **Café** und **Lesecabinet** eröffnen werde. Ich bitte ganz ergebenst, das mir seit vielen Jahren in so reichem Maaße geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu erhalten, und werde ich stets bemüht bleiben, meine werthgeschätzten Kunden aufs Beste zu bedienen und nach allen Richtungen zufrieden zu stellen.

Groß-Lichterfelde, im Juni 1893.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Carl Hoffmann.

Als anerkannt **billigste** Bezugsquelle für rohe und geröstete **Kaffees** empf. sich **Wiederverkäufern** und **Restaurateuren** mit entsprechendem Rabatt die Kaffee-Rösterei von **Otto Odrich**, **Groß Lichterfelde**, (Anh. B.), Prinz Heinrichstr. 9. In der Umgegend jedes Quantum frei ins Haus, weiterhin von 5 Pfd. an.

Baumaterialien-Handlung

von **Hermann Franke,**

Gr.-Lichterfelde, (Anh. Bahnhof) **Schillerstr. 23,**

empfiehlt **Cement, Gips, Kalk, Rohrgewebe, Dachpappen, Isolirpappen, Thonröhren, Rathenower u. Hintermauerungssteine, Dachsteine, Klinker, poröse Loch- u. Vollsteine, Verblender in div. Farben, eiserne Träger, Carbolineum, Torfstreu u. Torfmull, Chamottesteine, Chamottemehl.**

Telephon Nr. 23, Amt Gr.-Lichterfelde.

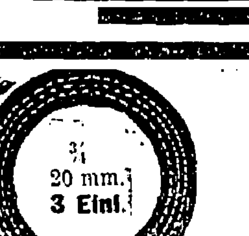
Wilhelm Engelmann,

Töpfer-Meister,

Gross-Lichterfelde, Albrechtstrasse No. 17

Lager von weissen, altdeutschen u. Majolika-Oefen

Empfehle mich den geehrten Interessenten von **Gr.-Lichterfelde** u. **Umgegend** vorkommenden Falles zur schnellsten **Anfertigung** und **Ausführung** sämmtlicher in mein Fach schlagender **Bau-** und **Reparatur-Arbeiten** bei reeller und billiger Bedienung.



Gummischläuche zur Besprengung der Gärten in vorzüglicher Qualität mit **dreifachen Hanfeinlagen**, Bestes Fabr. Dauerhafteste Qual. **Schlauchwagen-Reparaturen. Spritzenmundstücke** v. Messing.

Gleichzeitig empfehle zur **Reise** für **Gebirge, Seebad:**

Leichte Gummiregenmäntel

in modernen, hübschen Façons für Herren u. Damen in Wolle u. Seide. Stoff aussen, wie Sommerüberzieher resp. Regenmäntel. **Transportable Gummi-Badewannen in Etuis, Reisebidets, Waschbeck., Gummigeschirre** f. Dam. u. Kind. **Reiseirrigatoren, Wasserd. Reise-Necessaires. Schwamm-** und **Seiftäschchen. Touristenkissen** für **Kopf** u. **Rücken** von 4 Mark an. **Lawn-Tennies-. Strand-, Sport-** und **Gummi-Schuhe aller Art.** Lawn-Tennies und Fussbälle.

Ludwig Meyer, Berlin W., Potsdamerstrasse No. 138, dicht an der Linkstrasse. Grösst. Magaz. **sämmtl. Gummifabrikate** des **In-** u. **Auslandes** für Chirurgie, Medizin, Technik

...re **Restaurationsräume** ... tüchtigen Wirth in Baugegend sof... **vermiethen. Schöneberg**, Friedenauerstr. ...

Kunst und Bau Schlosserei von

Wilhelm Krüger,

Unternehmer für Gas- u. Wasseranlagen. **Haustelegraphen. Canalisation.** Pumpen rc.

1. **Geschäft: Groß-Lichterfelde**, Boeckestraße 22.
2. **Geschäft: Berlin**, Louisenstraße 4.

Empfehle mich zur Uebernahme von **Bauten und ganzen Anlagen** sowie zur **Anfertigung von Eisenkonstruktionen aller Art** Reparaturen prompt und billig.

Holz- u. Kohlen-Handlung

von **H. MEWIS,**

Gr.-Lichterfelde (Lankwitz), Kaiser Friedrich-Straße.

General-Verkauf der Briquetts-Production der Eintracht Werke für Gr.-Lichterfelde u. Umgegend.

Chicaco. Weltmarke. feinste Qualitäts-Cigarre. à Kiste 7,50 Mk. Cigarren Versandt **Löschburg. Friedenau.**

... Holz-Handlung von

Franz Stoltz,

Berlin,

Lindenstr. 35 u. Kottbuser Damm 82, bringt in empfehlende Erinnerung ihre **umfangreichen Vorräthe** in kiefern **Fußboden** aus 30 und 33 mm Brettern, parallel gearbeitet (Borkwaare) sauber gespundet, wirklich trocken — rauh gespundeten Brettern — Scheuer-, Ofen- und Treppenleisten, — **Balken.** — Kanthölzern, — bes. Brettern und Bohlen, — trockenen Dübeln, — Zaunlatten, — Falz- und Backleisten, sowie in feinster **Tischlerwaare.** Stamm und Zopf in allen Stärken zu **soliden und festen Preisen** bei prompter reeller Bedienung

Kutschwagen,

Verdeckte und offene **Jagd-** und **Feld-** ...

Kinderwagen empfiehlt

F. Mecklenburg, Kgs.-Wusterhausen.

Jede **Reparatur** sowie auch **Lackiren** der Wagen wird sauber ausgeführt.

Blutarme

schwache nervöse Personen sollten nicht unterlassen, das **Dr Dirrnohl**'sche Eisenpulver zu gebrauchen. Weltberühmt seit 27 Jahren, ist es das vorzüglichste Kräftigungsmittel, stärkt die Nerven, fördert die Blutcirculation, schafft Appetit und gesundes Aussehen. Alle die es gebraucht haben, sind voll des höchsten Lobes. Schachtel 1,50. **Großer Erfolg nach 3 Schacht.** Allein echt: **Priv. Apotheke zum weißen Schwan Berlin Spandauerstr. 77.** Tausende Dankschreiben aus allen Welttheilen

Flügel ... preisgekrönt. auf **Theilzahlung,** billige Preise, coulante Beding. Baar höchster Rabatt und Freisendung. **A. Lenz,** Piano-Fabrikant, **Berlin**, Krausenstr. 44.

Zahnarzt nur Berlin, Unter den Linden 19 **Schröder** Pl. u. Z. v. 3 M. Bess. Techn. Theilz

Eisschränke in Marmor u. Zink. **Eisbutterlagen** offerirt die Fabrik von **J. Mösch,** Georgenkirchstr. 57 n. d. Barnimstr., **Reparaturen schnellstens.**

Als Jauchfässer

offerire ich lange, starke **Kokosölpipen** von 600 bis 1000 Liter Inhalt. Preis 12—24 Mark. **F. W. König, Berlin O.,** Kleine Markusstr. 21.

Flaschen und Kruken

mit und ohne Patent Verschluß liefert **Carl Erdmann, BERLIN S, Annenstr. 17/18.** Man fordere die **Mai-Preisliste.**

Wenig gebrauchte **herrschaftl. Wagen, Landauer Coupee Phaeton, Americain, Dogcart, Halbchaise,** und **Schlitten** billig zu **verkaufen. Berlin**, Mittelstraße 46.

Leichtes elegantes Break steht zum Verkauf. Fourage Handlung **Zehlendorf,** Hauptstraße 5.

Ein altes Milch- u. Vorkostgeschäft mit **Fuhrwerk,** ist anderweitiger Unternehmungen wegen sofort zu **verkaufen.** Näheres in **Berlin O**, Weidenweg 61.

Teppiche mit kleinen Webefehlern.
Sopha-Grösse 5, 6, 7, 8—10 M.
Salon-Grösse 12, 15, 20—50 M.
Portièren 3, 4, 5, 6—10 M.
Gardinen und **Stores**
Fenster 1, 2, 3, 4—8 M.
Läuferstoffe 0,50, 0,60-1,50 M.
Tischdecken 2, 3, 4, 5—10 M.
Steppdecken 4, 5, 6, 7—10 M.
Fabrik **A. Michaelis,** Berlin, Friedrichstr. 7, am Belle-Alliance-Platz.

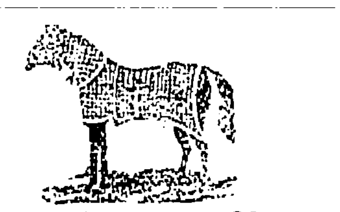
Hoffmann-Pianos Berlin C., Jerusalemerstr. 14. Soliden Leuten bei m. neukreuz-sait. Eisen-Pianinos unt. 10jähr. gesetzl. bindender Garant. z. Fabrikpr. monatl. Zahlung v. M. 20 an ohne Preiserhöhung. Nach Auswärts franko Probe. Referenzen u. Preisliste gratis.

Meine **Feldwiese** ist sofort zu **verkaufen. Ernst Norvick. Teltow.**

Ein **brauner Jagdhund** mit Halsband und Steuermarke hat sich **verlaufen.** Gegen Belohnung abzugeben beim Förster **Schwertner, Klein-Machnow.**

Weißer Pudel

am 4. Juni in **Rudow entlaufen.** Gegen Belohnung abzugeben bei **Rumbs, Nowawes,** Mittelstr. 14.



2 flotte braune Pferde

Ostpreußen, 5 Jahr alt, 3", passend für Kutsch- oder leichtes Geschäfts-Fuhrwerk, stehen billig mit auch ohne **Geschirr** unt. Gar. zum Verkauf in **Charlottenburg,** Sophie-Charlottenstraße Nr. 28, am Bahnhof Westend.

Schimmel, Däne, stark u. zugfest, für 45 Thlr., u. starker **Rappponny** eleg., 200 Mk., sof. z. **verk. Grossmann, Berlin,** Chausseestr. 46.

Zehnjähriger brauner **Wallach,** gesund, stark und fromm, steht für den Preis von 400 Mk. zum **Verkauf** bei **Gerlach, Coepenick,** Grünauerstr. 12.

Ein starkes junges kräftiges **Arbeitspferd** steht preiswerth zum Verkauf bei **Zahl, Steglitz,** Düppelstraße 14

Eine frischmilchende **Kuh mit Kalb** steht zum Verkauf bei **Fr. Gahl,** Bauergutsbesitzer in **Rangsdorf.**

Aus dem **Thier-Asyl „Rothhafen"** sind wieder eine Anzahl schöner großer und kleiner **Hunde** an Thierfreunde zu **vergeben.** Näh. bei Frau **A. Schlingmann, Berlin,** Hallesche Straße 17.

In **Zossen** ist das **Posthaus,** 5 Minuten vom Bahnhof entfernt, mit oder ohne **Postamt** preisw. zu verkaufen. Miethswerth 1200 Mark jährlich. Das Haus eignet sich wegen des zugehörigen Gartens (Baustelle) besond. für Rentiers, Jäger pp., ist aber auch zu jeder gewerblichen Anlage verwendbar. Näheres durch **Lohmann,** Postverwalter.

Kief. - Staakschalen,

ca. **60 Meter,** 1 Meter Länge, sollen wegen Räumung des Platzes billig verkauft werden. Näheres **Berlin,** Bärwaldstraße 75.

Mein Haus in **Reinickendorf,** Humboldtstraße 6, an der Berlinerstraße, nebst schönem schattigen, 50 Quadrat-Ruthen großem **Garten,** 2 Wohnungen, schöne Kellerräume und Stallung ... zu verkaufen. — Näheres daselbst beim Eigenthümer oder in der Exp. d. Bl., Berlin W., Lützowstraße 87.

Dank!

Seit 6 Jahren litt ich entsetzlich unter den heftigsten Kolikanfällen, die mich schier zur Verzweiflung brachten. Alle 8 bis 14 Tage begann der Anfall schon früh mit Steifheit des Genicks, Gähnen und Unbehaglichkeit und steigerte sich dann mit den heftigsten einseitigen Schmerzen im Hinterkopf, Scheitel, Stirn, Schläfe und Augen und würgendes Erbrechen quälte mich. Durch die häufigen Anfälle litt das ganze Nervensystem und bald trat nerv. Dyspepsie mit Magendruck, Appetitlosigkeit und Verdauungsstörung ein. Der Kopf war immer wüst und beklemmendes Angstgefühl verließ mich nicht. Alle Mittel blieben die Jahre hindurch erfolglos, bis ich mich auf Empfehlung an Herrn **G. H. Braun, Berlin, Leipzigerstr. 134 I** wandte, dem ich jetzt meine völlige Heilung und meine wiedergewonnene Frische zu danken habe, wofür ich hierdurch meinen innigsten Dank ausdrücke.

Franziska Schötzau, Krockow

Weinhandlung, altes renommirtes Geschäft, Engros- und flotter Flaschenverkauf, ist krankheitshalber mit ausgedehnter fester Kassa-Kundschaft und reichlichem vorzüglichem Lagerbestand billig verkäuflich. Käufer erwerben sich rentables Auskommen. Näheres bei **Badermann, Berlin,** Brunnenstr. 147.

Villa in Schmargendorf

in sorgsam gepflegtem Gartengrundstück, Nähe Grunewald, prachtvoll gelegen, zu sehr geringem Preise verkäuflich. Näheres **Badermann, Berlin,** Brunnenstr. 147.

Zum 1. od. 15. Juli **suche** in der Nähe Berlins **Sommerwohnung** v. 2 Zim. möglichst mit Balkon. **Dr. Franz, Berlin,** Brandenburgstr. 58.

Laden, für jedes Geschäft passend, zum Okt. miethsfrei. Näh. **Schmargendorf,** Breitestraße 9.

Milchgeschäft

mit **Fuhrwerk** u. **Pachtung,** gute Lage und schöne Wohnung, ist billig zu verkaufen. **Berlin,** Friesenstr. 20.

Ein Geschäfts-Federwagen

mit Patent-Achsen ist zu **verkaufen. C. Langner,** Schmiedemeister **Stolpe** b. Wannsee.

Dienstmädchen,

das auch melken kann, wird verlangt **Britz,** Werderstr. 13.

Ein sauberes, tüchtiges **Mädchen für Alles,** welches auch Liebe zu Kindern hat, wird zum 1. Juli verlangt bei **A. Radtke, Rixdorf,** Bergstraße 2

10 kräftige Landmädchen und 6 Knechte sind eingetroffen, alles gute Leute, zu **vermiethen** bei **Schneider, Berlin,** Schlesischer Bahnhof 1a, i. L.

Junger Mann,

im Zeitungswesen erfahren, auch sonst mit allen Comtoir Arbeiten vertraut, **sucht** baldigst **Stellung.** Gefl. Off. erbeten unt. **R. S.** an die Exped. d. Bl.

Tücht. **Ackerknechte,** groß und klein, sowie **Landmädchen** empfiehlt **Scholl, Berlin.** Friedrichstraße 249, Hof.

Knechte, Land- u. Kuhstallmädchen rc. sind sogleich und jederzeit zu haben bei **Fr. Haunschild, Berlin,** Borsigstr. 30.

Berliner Theater.

Königl. Opernhaus (Opernplatz)
Sonnabend: Bajazzi.
Sonntag: Lohengrin.
Anfang 7 Uhr.

Neues Theater (Schiffbauerdamm 4a—5.) Sonnabend: Basantasena.
Sonntag. Hans Lange.
Anfang: 7 Uhr.

Berliner Theater. (Charlottenstraße.) Sonnabend: Die Waise von Lowood.
Anfang 7 Uhr.

Adolph Ernst Theater (Dresdenerstraße.) Der Schwiegerpapa.
Anfang 7 Uhr.

Victoria-Theater. Belle-Alliancestraße 7—8. Frau Venus.
Anfang: 7½ Uhr.

Friedrich-Wilhelmstädt. Theater. (Chausseestr. 25/26.) Angot, die Tochter der Halle.
Anfang: 7½ Uhr.

Krolls Theater. (Am Königsplatz.)
Sonnabend: Fidelio.
Anfang 7 Uhr.

Theater Unter den Linden. Der Taugenichts Die Welt-Ausstellung in Chicago. Columbia.
Anfang: 7½ Uhr.
Anfang: Wochentags 6 Uhr. Sonntag 5 Uhr.

Reichshallen. Dönhoffs Platz. Neumann Bliemchen's Leipziger Sänger.
Anfang: Wochentags 8 Uhr, Sonntags 7 Uhr.

Anzeigen aus Gross-Lichterfelde-Lankwitz

Annoncen-Annahme: Gust. Arnheim, Göbenstr. 19, Kaufm. **E. L. Grothe,** am Anh. Bahnh. u. Ztg.-Sped. **Abert.**

Kirchliche Nachrichten.

Groß-Lichterfelde.

Sonntag, den 18. Juni 1893.
(3. Sonntag n. Trinitatis.)
Hauptkirche: Vormittags 8 Uhr, Gottesdienst, Herr Prediger Steinemann.
Nebenkirche. Vormittags 10 Uhr, Gottesdienst, Herr Prediger Steinemann.

Lankwitz.

Sonntag, den 18. Juni 1893.
(3. Sonntag n. Trinitatis.)
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Kandidat Wagner.

Standesamtliche Anzeigen.

Vom 1. bis 15. Juni 1893.

Geburten.

Ein Sohn: dem Kutscher August Wilhelm Urbszat, dem Schlosser Johann Gottlieb Burchardt, dem Redakteur Emil Carl Adolf Peschkau, der unverehelichten Dienstmagd A. N., dem Rendant August Tolle.

Eine Tochter: dem Töpfer Franz Lehmann, dem Arb. Friedrich Hermann Lehmann, dem Conditor Wilh. Schweitzer, dem Maschinenwärter Wilhelm Julius Füßlen, dem Gärtner Carl Trübner, dem Stations Diätar Franz Adam, dem Maurer Friedrich Buschmann, dem Aufwärter Heinrich Friedr. Kophammel, dem Gärtner Carl Klausch, dem Fourage-Händler Julius Wolf, dem Zimmermann Karl Wolter.

Eheschließungen.

Der Buchbinder Oswald Kühn mit dem Dienstm. Marie Lohmann, beide hier.
Der Maschinenbauer Franz Würth mit Johanna Schwuchow ohne bef. Stand, beide hier.
Der Schuhmachermstr. Joseph Hellmann mit der Wirthschafterin Louise Wenzel, beide hier.

Sterbefälle.

Des Arbeiters Rudolf Molch Tochter Marie Elisabeth, 1 J. 3 M. 27 T. alt,
des Gärtn. Carl Trübner todtgeb. Tochter,
der Rentier Herm. Müller, 57 J. 3 M. 4 Tage.
der Rent. Ernst Benver, 79 J. 9 M. 4 T.
des Arbeiters Handschick Tochter Anna Agnes Helene, 1 J. 1 M. 18 T.
des Dachdeckers Herm. Käding Tochter Erna Johanna Bertha 4 J. 4 M. 8 T.
der Kaufm. Martin August Gustav Jobst 38 J. 5 M. 8 T.
die unverehel. Rosa Pincus, ohne bef. Stand 39 J. 3 T.
des Gärtners Carl Klausch Tochter Käthe Marie, 4 Tage alt.

Bekanntmachung.

Ein **Regenschirm** ist als gefunden bei uns angemeldet worden.

Der rechtmäßige Eigenthümer bezw. Verlierer desselben wird hierdurch ersucht, sich innerhalb dreier Monate behufs Geltendmachung seiner Rechte bei uns zu melden.

Groß-Lichterfelde,
den 12. Juni 1893.
Der Gemeinde-Vorstand.
Schulz.

Bekanntmachung.

Ein **blaues Umschlagetuch** ist als gefunden bei uns angemeldet worden.

Der rechtmäßige Eigenthümer bezw. Verlierer desselben wird hierdurch ersucht, sich innerhalb dreier Monate behufs Geltendmachung seiner Rechte bei uns zu melden.

Gr.-Lichterfelde, 13. Juni 1893.
Der Gemeinde-Vorstand.
Schulz.

Bekanntmachung.

Die **Dachdecker- und Klempnerarbeiten** zum **Neubau** des **Amtshauses** in **Groß-Lichterfelde** sollen in öffentlicher Submission vergeben werden und ist zur Eröffnung der eingegangenen Offerten ein Termin auf

Sonnabend, den 24. Juni 1893,
Nachmittags 5 Uhr,

auf dem **Anhalter Bahnhof** in **Groß-Lichterfelde** anberaumt.

Bedingungen und Offertanschläge sind im Baubüreau in der Zeit von 10 bis 2 Uhr einzusehen, auch gegen Erstattung der Kopialien zu haben.

Gr.-Lichterfelde, 15. Juni 1893.
Die Bau-Kommission.

Korbmacherei
von
Fr Heinrich,
Gr.-Lichterfelde,
Ferdinandstr. 1.
Großes Lager von Körben und Korb-Luxuswaaren. Ausstellung von Korb-Garten-Möbeln.
Kinderwagen auf Abzahlung.

Tagesordnung

für die
Sitzung der Gemeinde-Vertretung
zu **Gr.-Lichterfelde**
am Montag, den 19. Juni d. J.,
Nachmittags 6 Uhr,
in der Aula des Gymnasiums daselbst.

Oeffentlich.

1. Abnahme der Gemeindekassen-Rechnung pro 1891/92 (Berichterstatter: Herr G.-V. Pohl).
2. Anstellung eines dritten Steuereinziehers (Berichterstatter Herr G.-V. Pohl).
3. Reparatur der Thurmuhr des Gymnasiums (Berichterstatter Herr G.-V. Huntemüller).
4. Veranstaltung einer Feier aus Anlaß der Umwandlung des Progymnasiums in ein Vollgymnasium (Berichterstatter Herr G.-V. Stenzler).
5. Mittheilung, betr. die Vergebung der Ausführung von Straßen Tafeln (Berichterstatter Herr G.-V. Margraff.
6. Pflasterung der Potsdamerstraße zwischen Ring u. Holbeinstraße (Berichterstatter: Herr G.-V. Grope).
7. Anschluß des Pflasters der Dahlemerstraße an die Berlin—Magdeburger-Chaussee. (Berichterstatter Herr G.-V. Grope).
8. Reparatur der Schwatlowstraße (Berichterstatter: Herr G.-V. Schulze).
9. Aufstellung von zwei Hydranten auf dem Grundstück der Schule II. (Berichterstatter Herr G.-V. Huntemüller).
10. Besprengung des Schulhofes I. (Berichterst.: Hr. G.-V. Mertens).
11. Besprengung der Dorfaue in Giesensdorf. (Berichterstatter Herr G.-V. Mertens).
12. Ergänzung d. hiesigen Wochenmarktsordnung (Berichterstatter: Herr G.-V. Neumann).
13. Gemeindekassen-Revisions-Protokolle vom 28. April und 29. Mai d. Js. (Berichterstatter: Herr G.-V. Huntemüller).

Nichtöffentlich.

14. Besetzung der Zeichenlehrerstelle am hiesigen Gymnasium. (Berichterstatter: Herr G.-V. Pohl).
15. Gesuch des Gemeindedienes Baethe um Erstattung eines Theils seiner Umzugskosten. (Berichterstatter: Herr G.-V. Gießler).

Gr.-Lichterfelde, 15. Juni 1893.
Der Gemeinde-Vorsteher
Schulz.

Bauausführung.

Projekt, Anschlag für **Neu-** und **Umbauten** u. **Ausführung jeder Art** übernimmt

Max Lenz,
Architekt,
Büreau für Bauausführungen,
BERLIN W.,
Schwerinstrasse 4.

Möbel-, Spiegel und Polsterwaaren

von **R. Blättermann,** Tischlermstr., **Gr.-Lichterfelde,** Berl. Wilhelmstr. 33a Anhalter Bahn.

Sarg-Magazin.

Haus-Telegraphen, Telephone und Blitzableiter

empfiehlt zur

Anlage, Reparatur und Prüfung

M. Franz,
Groß-Lichterfelde,
Brauerstraße 8.

Paul Hampel,

Instrumentenmacher u. Stimmer,
Berlin SO., Zeughofstr 10,
vorn III Trp.

Reparaturen werd. sauber ausgeführt.

Empfehle mich gleichzeitig bei Einkäufen von Instrumenten als Sachverständiger und Preistaxator.

Gr.-Lichterfelde,

links am Anhalter Bahnhofs-Uebergang.
Arnholdt's Restaurant.
(vormals **W. Grunow.**)
Jeden Sonntag:

Grosser Tanz.

Anfang 4 Uhr,
i. größten u. schönsten Saale Lichterfeldes bei stark besetztem Orchester.
Alleiniger Ausschank aus der Freiherrlich von Tuchern'schen Brauerei zu Nürnberg.
Fremdenlogis. Mittagstisch,
Gute Pension im Hause.
Spezialität:
Weißbier ohne Wasserzusatz, auch außer dem Hause.

Otto Lüdemann

Gr.-Lichterfelde,
Nr. 2. Schützenstr. Nr 2.
Kunst- u. Bauschlosserei
Werkstatt für Eisenkonstruktionen,
Gas-, Wasser- u. Heizungsanlagen.
Spezialität.
Elektr. und **Blitzableiter-Anlagen.**
Reparaturen schnell und preiswerth.
Telephon-Anschluß Berlin.

P. Schuffelhauer

Steinsetzermeister,
Gross-Lichterfelde,
Ring-Strasse 117
Fernsprech-Anschluss 36.

Unternehmer von **Strassen-Anlagen, Erdarbeiten, Pflasterung, Anpflanzung** und **Kanalisirung.**
Verkauf von **Grenzsteinen, Pflastermaterialien, Gartenklesen** u. **Granitwaaren** für Bauten.

Malermeister
kaufen am billigsten mehrere
100 Stück gut erhaltene **Feldkessel**
bei **Liebrecht, Berlin,**
Gitschiner Straße 94, im Laden.

Eine Marquise, für Balkon oder Schaufenster billig zu verkaufen.
Groß-Lichterfelde, Göbenstraße 9.

Mehrere **recht gute,**
vornehme Reitpferde,
tadellos geritten und gesund, sind, weil für ein Reitinstitut zu schade, billig zu **verkaufen.**
Groß-Lichterfelde, Reit-Institut.

Villen, hochf. Park, **Wohnungen**
4, 5, 6, 7—20 Zimmer, **Gr. Lichterfelde,** Chausseestraße 11, 12, 13, 14 zu vermiethen und zu verkaufen.

Herrschaftlich eingerichtete **Wohnungen**
von 2, 3, 4 u. 8 Zimm., Küche, Speisekammer, Kloset und Zubehör, mit Gas- und Wasserleitung versehen, Garten, sind sofort oder zum 1. Oktober d. J. preiswerth zu vermiethen. **Gr.-Lichterfelde,** Potsdamerstraße 1, vis-à-vis der Haupt-Kad.-Anst. Näheres beim Wirth daselbst.

Südende, 2 Min. von Anh. Bahn. 5 Zim., Badest., Balkon, Gartenbenutzung in feiner Villa, Miethswerth 850 Mk.

1 Lehrling sofort gesucht.
Droguerie **P. Remus,**
Gr.-Lichterfelde, Steglitzerstr. 47.

Ein anständiger und zuverlässiger **junger Mann** mit g. Zeugn. findet z. 1. Juli Stellung für **Haus-** und **Gartenarbeit** bei
H. Marggraf,
Groß-Lichterfelde, Chausseestraße 25.

Oscar Heising

Eisenwaaren und Werkzeuge,
BERLIN,
Wilhelmstr. 37,
Gr.-Lichterfelde,
Jungfernstieg 25, Bazar,
empfiehlt
seine anerkannt besten und billigsten
Jauchepumpen.

Soolbad Gr.-Lichterfelde

Kurpark-Restaurant
Chaussee-Str. 5—7 Elektr. Bahnverbindung.
Sonntag, den 18. Juni
Grosses Militair-Concert,
2. Garde-Regiment.
Grosses Gala-Parade-Feuerwerk
ausgeführt von dem gepr. Kunstfeuerwerker **R. Massow.**
Beginn des Concerts 4 Uhr.
Entree 20 Pfg. Kinder frei.

Wirthshaus Lindenpark

Groß-Lichterfelde, an der Potsdamer Chaussee.

Jeden Montag und Donnerstag: Großes Familien-Kaffeekochen (à Liter 80 Pfg.) verbunden mit Unterhaltungs-Musik.
Gleichzeitig empfehle **Regelbahnen,** welche auch noch in der Woche 2 Tage meine hocheleganten an Gesellschaften zu vergeben sind.
Jeden Sonntag im hocheleganten Saal Unterhaltungs-Musik.
Um werthen Besuch bittet ergebenst **A. Noack.**

Restaurant zum Phönix-Park,

Ausschank der Phönix-Brauerei.
Gr.-Lichterfelde, (10 Minuten vom Anhalter Bahnhof).
Grosser schattiger Park mit herrlicher Aussicht, **Kegelbahnen. Kaffee Küche** (Liter 60 Pfg.) **Kinderspielplätze gute Speisen** und **Getränke, Ausspannung.**
Sonntag Vormittag Frühstückstisch zu halben Preisen.
Jeden Sonntag von 4 Uhr an **Unterhaltungsmusik** bei freiem Entrée.
Wozu ergebenst einladet **Otto Belzing.**

Pavillon-Restaurant.

(Carl Schulz.)
Gross-Lichterfelde, Chausseestr III.
Vollständig neu renovirt und ganz neu eingerichtet. — Schönster, sehr schattiger Garten. — Gute Biere: Böhm. Brauhaus, Münchener Bürgerbräu. Weine von G. T. Pflüg, Lübeck.
Vorzügliche Küche. Neurenovirte Kegelbahn.
Sonntags: Kaffeeküche und Tanz im neu renovirten Saal.

Fr. Müller's Restaurant,

Südende, 5 Minuten vom Anhalter Bahnhof Südende. 2 Minuten vom Dresdener Bahnhof.
Grösster und schönster Saal in der Umgegend von Berlin.
Vereinszimmer mit Klavier-Benutzung, 2 Kegelbahnen, Billard, grosse Kaffeeküche, schattiger Garten, angenehmer Aufenthalt, Ausspannung, Schiesshalle, Würfelbude. Für gute Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen, ff. Weine aus den ersten Häusern Berlins.
Es ladet ergebenst ein
Fritz Müller, Südende.
Zonentarif Erwachsene 10 Pf., Kinder 5 Pf.

Aktien-Brauerei-Gesellschaft Friedrichshöhe,

vormals **Patzenhofer.**
BERLIN NO., Landsberger Allee 27

Wir machen hiermit bekannt, daß wir unsere **Niederlage** nach **Südende** auf das Grundstück des Herrn Restaurateurs **Fritz Müller** verlegt haben und von dort aus unser Bier in Flaschen und Gebinden durch eigenes Gespann versenden.

Wir liefern je nach Wunsch mit Patent- oder Korkenverschluß frei Haus:

à 3 Mark

30 Flaschen Patzenhofer Lagerbier (Schoppen)
oder **24** „ **Patzenhofer Lagerbier,** Inhalt ca. 4/10 Liter
oder **20** „ **Patzenhofer Exportbier,** Inhalt ca. 4/10 Liter
oder **32** „ **helles Lagerbier,** Inhalt ca. 3/8 Liter.

Jede Flasche wird mit unserem Etiquette und mit einer gerichtlich eingetragenen Schutzmarke versehen sein, welche über den Bügel des Flaschenverschlusses geklebt ist und dafür Garantie bietet, daß mit dem Inhalt der Flasche, nachdem sie die Brauerei verlassen hat, keine Veränderung vorgekommen ist.

In Gebinden liefern wir:
1/1 **Tonne Patzenhofer Lagerbier** Mark 3,50
1/1 „ **Patzenhofer Exportbier** 4,—
1/1 „ **helles Lagerbier** „ 3,—
} frei Haus.

Bestellungen bitten wir an **unsere Niederlage** in **Südende** — per Adresse des Herrn **Fritz Müller** — zu richten.

Stahnsdorf-Kl.-Machnow. **Restaurant Weber.**
Endstation der Dampfstraßenbahn Gr.-Lichterfelde—Teltow—Stahnsdorf.
Auch auf den schönsten Waldwegen von Wannsee und Zehlendorf zu erreichen.
Vorzügl. Speisen u. Getränke. Kaffeeküche. Ausspannung. Kegelbahn.

Dampf-Holzbearbeitungs-Fabrik

von **W. Steffen,**
Groß-Lichterfelde—Lankwitz, Carlstraße 20/21.

Jede Arbeit, resp. Quadrat- und Rundhölzer in Elsen. Kiefern, Buchen 2c. in jeden Dimensionen. — **Rouleauxstangen, Rosen- und Blumenstöcke, Weinspaliere** 2c. jederzeit vorräthig **Hölzer zu Lauben 2c. stets vorräthig.**
Jede Arbeit auf **Hobel-** und **Spundmaschine** wird sauber und billig ausgeführt.

Redakteur Rob. Rode. Druck und Verlag der Buchdruckerei des Teltower Kreisblattes (Rob. Rode), Berlin W., Lützowstraße 87

Zweite Beilage zu Nr. 72 des „Teltower Kreisblattes“

Berlin, Sonnabend, den 17 Juni 1893.

Die Tochter des wilden Salder.

Erzählung von A. von der Elbe.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Marzilla betrat die Küche, es war ein großer, aber niedriger Raum, der quer durch den ganzen Flügel ging. Die gewölbte Decke wurde von drei Steinsäulen gestützt. An der einen Wand stand der große von Backsteinen gemauerte Herd mit mehreren offenen Feuern, über denen an eisernen Haken Kessel hingen, ein breiter Rauchfang trat darüber hervor, Mägde waren an den Tischen, am Herde und und am Hackeklotz beschäftigt.

Gleich dort, wo man hereinkam, stand ein sonderbarer Einbau von Holz mit Thür und Stufen davor, Gucklöcher mit Schiebbrett, aus denen man die Küche übersehen konnte, befanden sich in den Wänden.

‚Hier ist die Kammer in der die Schaffnerin wohnt,“ sagte der Geleitsmann halblaut. Er trat vor und pochte fast zaghaft an die Thür. Diese öffnete sich, und ein Weib erschien auf der Schwelle.

Marzilla stieß einen leisen Schrei aus und griff nach Jost's Arm, denn ihr schwindelte, sie erkannte auf den ersten Blick die böse Jette, welche vor zwei Jahren von Dörnes weggejagt worden war. Die Frau hatte nicht gealtert, nur ihre Augen waren blöde und rothgerandet. Sie sah wohlgekleidet und stattlich aus, und trug eine weiße, steife Wulsthaube, wie ansehnliche Bürgersfrauen zu tragen pflegten. Eine dicke schwarze Katze schmiegte sich an ihr Knie und ringelte den Schweif hoch.

Was giebts, Rolf? herrschte Jette den Knecht an. Ah, wohl eine, die sich als Magd anstellt? Sieht groß und stark aus.‘

Marzilla athmete auf die alte Feindin schien sie nicht zu erkennen, sie raunte Jost rasch zu, sie wolle sich hier nach ihrer Mutter nennen, und er möge für sie sprechen.

Jost erkannte Jette nicht, er hatte sie nur am dämmrigen Abend, als er vor drei Jahren zu Dörnes kam, flüchtig gesehen. Das Weib erschien aber auch ihm unheimlich, er begriff Marzillas Schreck und billigte ihren Einfall, sich hier anders zu nennen. So nahm er denn demüthigen Tons das Wort, sagte, daß er ein Bauer sei, den der Krieg arm gemacht, daß er die Seinen nicht mehr zu ernähren vermöge, und daß seine Tochter Anna verdienen müsse. Nun habe er gedacht, da sie mancherlei verstehe, werde sie wohl gar fürs Schloß taugen.

Jette richtete noch einmal ihre unsicher blinzenden Augen auf das Mädchen, welches ihre Fragen stockend und schüchtern beantwortete

Endlich erklärte die Schaffnerin, sie wolle es, da gerade noch Platz sei, mit Anna versuchen; sie rief eine der Mägde vom Herde und sagte, Hete solle der Neuen die Kammer und die Lade zeigen. Jost versprach, seiner Tochter Bündel zu bringen dann schied Marzilla bewegt von dem treuen Alten und ging mit der stämmigen Hete eine hölzerne Stiege im Winkel hinauf

Oben betraten sie einen niedrigen Schlafboden mit vier Betten, in denen je zwei und zwei Mägde schlafen mußten, Laden für die Kleider standen dazwischen.

Hete setzte sich auf eines der Betten und begann Marzilla auszufragen. Unsicher antwortete diese.

Du mußt hier nicht blöde sein, Anna, sagte die dicke Hete, der einzelne rothe Kraushaare unter dem blauen Kopftuche hervorquollen, damit kommst Du nicht weit. Sieh das gefährliche Weibsbild wird immer frecher, wenn sie Furcht sieht. Lange kann sie es so nicht mehr mit uns treiben. Guck nur, mich hat sie hier mit der Spicknadel mehrmals tief in den Arm gestochen, weil ich das Fleisch anders geschnitten, wie sie wollte, und meiner Schwester Lene hat sie gestern einen Napf der noch halb voll Biersuppe war, die ihr nicht schmeckte, auf dem Kopf entzwei geschlagen. Was sie uns so anthut, ist aber nicht das ärgste. Hete sah sich scheu um und wisperte dann Es geht hier manches nicht mit rechten Dingen zu!

Die schrille Stimme der Besprochenen tönte die Treppe herauf: Wollt ihr wohl herunterkommen, ihr Schwatzlumpen, und an die Arbeit gehen!

Hete machte eine Faust nach der Seite, woher Jettes Stimme schallte, aber sie gehorchte und ging mit ihrer Gefährtin hinunter.

Da gab es nun gleich alle Hände voll zu thun. Um zehn Uhr mußte das Mittagsmahl fertig sein, um drei Uhr das Abendbrot und um sechs Uhr das Nachtmahl, morgens um sieben Uhr gab es eine Milchsuppe. Es wurde an drei Tischen aufgetragen. Am ersten, im Saal, speisten die jungen Herzöge mit Verwandten und Ritterbürtigen, die gerade zugegen waren. In der Hofstube aßen die Junker und wohlgeborenen Bediensteten der Vogt, Herr Anton von Kißleben, führte hier den Vorsitz. An den langen Eichentischen mit Bänken daran, die in beiden Küchen standen wurden beim Koch die männlichen Dienstleute, bei der Schaffnerin die Weibsleute verköstigt. Außerdem war in der zweiten Küche für die Gefangenen zu sorgen.

Vor jeder Mahlzeit kamen aus den drei großen Eckthürmen, der vierte Thurm mit Uhr und Glocken gehörte zur Schloßkapelle, drei finster dareinschauende alte Kriegsknechte, die als Gefangenwärter dienten. Sie nannten die Zahl derer, für die sie zu sorgen hatten, und bekamen so viele Holzschalen mit Speise und Holzlöffel darauf, wie sie brauchten. Diese Schalen wurden auf lange Bretter gesetzt, von denen jeder der Männer eines über die Schulter hob und also, nach drei Richtungen hin, vorsichtig und mürrisch über den Innenhof abwanderte.

Die Kost war gut und reichlich aber Marzilla hätte, wenn sie diese Schalen sah, gern noch Leckerbissen darauf gelegt. Welche mochte für ihren Vater bestimmt sein? O, hätte doch das stumme Holz reden können! Wo war er? Wie sollte sie aus ihrer Beschränkung heraus diese große Frage lösen?

Einmal faßte sie sich ein Herz, als die Reihe an sie kam, für die Gefangenen aufzufüllen, und fragte einen der Wärter: Wie heißen denn die, für welche ich hier sorge?‘

Der Mann blickte sie erstaunt an. Was geht's Dich an? knurrte er, hob seine Tracht mit ihrer Hilfe empor und schritt davon.

Meistens gelang es Marzilla, die verdrießliche Jette zufriedenzustellen. Sie kamen ja, ohne daß die Aeltere es ahnte, aus derselben Schule, aus der strengen Zucht Brigittes von Dörne. So hatten sie ähnliche Handgriffe und eine gleiche Art zu arbeiten. Gnade Gott aber, wenn das Geringste verfehlt wurde! Ihre Püffe bekam Marzilla wie die andern, nur den härteren Mißhandlungen entging sie.

Jette hatte in diesen Jahren des Alleinherrschens ein noch viel heftigeres, roheres Wesen angenommen, so daß die ihr untergebenen Mägde theils vor ihr zitterten, theils sie haßten. Dazu kam die unbestimmte, abergläubische Scheu, welche die Rothäugige umgab.

Wenn die Mädchen allein waren, steckten sie die Köpfe zusammen und wisperten miteinander von der Gefürchteten. Sie erzählten sich, wie Pör. die schwarze Katze, abends in der Asche gesessen und Augen gemacht habe, die sie für glühende Kohlen gehalten, und wie dann plötzlich etwas Großes, Dunkles mit Schwefelgestank in den Schornstein hinaufgefahren sei. Sie wagten es auch nicht, in Gegenwart der Katze von ihrer Herrin zu sprechen.

Wenn den Mägden etwas nicht gelingen wollte, und die Frau konnte es, so hieß es nachher: Ja, die, kein Wunder, aber wer hilft ihr? Den möchten wir nicht anrufen!“ Und sie bekreuzten sich eifrig. Wenn etwas fehlte, oder irgendwo etwas anders ausfiel als man gedacht, so gab es ein heimliches Blicken und Achselzucken, Erschrecken und Schaudern, daß sich wie ein Bann auf die Gemüther legte. Mit dieser geheimnißvollen Macht hielt Jette, die hier ‚Frau Jette‘, hieß, ihre Untergebenen noch besser im Zaum, als mit aller ihrer boshaften Derbheit, die mehr erbitterte als förderte. Ja, man hätte es sicher längst gewagt, sich zu beklagen, oder aufzulehnen, wenn jenes geheime Grauen vor der Unheimlichen nicht gewesen wäre.

Da es nun dieser Schaffnerin so vorzüglich gelang die leichtfertigen und kecken Dirnen zur Arbeit anzuhalten, und alles unter der Gestrengen wie am Schnürchen ging, waren ihre Vorgesetzten, der Koch, und darüber der Vogt, wohl mit ihr zufrieden. Sie drückten bei dem mannigfachen Gemunkel, das in Schloß und Stadt über Frau Jette umging, Augen und Ohren zu und ließen die Brauchbare an ihrem Platze weiter regieren.

Hete und Lene, die rothhaarigen Schwestern, eine so stämmig und auffässig wie die andre, aber tüchtige Arbeiterinnen, schlossen sich besonders an Marzilla, und fanden in der Sanften, Feinen großes Wohlgefallen. Sie waren die eigentlichen Führerinnen der Mägde und als solche der Schaffnerin verhaßt, welche die Rüstigen aber doch nicht missen wollte. Aber auch die andern Gefährtinnen Marzillas gewannen die allezeit Freundliche, auf deren Wesen eine stille Trauer lag, herzlich lieb, und jeder zeigte sich bereit, für sie einzutreten.

(Fortsetzung folgt.)

Getrocknete **Biertreber** und getrocknete **Getreide-Schlempe**
seit Jahren günstigste Erfolge durch **mehr Milch, besseres Fleisch,** vortheilhaftere und **schnellere Mast,**
prämiirt durch 32 höchste Auszeichnungen offerirt ab Lager Berlin **Gustav v. Hülsen, Berlin S. W.,** Grossbeeren-Str. 66.

Künstliche Zähne.
Plombiren, schmerzlos den Zahnschmerz beseitigen, sowie schmerzlose Zahnoperation durch Lachgas empfiehlt sich
R. Schomburg, Zahntechniker,
Zehlendorf, Machnowerstraße 1.

Deutsche Kaffeemischung
à Pfund 40 Pfg.
Unentbehrlich für jeden Haushalt.
Diese Mischung giebt von 1 Loth 2 Liter vorzügliches Kaffeegetränk.
Nur allein echt in der Kaffee-Rösterei von
A. Pennitz, Berlin C., Rosenthaler Straße 59.

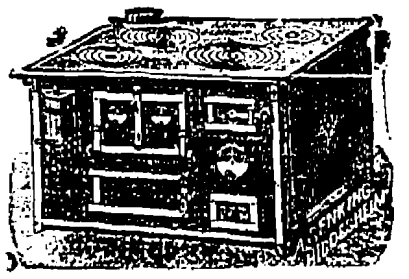
Julius Schulemann,
BERLIN, Belle-Alliance-Platz No. 22, am Thorbau.
Wein-Handlung.
Specialität in **Cacao, Chocolade, Thee** und **Vanille.**
Kaffee-Handlung.
Niederlage der **Berliner Cichorien-Fabrik, Act.-Ges.,**
vormals **H. L. Voigt.**

Vermessungs-Bureau
von **Lorenz** vereideter Landmesser, **Schöneberg, Colonnenstr 1.**

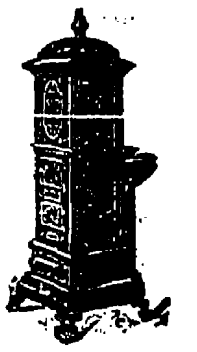
Burchardt & Brock,
Bankgeschäft seit 1878,
BERLIN,
Mohrenstr 41, an den Colonnaden, Teleph. I. No. 68.
Kostenlose Couponseinlösung deutscher Coupons- u. Dividendenscheine. Prompte Ausführung sämmtl. Bank- und Börsengeschäfte und Beleihung von Wertheffecten bei billigster Berechnung. Garantirte Controlle derselben und Versicherung gegen Cours-Verlust. Chec- u. Depositen-Verkehr

Abbruch Berlin des fast neuen Hauses Chausseestr. 62. 4 sehr gute Schaufenster und zwei Ladenthüren, 50 Doppel- und einfache Fenster, Sechsfüllungs- und Kreuzthüren, Fußboden und Schalbretter, geschnittene Balken und Dachholz, „“ rauher Fußboden, Oefen und Kochmaschinen, Eisenwände und Träger von Schaufenstern, 100 Mille beste Steine, 50 Fuhren halbe Steine, Alles sehr billig.
C. Rüger, Berlin, Eberswalderstraße 36.

Baumaterialien, Frankfurter Allee 142, Berlin. Schaufenster, Ladenthüren, Doppel-, Jalousie-, einf. u. Flurfenster, Flügel-, Sechsfüllungs- u. Kreuzthüren, Thorwege, Balken, Kreuzholz, Fußboden u. Schaalbretter, Träger, Anker, Säulen billig zu verk. **E. Führs, Berlin,** Telephon Amt 7 B. Nr. 572.



Paul Hammer,
BERLIN W., No. 21. Mohren-Strasse No. 21.
Special-Geschäft für lokale Heizung u. Kochanlagen.
Fernsprech-Anschluss Amt I, 685.
Echte Meidinger Oefen } des **Eisenwerks**
Pfälzer Oefen etc. } **Kaiserslautern.**
Gienanth'sche **amerikanische Dauerbrand-Oefen,**
Irische Dauerbrand-Oefen, für jedes Brennmaterial.
Cadé'sche **Patent-Kamin-Oefen,**
Hildesheimer Senking'sche **Sparkochherde**
in allen Grössen und Ausführungen zu Fabrikpreisen.



Größtes Lager billiger, alter, guter **Baumaterialien,** **R. Gottschalk,** Tempelhof, am **Verbindungs-Bahnhof.**
Telephon Nr. 10.
5000 Meter geschnittene Balken und Sparren jeder Länge bis 16 Meter, Kreuzholz, Fußboden, Schaalbretter, Flügel-, Sechsfüllungs- und Kreuzthüren, Doppel- und einfache Fenster, Saalfenster, Thorwege, Oefen, Gitter, Schienen, Röhren, eiserne Treppen und Thüren, Kalk, Cement, Pappe u. s. w. Sandstein- und Granitschwellen und -Platten u. s. w.

Julius Kurth
der Aeltere
Juwelier,
Besitzer seit 20 Jahren.
Nur
BERLIN,
6. Neue Rosstr 6.
Juwelen,
Gold- u. Silberwaaren
in bekannter Güte.
Nur dieses Geschäft befindet sich noch in Kurth's Besitz.

Beste Korn- u. Grassensen
empfiehlt unter Garantie Schmiedemstr.
Bohm, Mittenwalde,
Berliner Vorstadt Nr. 18.

Sichere Genesung.
Nach unserem neuesten Heilverfahren heilen wir sicher und dauernd selbst in den schwersten, oft für unheilbar gehaltenen Fällen. **Rheumatismus-, Gicht-, Magen-, Nieren-, Leber-, Geschlechtskrankheiten** u. s. w. Zwecks der Ueberzeugung, dass unsere vorzügl. Heilmethode eine wirklich von Erfolg radical durchgreifende ist, können jeder Zeit Adr. vieler völlig Geheilter von uns vorgel. bezw. eingef. werd.
Otto Kaplick & Co., Berlin, Invalidenstr. 126 I.
Sprechstd.. 9—12 Uhr Vorm., 3—7 Uhr Nachm., 10—12 Uhr Sonntags.
Fernsprech-Anschluss Amt 3 No. 882.

Gr. Lager gebr. Baumaterialien, Berlin, Badstr. 56.
Haltestelle der Nord-, Ring- und Pferdebahn Gesundbrunnen.
Elegante Schaufenster mit Spiegelglas, Doppel- und einfache Fenster mit und ohne Rolljalousien, Thorwege, Sechsfüllungs-, Kreuz-, Flügel-, Stallthüren, Balken, Sparren, Kreuzholz, Bretter, Bohlen jeder Länge u. s. w. Alles billig.
Otto Ranslaben, Berlin, Tel.-Amt III. Nr. 1420.

Baumaterialien, Berlin, **Rottbuser Damm 65, Fernsprecher IV. 490.**
Neue und gebrauchte moderne Doppel- und einfache Fenster, Saalfenster, Flügel-, Sechsfüllungs-, Kreuzthüren, Thorwege, Korridor-, Haus- und Kellerthüren Glaswände Fensterladen, Schaufenster, Ladenthüren, Balken, Sparren Bohlen, 5000 □m neue Fußbodenbretter, 3000 □m neue Schalbretter, T-Träger und Eisenbahnschienen, Rutzeisen, 50 Stück eiserne Oefen, und Kochmaschinen, Dachpappe, eiserne Dachfenster Senkgrubenplatten starkes Rohglas, Rüst-Leitern, Stangen, -Riegel, 500 cbm Brennholz sehr billig, 2 komplette Treppengeländer. **Julius Schottlaender.**

Bau- u. Nutzholz, Eisner & Blumann, Schöneberg, (Mühlenstr a. d. Schule. Dampf- und Pferdebahn.)

empfehlen **Balken** (gebeilt und geschnitten), **Kanthölzer, besäumte Bretter** (Schaalbretter), **Staaken, Latten, Stammbretter u. Bohlen** in allen Stärken, trockenen, fertigen **Fußboden**, gehobelt und rauh, **Zaun- u. Lauben-Material, Leisten.**

Ferner Feinstes **Tischler-Material, Zopf und Stamm, Bork- und Wasserwaare,** [illegible] und [illegible] starker Schnitt, in allen Preislagen.

4/4" Stammbretter von 135 Mark pro Schock an!

François Fonrobert

Alleinige Niederlage

BERLIN W., Friedrichstrasse 61,

Ecke Kronenstrasse.

Aelteste Gummiwaaren-Fabrik in Deutschland.

Gegründet 1829.

Gartenschläuche. — Schlauchwagen.

Königl Preuß.

Lotterie-Loose

in 1/4 und 1/10 hat noch abzugeben

Carl Goericke,

Königl. Lotterie-Einnahme.

Coepenick.

Th. P. Richter,

BERLIN SO., Michaelkirchplatz No. 24.

Gummiwaaren-Fabrik

empfiehlt

Gartenschläuche

in **grauer** oder **rother** Farbe und bester Qualität unter billigster Berechnung.

Jeder Schlauch wird vor dem Versand einer Wasserdruckprobe unterworfen.

Lager von Gartenspritzen und Schlauchwagen.

M. & W. Polenz, Maschinenfabrik u. Bauschlosserei

(Vereinigte Werkstätten von **vorm. Jul. Binge** und **Max Franz**)

Trebbin

liefern die besten leichtgehenden **Breitdreschmaschinen** 2- u. 4-pferdig, **Göpel,** 2-, 3- u. 4-spännig. **Häckselmaschinen** für Hand- und Göpelbetrieb in 10 verschied. Sorten, neuester Construction, **Kornreinigungsmaschinen, Rübenschneider, Pflüge, Mähmaschinen** etc. — **Stets grosses Lager!! Abessinische** Rohr- u. Kessel-**Brunnen, Erdbohrungen** u. **Blitzableiter.** Eiserne Gewächshäuser Fenster, Thüren Treppen u. Gitter aller Art **zu den billigsten Preisen** und **coulantesten Zahlungsbedingungen.**

Reparatur-Werkstatt aller **landwirthschaftlichen Maschinen,** Dampfmaschinen für **Brennereien, Ziegeleien** u. s. w

Preisverzeichnisse gratis und franco.

Teppiche

in **Sophagröße** à 5, 6, 8 u. 10 M., in **Salongröße** à 12, 15, 20-50 M. **Gardinen** Stck. v. 22 Mtr. 10, 15—40 M.

Teppich Fabrik **Emil Lefèvre,**

Berlin S., Oranienstr. 158.

Pracht-Katalog reich

Offiziers- u. Beamten-Vereinen gewähre Rabatt! Versand gewissenhaft geg. Nachnahme. Umtausch bereitwilligst

---

Kientheer

feinsten schwedischen, pommerschen, mecklenburger, polnischen, Schiffswerg, Schiffspech, **Steinkohlenpech Steinkohlentheer** Dachanstrichmasse, **Carbolineum.** feinstes farbloses und dunkles 2c. liefert

L. Haurwitz & Co.,

Asphalt-, Dachpappen- und Holzcement-Fabrik,

Stettin. **Berlin S.O.** (36), Gottbuser Ufer 23. Danzig.

W. Graf, Steinmetzmeister,

Düppel-Straße 17 Steglitz, Düppel-Straße 17.

Empfehle mein großes Lager aller Arten **Grabdenkmäler** in bester Ausführung, **u. doch bedeutend billiger als jede Berliner Firma.** Großes Lager von **Granitstufen, Grenzsteinen** 2c.

Hypotheken-Capital

in jeder Höhe, höchstmöglichste Beleihung bei billigstem Zinsfuss. zur ersten Hypothek auf städtische und Vorort-Grundstücke hat jederzeit auszuleihen

Leopold Friedländer

in Coepenick-Berlin.

Fernsprech-Anschluss: Die **Amt Schöneberg 67.**

Bau- und Nutzholzhandlung

von

N. Lebbin,

Schöneberg, Friedenauerstr 18 an der Verbindungsbahn.

empfiehlt alle Dimensionen Balken, Kanthölzer, Bretter, Latten etc. etc. zu billigsten Preisen.

G. Rennow,

Lieferant f. all Gewerkskrankenkassen Schönebergs und Umgegend.

Berlin Potsdamerstraße 49

Ecke Kurfürstenstraße

empfiehlt Chirurg. Gummi- u. Krankenpflegeartikel, Bandagen, Bruchbänder, Leibbinden, Gummistrümpfe nach Maaß in kürzester Zeit. Gummi-Schuhe u. Gummi-Tischdecken in allen Größen.

Dampf-Schneidemühle

Holzbearbeitungs-Maschinen und Baugeschäft

von

M. Rühe, Baruth i. M. (Berlin-Dresdener Bahn.)

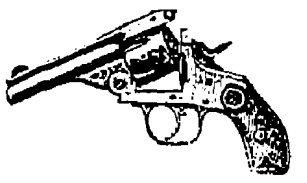
Kieferne Balken und **Dachverbandhölzer** nach Maass, **Dachlatten,** Bretter, Staakschalen, Fussböden, Scheuerleisten. Thürverkleidungen.

Die **Baumaterialien-Handlung**

von **Gustav Lönge,**

Steglitz, Albrechtstraße 124 (Telephon Nr. 15)

empfiehlt, wie seit **20 Jahren** bekannt, sämmtliche Baumaterialien als; **Kalk, Cement, Gyps,** sowie **Rathenower Mauer-** und **Dachsteine, Hintermauerungssteine, Klinker, Verblender** und **eiserne Träger.** Großes Lager von allen **Thonröhren, Dachpappen** und **Isolirpappen.** Alleinige Niederlage von **Carbolineum Avenarius.**



A. Götzke, Gewehrfabrikant

BERLIN C., Ross-Str. 18, gegründet 1847.

Lager von allen Sorten **Jagdflinten Scheibenbüchsen Salongewehren, Pistolen, Revolvern,** sowie **Jagd-** und **Munitions-Artikeln.**

Reparaturen werden sauber und billig ausgeführt.

Preislisten gratis und franko

Kleiderstoffe

Wagenlaternen 2c. Fabrik von **Reit- und Fahrschabracken** jeder Art. **Eigene Werkstatt für Livréen und Uniformen. Medikamente für Pferde:** Fluid, Thermensalbe 2c. Reelle Bedienung. Billige Preise.

Frisiermantel

Stellung erhält Jeder überallhin sonst. Fordere per Postkarte Stellenwahl. **Courier,** Berlin-Westend 2.

A. Preuss,

Brenn- u. Baumaterial.-Handl., Steglitz, Schlosstr 2,

neben der Gärtnerei von Metz & Co.,

empfiehlt sein grosses Lager von **Stein-** und **Braunkohlen.** verschiedenen Sorten **Presskohlen, Brennholz, Mauer-** und **Verblendsteinen. Kalk. Cement. Gyps. Träger** u s.w. zu zeitgemäss bill. Preis.

Herm. Thurandt, Brunnenbaumeister

Zehlendorf, Berliner Straße 1,

Berlin S.W., Gneisenau Straße 16,

Fernsprech-Anschluß Amt VI 2431.

empfiehlt sich zur Ausführung sämmtlicher **Brunnen-Arbeiten, Tiefbohrungen, Rohrbrunnen** zu Fabrikanlagen jeder Art, **Kesselbrunnen** und **Abessinierbrunnen. Beschaffung großer Wassermengen** zu industriellen Anlagen. **Reparaturen** jeder Art werden sofort zu soliden Preisen ausgeführt **Lieferung v. Gartenspritzen u. Schläuchen in allen Größen.**

Reifenbiegemaschinen,

Blechscheeren, Bohrmaschinen Blasebalgen, Feldschmieden, Ambosse, Schraubstöcke, Ziehbank u. Walze für Gürtler. **Walz-Hufstab, Feinkorn** und **Schwedisch Eisen, Griffstahl. Stahlschaare,**

Plättbolzen, alt. und neuer Federstahl, Bleche, Träger und div. Werkzeuge liefert billigst

W. Höne, BERLIN SW. 48, Wilhelmstr. 6.

Fernsprech-Anschluß 1 923, Amt VIII.

Insekten-Pulver

ganz frisches, echt Persisches, von unübertroffener Wirkung, à Pfd. 4 Mk. und in Schachteln à 0.25. 0.50, 1,—. 1.50. 2.— Mk. und in Blechbüchsen à 2. 3. 4,50 und 6,—, Insektenpulver-Tinktur à Flasche 25 Pf.. 50 Pf und 1 Mk. Insektenpulver-Blasebälge à Stück 0,50, 0,75 und 1,— Mk.

J. C. F. Schwartze, Berlin W., Leipziger Str. 112,

In Folge der **Loose-Vermehrung** sind noch **Ganze-, Halbe-, Viertel- und Zehntel-Loose** der **Königlich Preußischen Klassen-Lotterie** abzugeben.

Krimm-Kahle, Potsdam.

A. Weinholtz,

Berlin C., Grunerstraße 3,

(am Alexanderplatz, gegenüber dem Polizei-Präsidium), Fernsprecher Amt V Nr. 1275.

Spezial-Geschäft

für Zubehörartikel und Lederartikel

Baumaterialien

Frankfurter Allee 56, Berlin Telephon Amt 7, Nr. 452.

Moderne Schaufenster und Ladenthüren Doppel- und einfache Fenster mit und ohne Jalousie. Flur- u. Saalfenster, 200 eis. Fabrik- u. Stallfenster, moderne Thorwege, Haus-, Sechsfüllungs-, Kreuz- u. Kellerthüren, eis. ein- u. zweiflüg. Thüren, Stallthüren, Remisenthore, Windfänge, Träger. T-, L- u. U-Eisen in allen Dimensionen, Eisenbahnschienen. eis. Thorwege, gerade Treppen, eis. Leitern, Holztreppen, Balken in allen Längen, 2000 Zaun- und Mistbeetstiele, Wellblech, Kreuzholz, Sparren, Schaalbretter, Raufen, Krippen, Klosetbecken, Syphons, Senkgruben-Platten, Gußrohr, eiserne Stufen 33 Meter eisernes Gitter, 200 Granit- u. Sandsteinstufen, Thürverdachungen, Dezimalwaagen, Balkongitter, 10 000 neue Mettlacher Fliesen, Oberlichtglas, Chamottesteine, Badewannen, Dachpappe, 20 Karren, Gasrohr, Drahtgeflecht, Wasserreservoir, Laternen 50 Theater-Klappstühle.

A. Lehner.

Carl Rich. Voss,

BERLIN, Nr. 34. Wilhelm-Strasse Nr. 34,

im Hospiz „St. Michael" vis-à-vis Anhaltstrasse.

„Tapisseriegeschäft", „Zeichen-Atelier",

Verkaufsstelle

der Froebel'schen Spiele und Beschäftigungsmittel für Kinder.

Rollschutz-Wände- u. Jalousie-Fabrik

mit Dampfbetrieb.

Rolljalousien

auf **Drell** mit **Gurten** u. **Lichtöffnungen. Reparaturen prompt. Preise äusserst billig.**

J. Bockstaller,

Berlin S., Alte Jacobstr. 85. Amt IV. 174.

Verkauf von Baumaterialien.

Schaufenster u. **Ladenthüren, Flügelthüren, Sechsfüllungs-** und **Kreuzthüren, Thorwege, Doppel-** und **einfache Fenster, Saalfenster, Balken, Fußboden, Schaalbretter, Anker, Kacheln** sofort billig zu verkaufen. **Berlin, Lindenstraße 16.**

O. Lassberg.

Redakteur Rob. Rehde. Druck und Verlag der Buchdruckerei des Teltower Kreisblattes (Rob Rohde) Berlin W., Lützowstraße 87